

Gen. 88 = 4

Urkundenbuch

zur Geschichte des

Schloßgeessenen Geschlechtes

der

Grafen und Herren von Wedel.

Bearbeitet und herausgegeben

von

Heinrich Friedrich Paul von Wedel.

Band III.

Abtheilung II.



Leipzig.

Bernhard Hermann.

1890.

Urkundenbuch

zur Geschichte des

Schloßgeessenen Geschlechtes

der

Grafen und Herren von Wedel.

Band III.

Abtheilung II.

Die Herren von Wedel im Märkischen Lande über der Oder, im Herzogthum Pommern und
im Bisthum Camin.

1356 — 1373.

THE UNIVERSITY OF

CHICAGO

LIBRARY

OF THE

CHICAGO

LIBRARY

OF THE

CHICAGO

1.

1356. Januar 31.

Wedeghe van Wedele tũ Melne.

Bischof Johann von Camin verbündet sich zum Schutz gegen Raub, Mord, Brand und Gewaltthat in den Landen der Herzöge von Stettin und von Pommern und im Gebiete des Stiftes für die Dauer von 4 Jahren bis zum Pfingstfest 1360 mit den Rittern (Otto) Grafen von Eberstein zu Naugard, Ulrich Grafen von Fürstenberg, Hinze Vidante, Eggerd von Dewitz und den Knappen (Tideke und Siverd) Gebrüdern von Stegelitz, den Vettern Jacob Borke, dem alten Claus und dem jungen Claus Borke, Wedege von Wedele zu Mellen, den Vettern (Henning, Borchard) und Heinrich, dem Sohne Herrn Arnds, von der Osten, den Gebrüdern Claus und Lippold Troyen, dem alten Hermann und Tideke Brüsewitz sowie mit deren Brüdern, Vettern und Erben. Die Verbündeten verpflichten sich zu gegenseitiger Hilfe mit einem gemeinsamen Aufgebot von 50 Mannen mit Helmen und von 100 gewappneten Mannen, im Nothfall mit ihrer gesammten Streitmacht. Alle Zwistigkeiten zwischen den Bundesgenossen sollen durch ein Schiedsgericht beigelegt werden, das sich aus dem Grafen Otto von Naugard, dem Dompropst von Camin, je einem Bürgermeister von Colberg und Cöslin, dem Grafen Ulrich von Fürstenberg, Henning von der Ost, Tideke von Stegelitz und dem alten Claus Borke zusammensetzt.

Wi Johan van der gnade ghodes
biscop des ghodeshus tũ Camin bekennen vnde betughen vor allen cristen luden, die
eder horen lesen, dat wi dorch menigherleye straten roues, dieuerye, mortbrandes, boden-
stulpens vnde dorch vele bosheyt vnde vn scheyn syn vnde noch gescheyn alle
daghe in der edelen heren vnde vorsten lande heren Barnymes des olden vnde heren Buggez-
laues heren Wartizlaues der vedderen vnde hertoghen tũ Stetyn vnde in vsen landen
met den wolgheboren luden vnde duchtighen mannen an Euersteyn vnde tũ Nou-
garden vnde heren Olricke greuen tũ Vorstenberghe, heren Hincen Vidanten, heren Heg-
gerde van Dewis, ridderen, ... rde van Steghelis brüderen, Jacob Borken, olde Clawes
Borken vnde junghe Claws Borken vedderen, Wedeghen van Wedele tũ Melne
arde vnde Hinricke heren Arndes sone van der Osten vedderen, Claws vnde Lippolde Troyen
brüderen, olde Herman vnde Thideken Bruseuissen n vnde met eren brüderen,

vedderen vnde eren rechten erfnamen hebben eyne were vnde eyne hulpe ghesettet in deme lande vnde vs hir na bescreuen steyt.

Vnde desse bref is ghegheuen tū Massowe an den jaren vses heren ghodes dusent drehundert in deme ses vnde veltichten iare des sundaghes vor vser vrowen daghe lichtmissen, beseghelt vnde beuestet met vseme ingeseghele.

Nach dem Original im Staats-Archiv zu Stettin, Camin, Nr. 121^a. Die Urkunde ist defect. Die fehlenden Namen lassen sich aber aus dem Landfriedensbündniß vom 9. Mai 1354 ergänzen, welches dieselben Ritter und Knappen mit den Städten Stargard, Greifenberg und Treptow a. R. schloß. Gedruckt bei Schöttgen und Kreyßig, Diplomataria, III, p. 45. Vgl. Urfundb. zur Gesch. des Geschl. von Wedel, III, 1, S. 88, Nr. 166.

2.

1356. Februar 3.

Hasse von Wedel, des Valkenborgh ist, ritter, ubirster hobtman in der margke.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg bestätigt, daß der oberste Hauptmann in der Mark, Ritter Hasse von Wedel, Herr zu Falkenburg, im Namen des Markgrafen eine Abschlagszahlung von 381 Gulden und 20 Mark löthigen Silbers an Ritter Marquard Eoterbeck geleistet hat, welche dieser von seiner Schuldforderung an den Markgrafen in Abzug bringen soll.

Wir Ludewig der Romer etc. bekennen etc., daz der veste man Hasse von Wedel des Valkenborgh ist, ritter, unser lieber getrewer ubirster hobtman in unserme landde in der margke hat gegeben, geantwert und bizalt gentzlich und gar von unser weggen deme vesten manne Marcquarden Luterpeck ritter, unserme lieben getrewen vier hundert guter gulden nuenzen gulden minner und zwenczigk lotige margk silbers, die uns der eghenante ritter Marcquart Luterpek sol und hat abegeslan von den schulden, die wir im schuldig sint nach der sage unser briue, die her hat von unser weggen uber dieselben schulden. Zo urkund etc. Datum Berlin anno [MCCC]LVI in die beati Blasii.

Riedel, III, 1, S. 37, Nr. 38. — Gedruckt bei Gercken, Cod. dipl. Brandb., VI, S. 531.

3.

1356. Februar 14.

Hasse van Wedel, des Valkenborch ist, hovemeister, ritter.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg bestätigt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, nachdem sie die Huldigung der Stadt Briesen entgegengenommen, deren Freiheiten und Rechte. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasse von Wedel, Herr zu Falkenburg.

Daby sint gewest dy vesten luthes Hasse van Wedel des Valkenborch ist, vnsze hovemeister, Peter van Breidow vnsze kamermeister, Hans van Rochgow vnsze hoverichter, Hans van Wansleben, Klawis Valke, Marquard Lutterpeck, rittere, Hennig van der Schulenborch, Klaves Vismargk vnde Thyderich Morner probist czu Bernowe, vnszer obirster scriber vnd ander erbar lute gnug. Gegeben czu Berlin nach gots gebort dryczenhundert jar dar na in deme sechs vnd funfzestesten jare des sunthages an sunthe Valentini tage des heiligen mertelerers.

Riedel, I, 9, S. 376, Nr. 32.

4.

1356. Februar 18.

Hasse von Wedel von Valkenborch, des Valkenborch ist, houemeyster, ritter.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg erklärt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, daß er dem Johanniter-Orden das Gut Sandow im Lande Drossen und Sternberg über der Oder vererbt habe, und weist demgemäß Heinrich von Klepzig und dessen Bruder wegen ihrer Ansprüche auf Sandow und wegen des zwischen ihnen und den Großen hierüber entstandenen Streites an den Orden, dem die Entscheidung zustehe. Für den Fall einer Auflehnung der von Klepzig gegen letzteren wird der Hofmeister Hasso von Wedel von Falkenburg, Herr zu Falkenburg, beauftragt, dem Orden den erforderlichen Beistand zu leisten. Der Hofmeister Ritter Hasso wird auch unter den Zeugen angeführt.

Weres daz die von Klepzigk wolden vorvnrchten vnde hindern mit gewalt den orden, so hab wir daz beuolen Hassen von Wedel von Valkenborch des Valkenborch ist, vnserm lieben getrewen houemeyster, daz her daz sturen soll vnde den orden von vnser wegen birechte behalden soll des besten des her ymmer magk. Zcu orkunde dieser dingge habe wir dissen brieff lazen vorsigeln mit vnserm anhangenden insigel. Da bi gewest sint der erwertige vater in gote vnser here bisschoff Hinrich von Lebbus vnde die vesten manne Hasse von Wedel von Valkenborch

des Valkenborch ist, vnser houemeyster, Peter von Breydow vnser kammermeyster, Hans von Wantsleben, Nygkel von Kokeritz, rittere, Dythrich Morner der probst von Bernowe, vnser vbirster schriber vnde ander erbar lute genug. Gegeben in dem kloester 'zcu Korin nach gots gebord drizenhundert iar dar nach in deme sechsvndefunzigstem iare des vrytages nach sent Valentini tag des heiligen mertileres.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin, Johannit.-Urk. Nr. 222, mit dem anhängenden Siegel des Markgrafen. — Nach Diekmanns mangelhafter Abschrift gedruckt bei Riedel, I, 19, S. 143, Nr. 32, mit unrichtiger Jahres- und Tagesangabe.

5.

1356. März 10.

Falkenburg magister curie, Vchtenhagen, milites.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg belehnt die Gebrüder Johann und Peter von Grimitz mit den Dörfern Budehow und Gabelenz und der Bede des Dorfes Masdorf, welche ihnen der Vogt zu Drossen, Derseke von Weißensee, aufgelassen hat. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter (Hasso von) Falkenburg und Ritter (Hasso von) Uchtenhagen.

Presentibus Falkenburg magistro curie, Vchtenhagen, Kokericz, Luterpek, militibus, domino cancellario Mornero etc. Datum Berlyn anno [MCCC]LVI^o feria quinta ante invocauit.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 124^b und 125^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Im Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 57, ebenda.

6.

1356. März 23.

Ludovicus de Wedel, Hasso magister curie, milites, Hasso de Wedel,
Ludovicus de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg setzt die Stadt Berlin wieder in Besitz des Zolles zu Spandau, der ihr während des letzten Krieges entzogen worden ist, und beauftragt den Hofrichter Ritter Hans von Rochow mit der Einweisung der Stadt. Unter den Zeugen: die Ritter Ludwig von Wedel und Hofmeister Hasso (von Wedel) und die Knappen Hasso von Wedel und Ludwig von Wedel.

Actum et datum Monchbergh
anno [MCCC]LVI^{to}. feria quarta ante dominicam oculi. Presentibus episcopo Lubucensi, fratre
Hermannno de Werberch magistro ordinis sancti Johannis hospitalis Jerusalemiani et strenuis
viris Ludovico de Wedel, Hassone magistro curie, Ost, militibus, Hassone de Wedel,
Ludovico de Wedel et Thiderico Morner domino cancellario etc.

Riedel, I, 10, S. 127, Nr. 15, mit unrichtigem Datum. — Gedruckt bei Gercken, Cod. dipl. Brandb., VI, S. 535.

7.

1356. März 27.

Hasso junior de Wedel de Valkenburg et Wedegho de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg giebt den zwischen ihm und den Zöllnern
zu Sebus durch schiedsrichterliche Entscheidung getroffenen Vergleich bekannt, nach welchem der Zoll
zu Sebus während der nächsten 6 Jahre je zur Hälfte zwischen ihm und den Zöllnern zu theilen ist.
Unter den Zeugen: Hasso der Jüngere von Wedel von Falkenburg und Wedego von Wedel.

Datum Monchbergh anno [MCCC]LVI^o
dominica oculi. Presentibus strenuis viris Wulkow aduocato nostro, Hentzlino*) de Waldow,
militibus, Hassone juniore de Wedel de Valkenburg et Wedeghone de Wedel etc.

Riedel, I, 23, S. 82, Nr. 118.

*) Im Text jedenfalls irrthümlich: Wentzlino.

8.

1356. Mai 7.

Hasso magister curie, miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg belehnt den Bürger Willekin Röden zu Berlin
mit 4 Hufen im Dorfe Großbeeren. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasso (von Wedel).

Datum Berlin anno [MCCC]LVI
sabbato proximo ante dominicam misericordias domini, presentibus Hassone magistro curie,
Kokeritz, militibus, Ottone Morner coquine nostre magistro Transoderam, Thiderico Morner
preposito, cancellario nostro etc.

Riedel, I, 11, S. 230, Nr. 5.

9.

1356. Mai 14.

Hasso magister curie, miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg überweist dem Münzmeister Thilo von Brügge zu Berlin, dessen Sohn Thilo und dem dortigen Bürger Thilo von Kampe Hebungen von je 100 Mark Brandenburgischen Silbers aus der Mühle zu Spandau und dem Zoll zu Lebus und von 50 Mark aus dem Schoffe der Stadt Berlin als Ersatz für die von ihnen im Namen des Markgrafen an Ritter Claus Valke geleistete Zahlung von 250 Mark. Gleichzeitig verleiht der Markgraf dem Jan von Buch Roggenhebungen aus der Mühle zu Spandau. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasso (von Wedel).

Presentibus Hassone magistro curie, Breydow kamerario, Rochgow iudice, Kokeritz, militibus, domino cancellario. Datum Berlin anno [MCCC]LVI^{to} sabbato ante dominicam jubilate deo etc.

Riedel, I, 11, S. 51.

10.

1356. Mai 14.

Hasso magister curie, miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, dem Bürger Henning von Rathenow zu Berlin 10 Stück jährlicher Renten aus dem städtischen Zoll daselbst, welche dieser von dem Münzmeister Thilo von Brügge käuflich erworben hat. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasso (von Wedel).

Presentibus episcopo Lubucensi, Hassone magistro curie, Breydow kamerario, Rochgow iudice, Kokeritz, militibus, preposito Bernowensi etc. Datum Berlin anno [MCCC]LVI^{to}. sabbato ante dominicam jubilate.

Riedel, I, 7, S. 421, Nr. 24.

11.

1356. Mai 14.

Hasso curie magister, miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht der Jungfrau Elsbeth von Krafow Einkünfte im Dorfe Falkenhagen zum Leibgedinge. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasso (von Wedel).

Presentibus Hassone curie magistro, Breidow kamerario, Grifko marschalko, Rochgow iudice, Kokeritz, militibus, Thiderico Mörner preposito etc. Datum Berlin anno [MCCC]LVI^{to}. sabbato ante dominicam jubilate.

Riedel, I, 10, S. 478, Nr. 38.

12.

1356. Mai 14.

Hasze von Wedel von Valkenborch hovemeister.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verpfändet der Stadt Prenzlau für ein Darlehn von 450 Mark Brandenburgischen Silbers, welches sie ihm für den Hofmeister Hasso von Wedel von Falkenburg gewährt hat, die dortigen Mühlen.

Wy Ludewich die Rômer von godes gnaden marggrave tu Brandenburg vnd tu Lusitz, des heiligen Rômischen rikes ouerster cemmerer, phallantzgreue by Ryne vnde hertoge tu Beyern bekennen vnd betûgen openbar in deszen gegenwertigen breue, dat vnse lyven getruwen rathmannen vnd gemeinen bôrgern tu Premszlow tu vns wart gelyn hebben vefftehalfhundert margk Brandenburgs sîluers vnd wichts von Haszen wegen von Wedel von Valkenborch vnserm hovemeister, dy hi en plichtig was vor rechter schult. Davor hebben wy sy begnadet med den môllen buten vnd binnen vnser stad tu Premszlaw, also dat wy en dar neyn hinder an don scholen noch neynerley ansprake, wy hebben en die vorgenannte vefftehalfhundert margk siluers weder betalet med redem siluer.

Darouer sin geuest die vesten lûde Peter von Bredow vnse kammermeister, Hans von Rochow vnse houerichter, Nickel von Kôkeritz und Hans von Schliuen, riddere, vnd Thiderich Mörner prouest in Bernow, vnser ouerster schreiber vnd andere erbar lûde genug. Gegeuen tu Berlin nach gods gebort dritteynhundert jhar darnach in dem sechs vnd festigsten jhar des negsten sunnauends vor dem sundage, als man singet jubilate.

Riedel, I, 21, S. 176, Nr. 116.

13.

1356. Mai 15.

Hasso magister curie.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verpfändet den Gebrüdern von Schlieben die Hälfte der Mühle zu Spandau, vorbehältlich der dem Jan von Buch hier zustehenden Kornrente. Unter den Zeugen: der Hofmeister Hasso (von Wedel).

Presentibus Hassone magistro curie, Breidow kamerario, Rochgow iudice, Thiderico Morner preposito. Datum Spandow anno [MCCC]LVI dominica jubilate.

Riedel, I, 11, S. 54, Nr. 78.

14.

1356. Mai 16.

Hasso magister curie, miles, Ludovicus de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht der Gattin des Ritters Kopfin von Bredow, Elisabeth, eine jährliche Hebung von 16 Mark Brandenburgischen Silbers aus der Abgabe der Stadt Kremen und das Dorf Vehlensanz zum Leibgedinge. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasso (von Wedel) und Ludwig von Wedel.

Presentibus Hassone magistro curie, Breidow, Rochgow, Slywen, Kokeritz, militibus, Lud[ovico] de Wedel, Wichardo de Rochgow, Mathia de Breydow, domino Thiderico Morner preposito etc. Datum Nauwen anno [MCCC]LVI^{to}. feria secunda post dominicam jubilate.

Riedel, I, 7, S. 204, Nr. 7, mit unrichtigem Datum.

15.

1356. Mai 17.

Hasso curie magister, miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg überträgt dem Henning Stechow die Vormundschaft über die Kinder des verstorbenen Bürgers Kone Arnoldes zu Rathenow. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasso (von Wedel).

Presentibus episcopo Lubucensi et strenuis viris Hassone curie, Breydow kamere magistris, Kokeritz, militibus, Mathia de Breydow, Ror, Morner preposito etc. Datum Kyritz anno [MCCC]LVI^{to}. feria tertia post dominicam jubilate.

Riedel, I, 7, S. 422, Nr. 25.

16.

1356. Juni 3.

Hasso von Wedel von Valkenborch houemeyster, ridder.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht dem langen Johann von Pinnow zur Deckung der ihm schuldigen 70 Mark Brandenburgischen Silbers Hebungen aus der Bede des Dorfes Klein-Streckenthin mit dem Bauerndienst, unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg.

Met orkünde deses briues, die gegeuen is tu Tangermünde, besegelt met vnseme ingesegele nach godes gebort drittein-hundert iar darna in deme ses vnd veftygstem iare des vrydages na vnser heren godes hemeluart. Dar ouer sint gewesen die erwerdige vader in gode her Henrik bisschop tuo Lübus vnd die vaste lude Hasso von Wedel von Valkenborch vnse houemeyster, Peter von Breydowe vnse camermeyster, Hans von Rochgow vnse houerichter, Hans von Wantsleuen, Busse von Arxleuen vnd Nyckel von Kokeritzze, riddere, Gunther von Bertensleuen, Henrik von der Schulenborch, Clawis von Bismarck vnd Dyderik Morner prouest tuo Bernouwe, vnse ouerste schriuer vnde ander güder lüde gnüch.

Riedel, I, 3, S. 389, Nr. 90.

17.

1356. Juni 25.

Hasse von Wedelen von Valkenborch.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg entscheidet die Streitigkeiten zwischen den Gewandschneidergilden der Alt- und Neustadt Salzwedel dahin, daß der Tuchverkauf in beiden Städten nur in dem dazu bestimmten Kaufhause und lediglich von Mitgliedern der Gilde vorzunehmen sei, und daß für die Gewandschneider der Alt- und Neustadt die gleichen Rechte und Gewohnheiten zu gelten haben. Unter den Zeugen: Hasse von Wedelen von Falkenburg.

Dar bi geweset sint die gestlike man bruder Herman von [Werberge meyster des ordens von sente Johannis tu Jerusalem in Sassen, in Wentlanden vnd in der marke tu Brandenburg vnd die vesten lude Laurentz Grifken von Grifenberge vnse marschalk, Gumprecht von Aldenhusen vnd Marquart Luterpek, riddere, Hasse von Wedelen von Valkenborch, Gunther von Berthensleue, Werner vnd Hinrik bruder von der Schulenborch, Geuert von Aluensleue vnd Clawis Bismarke vnd die ratmanne vnser stede von Stendal, Werben vnd von Osterborch vnd ander gude lude genuch. Gegeuen tu Tangermünde nach godes gebort drutheinhundert jar dar na in deme ses vnd vefftigesten jare des negesten sunauendes nach sente Johannes baptisten dage, also he geboren wart.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Salzwedel, XIV, 22.

Riedel, I, 14, S. 112.

18.

1356. Juni 29.

Hasso curie magister, miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verpfändet dem Münzmeister Thile von Brügge für eine Schuldforderung von 357 Mark Brandenburgischen Silbers die Vogtei der Städte Berlin, Cöln, Spandau, Nauen und Rathenow sowie der zugehörigen Landschaft einschließlich des Landes Teltow. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasso (von Wedel).

Presentibus episcopo Lubucensi et strenuis viris Hassone curie, Breidow camere magistris, Wanssleuen, militibus, Gunthero de Bertensleuen, Schulenburg, Thiderico Morner preposito etc. Datum Tanghermunde anno [MCCC]LVI in die beatorum apostolorum Petri et Pauli.

Riedel, I, 7, S. 422, Nr. 26.

19.

1356. Juli 15.

Hasso magister curie, miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht dem der Chirurgie fundigen Bürger Borchard zu Berlin $5\frac{1}{2}$ Stück jährlicher Einkünfte aus der Münze zu Königsberg i. N. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasso (von Wedel-falkenburg).

Presentibus episcopo Lubucensi, Hassone magistro curie, Grifkone marschalco, Breydow magistro camere, Rochow iudice curie, Oest, Luterpek, militibus, Schulenburg, Bysmark, domino Mornero cancellario etc. Datum Tangermunde anno [MCCC]LVI°. in die diuisionis apostolorum.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 125, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Im Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 57^b, ebenda.

20.

1356. Juli 15.

Hasso de Falkenbergk curie magister, miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg vereignet auf Bitten der Gebrüder Hafeman, Bürger zu Frankfurt a. O., $5\frac{1}{2}$ Stück jährlicher Einkünfte aus dem Zoll zu Frankfurt einem Altar in der Pfarrkirche daselbst. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasso von Falkenburg.

Presentibus reuerendo in Cristo patre domino Heinricho episcopo Lubucensi, strennuis viris Hassone de Falkenbergk curie nostre magistro, Johanne de Rochow, Hermannno de Wulkow, Petro de Bredow, militibus, Heinricho de Schulenburgk et Nicolao de Bismarck cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Tangermunde anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo sexto in die diuisionis apostolorum.

Nach dem Transsumt des Bischofs Dietrich von Lebus vom 21. Mai 1503 im Stadt-Archiv zu Frankfurt a. O., III, 5^a. Riedel, I, 23, S. 315—317.

21.

1356. Juli 22.

Hasse von Wedel von Valgkenborch hoffmeister, ritter, Wedigo von Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verpfändet zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, dem Bürger Hans Kaiser zu Briezen für 50 Mark Brandenburgischen Silbers das oberste Gericht daselbst und ermächtigt ihn zur Aufnahme von Juden in die Stadt, deren Abgaben er auf Abschlag seiner Schuldforderung an den Markgrafen einziehen soll. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasse von Wedel von Falkenburg und Wedigo von Wedel.

Darby gewesen sein der ehrwürdige vater in got herr Heinrich bischoff zu Lebus und die veste leuthe Hasse von Wedel von Valgkenborch vnser hoffmeister, Lorentz Vau vnser marschalck, Peter von Bredou vnser cammermeister, Hans von Wansleben, ritter, Wedigo von Wedel, Günter von Bartensleben, Henrich von der Schulenburgk, Clausz Bissmargk, Dieterich Mörner probst zu Bernau, unser oberster schriber und ander gute leute genug. Geben zu Tangermünde nach gots geburt im 1356 jare an sante Marien Magdalenen tagk.

Riedel, I, 9, S. 376, Nr. 33.

22.

1356. August 7.

Hasso de Wedel de Valkenborch curie magister, miles, Wedego de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, dem Kloster Chorin das Eigenthum des wüsten Dorfes Seehausen am Parsteiner See. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg und Wedego von Wedel.

Presentibus reuerendo in Cristo patre ac domino domino Henrico ecclesie Lubucensis episcopo nec non strenuis viris Hassone de Wedel de Valkenborch curie nostre magistro, Petro Truthenberg, militibus, Wedegone de Wedel, Gheuehardo de Aluensleuen, Nycolao de Bysmarke, Thiderico Morner preposito in Bernoue, nostro protonotario cum pluribus aliis fide dignis. Datum et actum Euerswalde anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto dominica proxima ante festum beati Laurentii martyris.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.
Riedel, I, 13, S. 261, Nr. 90. — Gedruckt bei Gercken, II, S. 491.

23.

1356. August 13.

Hasse von Wedel von Valkenborch houemeister,
Ludowich und Henningh von Wedel, ridder, Hans von Wedel voyt.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg erklärt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, er wolle den Städten Arnswalde, Friedeberg, Berlinchen, Landsberg, Soldin, Lippehne, Königsberg und Bärwalde, die auf seinen Befehl ihre Abgaben seiner Gemahlin Kuningunde zum Leibgedinge verschrieben haben, sämtliche Rechte nach wie vor ungeschmälert erhalten, in der Erwartung, daß sie obige Verpflichtung erfüllen, und verspricht, sie nach geleisteter Zahlung von diesen Abgaben zu entbinden. Unter den Zeugen: der Hofmeister Hasse von Wedel von Falkenburg, Ludwig und Henning von Wedel, Ritter, und der Vogt Hans von Wedel.

Dar bi ghewesen sint die erwirdighe vader in gode her Heinrik bisschob tu Lubuz vnde die vesten lude Hasse von Wedel von Valkenborch vnse houemeister, Laurenz Grifken von Grifenborch vnse marschalk, Ludowich vnd Henningh von Wedel, Betheke von der Oest, ridder, Hans von Wedel vnse voyt, Otto Morner vnse kokemeister, Henningh van der Marwitz vnde Dhiderik Morner prouest tu Bernowe, vnse ouerste schriuer vnd ander vele guder lude. Ghegheuen tu Custrin nach godes ghebort druttein hundred iar darna in deme ses vnde veftigsten iare des neesten sunauendes na sente Laurencius daghe.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Königsberg i. N., Nr. 71^a.
Riedel, I, 19, S. 233, Nr. 100.

24.

1356. September 8.

Hasso magister curie, Hasso de Wedel de Vchtenhagen, Henningus de Wedel de Noua Wedel, milites, Hasso de Valkenburg, Johannes de Wedel aduocatus Transoderam, Wedego de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, dem Kammerknecht Fritz das Thürmeramt zu Spandau mit allen zugehörigen Nutzungen und Einkünften. Unter den Zeugen: der Hofmeister Hasso (von Wedel), Hasso von Wedel von Uchtenhagen, Henning von Wedel von Neuwedel, Ritter, Hasso von Falkenburg, der Vogt über der Oder Johann von Wedel und Wedego von Wedel.

Presentibus Hassone magistro curie, Hassone de Wedel de Vchtenhagen, Henningo de Wedel de Noua Wedel, Henningo de Vchtenhagen, Ost, militibus, Hassone de Valkenburg, Johanne de Wedel aduocato Transoderam, Wedegone de Wedel, Ottone Morner coquine nostre magistro, Thilone de Bruggen aduocato in Spandow, Nycolao Bysmargke, domino cancellario. Datum Soldyn anno [MCCC]LVI in die natiuitatis beate Marie virginis.

Riedel, I, 11, S. 50, Nr. 72 und Gerken, VI, S. 532.

25.

1356. September II.

Hofmeister Hasse von Wedel ritter, dessen Falkenburg ist.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg giebt das Erkenntniß seines Mannengerichtes in Sachen des Klosters Zehden gegen Ritter Hermann von Wulkow und dessen Vettern wegen der zwischen dem Städtchen Zehden und dem Dorfe Saathen im Strombett der Oder sich hinziehenden Grenze bekannt: falls die von Wulkow nicht binnen 14 Nächten vor dem Markgrafen oder dem hierzu verordneten Hofmeister Ritter Hasso von Wedel-Falkenburg Einrede erheben, so soll auf Grund der beigebrachten Handfesten und Zeugenaussagen dem Kloster das volle Recht auf die streitige Grenze zustehen.

Dess funden vnserre manne vor recht: wäre es dass die von Wulkow nicht brächten hülffrede binnen XIV nächten vor vns oder vor vnsern lieben getreuen hofmeister Hassen von Wedel ritter, dessen Falkenburg ist, dem wir das befohlen haben, so hätten besser recht vnd bewaise der probst vnd die kloster frauen zu Zehden als die von Wulkow von der scheide zwischen Zehden vnd Sathen, darum sie vor vns gerechtet vnd darauf der probst vnd die kloster frauen handvesten vnd briefe haben von vnsern vorfahren Albert markgrafen zu Brandenburg, dem gott gnädig sei, vnd auch lebendiger leute beweisung.

Gegeben zu Königsberg nach gottes geburt im dreyzehnhundert vnd sechs vnd funfzigsten jahre des nächsten sonntages nach vnserer lieben frauen geburt.

Riedel, I, 19, S. 80, Nr. 28.

26.

1356.

Hasso magister curie.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg vereignet zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, seinem Wirth Johann Nymif zu Frankfurt a. D. 4 Stück jährlicher Einkünfte aus dem Zoll der Stadt Frankfurt zur Ausstattung zweier Altäre in der Pfarrkirche zu St. Marien daselbst. Unter den Zeugen: der Hofmeister Hasso (von Wedel).

Presentibus episcopo Lubucensi, fratre Hermanno de Werbergh etc., Hassone magistro curie, Ost, Wulkow. [Datum anno MCCCLVI].

Riedel, I, 23, S. 84, Nr. 120.

27.

1357. März 22.

Hasso von Wedel van Valkenborch, houemester, ridder, Wedege von Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg belehnt die Vettern Gunzel und Gunzel von Bartensleben zu gesammter Hand mit ihren Gütern. Zeugen: Hasso von Wedel van Valkenborch vnse houemester, Hans von Rochgowe vnse houerichter, Clawes Valcke*), riddere, Wedege von Wedel, Clawes van Bismargke vnnd Dyderik Morner prouest tu Bernouwe, vnse ouerste schriuer. Gegeben zu Berlin 1357 des middewekens na deme sundaghe, als man singet letare Jherusalem.

Nach dem Original im Archiv zu Wolfsburg.

Riedel, I, 17, S. 245, Nr. 30.

*) Bei Riedel irrthümlich: Valtke.

28.

1357. April II.

**Hasse von Wedel von Valkenborch, des Valkenborch is, houemester, ridder,
Wedeghe von Wedel.**

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg erläßt der Neustadt Salzwedel, die einem verfesteten Manne Namens Duvel Schutz gegen die markgräflichen Hauptleute über der Elbe gewährt hat, nach gütlichem Vergleich mit derselben die dadurch verwirkte Strafe. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasse von Wedel von Falkenburg, Herr zu Falkenburg, und Wedege von Wedel.

Dar bi gewesen sint die vaste lude Hasse von Wedel von Valkenborch, des Valkenborch is, vnse houemester, ridder, Wedeghe von Wedel, Gheueart von Aluensleuen vnd Dydderick Morner prouest tu Bernouwe, vnse ouerste schriuer vnd ander guder luede gnuch. Gegeuen tu Olden Berlin nach gots gebort dritteinhundert jar darnach in deme seuen vnd vefstigstem jare des dins-
tages in den hiligen daghen tu paschen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Salzwedel, VII, 24.
Riedel, I, 14, S. 113, Nr. 158.

29.

1357. April 21.

**Her Hasso de Wedele geheyten von Valkenborch houemeyster,
Wedeghe von Wedele von Mellin.**

Der Hofmeister des Markgrafen von Brandenburg Ritter Hasso von Wedele genannt von Falkenburg und Wedege von Wedele von Mellin verbürgen sich der Stadt Prenzlau zu gesamnter Hand für ein in dem Dorfe Blindow belegenes Lehngut, welches die Stadt von dem Markgrafen käuflich erworben hat, und leisten derselben volle Gewähr für ungestörten Besitzstand des Gutes. Hasso und Wedege hängen der Urkunde ihre Siegel an.

Wy her Hasso de Wedele geheyten von Valkenborch houemeyster des marcgraben von Brandenborch vnd Wedeghe von Wedele von Mellin butzughen vnd bukennen, dat wy hebben ghelouet den buscedenen luden den ratmannen von Premzelow vnd den meynen burgheren met eyner samenden hant in dessen gheghenwordighen briue vor dat leyn, dat vnseme heren is an ghestoruen dy vor ghescreuen is von Claws Wymannes dode in deme dorpe tu Blinghow, dat em vnseme heren den margreue reckeleke vnd redeleke aue hebben ghekoft. Were dat den vorghenomeden borghern an den vorghescreuenen

gude eyneghe hindernisse worde oder einige ansprake, dat scole wy her Hasse vnd Wedeghe dy vorbunumet syn, dat scole wy em aue nemen vnd eyn vol ghewer syn tu allen tyden vnd louen on in truwen dat stede vnd vaste tu haldenen an allerleyghe argelist. Tu thughe dessen vorghescreuen ding so hebbe wy vnse ingheseghel ghehanghen an dessen brif. Ghegheuen tu Berlin nach godes bort dritteynhundert jar darnach in den seuen vnd feftichghesten jare des vridaghes vor misericordia domini des sundages.

Nach Beckmanns Abschrift des Originals.
Riedel, I, 21, S. 178, Nr. 119.

30.

1357. April 22.

Wedige von Wedel ridder, Wedige von Wedel.

Hasze von Wedel von Falkenborch, des Falkenborch is, hovemeister, ridder.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, der Stadt Prenzlau das Eigenthum von 48 Hufen im Dorfe Blindow mit allen zugehörigen Rechten und Nutzungen und quittirt über den dafür empfangenen Betrag von 617 Mark Brandenburgischen Silbers, und zwar bringt ihm die Stadt 500 Mark für Lösung des Ritters Wedige von Wedel aus der Gefangenschaft in Abrechnung, erlegt 50 Mark baar und zahlt im Namen Markgraf Ludwigs 67 Mark an Wedige von Wedel, welche dieser von seiner Schuldforderung an den Markgrafen in Abzug bringen soll. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasse von Wedel von Falkenburg, Herr zu Falkenburg, und Wedige von Wedel.

Darumb so hebben sie vns betahlet viefhundert mark Brandenburgisch silbers, die sie vns auageschlagen hebben von Wedige von Wedel fencknüsse wegen ridders, vnde vefftigk marke Brandenburgisch silbers, die sie vns an reden golde gegeuen vnde betalet hebben, vnde souen vnd sestich marck deszuluigen silbers, de se von vnset wegen gegeuen vnde betalet hebben vnsem leuen getruwen Wedigen von Wedellen met reden golde, de he vns schall aueschlan von den schulden die wy em schuldig seyn. Met festung deszes brieues, die vorsegelt ist met vnsem ingesegel. Darby gewesen synt die vesten lude Hasze von Wedel von Falkenborch des Falkenborch is vnse hovemeister, Lorentz Griffke von Greiffenbergh vnse marschalk, Peter von Bredow vnser cammermeister, Hans von Rochow vnse hauerichter, Herman von Wulckow, riddere, Wedige von Wedel, Geuert von Aluensleben vnd Dieterich Mörner prouest tho Bernow, vnser ouerster schriber vnd vele andere guder lude genug. Tho Berlin nach gades geborth dritteynhundert jhar in dem seuen vnd feftigsten jhare des sonnabents vor dem sontage, als man singet misericordia domini.

Riedel, I, 21, S. 179.

31.

1357. Mai 1.

Hasso de Wedel dictus de Vchtenhagen miles, Johannes de Wedel aduocatus.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg vereignet zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, dem Bürger Eudelin Schiltperg zu Königsberg i. N. eine jährliche Rente von 9 Pfund 16 Schilling aus dem Zoll zu Küstrin, welche Eudelin käuflich erworben hat, zur Stiftung eines Altars in der Pfarrkirche zu Königsberg i. N. und verleiht ihm das Patronatsrecht dieses Altars. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel genannt von Vchtenhagen und der Vogt Johann von Wedel.

Presentibus strennuis viris Laurencio de Grifenberg nostro marschalco, Petro de Bredow camere nostre magistro, Hassone de Wedel dicto de Vchtenhagen, Henningo de Vchtenhagen, militibus, Johanne de Wedel aduocato, Ottone Morner coquine nostre magistro, Henningo de Marwitz et Thiderico Morner preposito Bernowensi, prothonotario nostro cum ceteris fidedignis. Datum Konigsberge anno domini millesimo trecentesimo cuinquagesimo septimo in die beatorum apostolorum Philippi et Jacobi.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin, Johannis-Urk. Nr. 200.

32.

1357. Juni 17.

Ridder Hasse von Valkenborch houemeister.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verspricht den Vettern Gunzel und Gunzel von Bartensleben, die ihnen schuldigen 900 Mark Brandenburgischen Silbers, die sie als Vögte der Altmark verauslagt haben, in 3 Jahresterminen zurückzuerstatten, und versichert, daß der nunmehrige Vogt Ritter Marquard von Loterbeck angewiesen ist, alle mit den von Bartensleben getroffenen Vereinbarungen zu halten. Zeugen: Greue Gunther des Swartzeborch is vnnd Otte Went herre tu Ileborch vnnd die riddere Frederich von Lochen, Hasse von Valkenborch vnse houemeister, Marquard Luterbeck vnnd Laurentz Grifke van Grifenbergh vnse marschalk. Gegeben zu Eberswalde im Jahre 1357 des nehesten sunnauendes nach sante Vitus dage.

Nach dem Original im Archiv zu Wolfsburg.
Riedel, I, 17, S. 245, Nr. 31, mit unrichtigem Datum.

33.

1357. Juni 20.

Ritter Hasso von Wedel von Valkenborch houemeister.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verspricht den Vettern Gunzel und Gunzel von Bartensleben, mit denen er sich über alle Auslagen aus der Zeit ihrer Amtswaltung als Vögte der Altmark verglichen habe, sie weder wegen einer in Betreff ihrer Amtsführung erhobenen Anklage noch wegen eines aus dieser Zeit herrührenden Schuldanspruches belangen zu wollen, bevor nicht die vertragsmäßig zugesicherte Zahlung ihrer Forderungen erfolgt sei. Gegeben 1357 des dienstages vor sent Johannes baptisten tage. Darvber sint gewesen die edelen manne grafe Gunter von Swartzeborch, Otto Went herre zu Yleborch vnnd die vesten ritter Friderich von Lochen, Hasso von Wedel von Valkenborch vnse houemeister

Nach dem Original im Archiv zu Wolfsburg.
Riedel, I, 17, S. 246, Nr. 32.

34.

1357. August 10.

Hasso Wedel de Valkenborgh curie magister, miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg vereignet zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, 16 Stück jährlicher Einkünfte aus Steinke, Gustin, Darnebeck und Köbbelitz, welche die von Knesebeck von den Bartensleben käuflich erworben haben, 2 neu zu errichtenden Altären in der Pfarrkirche zu Salzwedel und verleiht den von Knesebeck das Patronatsrecht genannter Altäre. Unter den Zeugen: der Hofmeister Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg.

Presentibus nobilibus viris Ottone Went domino in Yleburgk, Friderico de Lochem nec non strenuis viris Hassone Wedel de Valkenborgh curie nostre magistro, Laurencio Grifcone de Greifenborch nostro mareschalco, Petro de Bredow camere nostre magistro, Johanne de Rochow curie nostre iudice, militibus, Gevehardo de Alvensleve, Hinrico de Schulenborch ac aliis fide dignis. Datum Tangermunde anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo septimo in die beati Laurentii martyris.

S. Lenz, Fortsetzung der Marggräflich-, nun Chur-Brandenburgischen Urkunden, S. 965—967.

35.

1357. August 20.

Hasso Wedel de Volkenborg curie magister.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt dem Bürger Johann von Dessow zu Perleberg das Eigenthum der Korn- und Pfennigrenten von 5 in der städtischen feldmark belegenen Hufen. Unter den Zeugen: der Hofmeister Hasso Wedel von Falkenburg.

Presentibus nobilibus viris Ottone Went domino in Ileburgh, Friederico de Lochen strenuisque viris Hasso Wedel de Volkenborg nostre curie magistro, Johanne Rochowe nostre curie judice cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Perleberg anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo septimo die dominico infra octauas assumptionis beate virginis Marie.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Perleberg.
Riedel, I, 1, S. 154, Nr. 57.

36.

1358. Juli 26.

Al de van Wedele.

Herzog Albrecht von Mecklenburg vermittelt unter nachstehenden Bedingungen einen Friedensvertrag zwischen den Gebrüdern Ludwig dem Römer und Otto, Markgrafen von Brandenburg, und den Gebrüdern Bogislav, Barnim und Wartislav, Herzögen von Pommern: die Markgrafen zahlen den Herzögen eine Entschädigung von 13000 Mark löthigen Silbers, Markgraf Otto vermählt sich mit der Tochter des Herzogs Bogislav, Elseke, die von obiger Summe 8000 Mark als Mitgift empfängt, während den Herzögen bis zur Zahlung der restirenden 5000 Mark die Städte Pasewalk, Alt- und Neu-Torgelow als Pfand verbleiben. Gleichzeitig wird Herzog Albrecht ermächtigt, die zwischen den Herzögen von Pommern und dem Bischof von Camin bestehenden Streitigkeiten beizulegen, sowie die Herzöge mit all' den Vasallen, die sich mit den Markgrafen oder dem Bischofe verbündet haben, zu vergleichen und insbesondere einen Ausgleich der Herzöge mit allen den von Wedele und deren Genossen herbeizuführen.

Vortmer schole wi minne vnde
rechtes weldich wesen tuschen den vorbenomenden hertoghen vnsen omen vnd den byschop
vnd dat stichte von Camin vmme alle schelinge vnd twidracht, de se vnder einander gehat
hebben went in dessen dach vmme wat sake dat sy, vnd wat wy en seggen vor minne oder
vor recht, dat schal erer een den andern holden, doen vnd volteen na vnsemen hete vnd rade.

Ok schole wy minne vnd rechtes weldich wesen tuschen vnsen vorbenomenden omen vnd eren mannen, de sik mit den markgreuen vnsen sweghern eder mit dem bischope vorbenomet mit iennigen denste edder ener andern wyse vorredet hebben, vnd bi namen tuschen vnsen omen vnd al den van Wedele vnd eren vrunden. Swes wi en seggen to minne oder to recht, dat schalen vnse omen eren mannen vnd den van Wedele vnd eren vrunden vnd se en weder don, holden vnd volteen na vnseme hete vnd rade. Hyrmede schal alle schelinge vnd twydracht, de geweset went an dissen dach tuschen den vorbenomeden markgreuen vnsen swehern vnd dem byschope vnd dem stychte to Camyn vnd den vorbenomeden her-togen vnsen omen vnd eren mannen vnd hulpern in beyder syt ghenzliken ghelegkert vnd geendet wesen vnde erer neen schal des andern man oder stede ieghen den andern na dessen daghe vordedinghen.

Hir ouer sint gheweset Wedeghe Bugghenhaghen, Wolter van Peyntze, Enghelke Mandûuel, Rauen Barnekowe, riddere, vnde Bertram Bere vnse kentzelere vnde hebben to groterer bekantnisse vnde tûghe vnse hemelke ingheseghel ghehenghet laten an dessen bref, de gheuen is vp der vere to Trybizes na ghodes bord drutteynhundert iar in deme acht vnde vefteghestem iare des neghesten daghes na sûnte Jacopes daghe des hilghen apostels.

Nach dem Transsumt des Herzogs Barnim von Pommern vom 26. Juli 1358 im Haupt-Archiv zu Schwerin.
Riedel, II, 2, S. 409.

37.

1358. November 5.

Wedegho de Wedel advocatus, famulus.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, der Stadt Arnswalde das Dorf Radduhn mit allen Rechten und Zubehörungen. Unter den Zeugen: der Vogt Knappe Wedego von Wedel.

Testes huius nostre donacionis sunt strenui viri Petrus Truthenberghe miles, Wedegho de Wedel noster advocatus, Otto Morner magister nostre coqwine, famuli, et quamplures alii fide digni etc. Datum in nostra ciuitate Haulberg anno domini M^oCCC^o quinquagesimo VIII^o feria secunda post festum omnium sanctorum.

Nach einer Abschrift auf Papier aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts im Staats-Archiv zu Königsberg i. Pr.,
Schiebl. XV^a, Nr. 199^a (Nr. 33).

38.

1358. November 8.

Hasso de Wedel de Valkenborch miles, Wedego de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg vereignet der Nicolai-Stiftskirche zu Stendal eine vor den Thoren des Städtchens Seehausen belegene Hufe. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg und Wedego von Wedel.

Presentibus strennuis viris Hassone de Wedel de Valkenborch, Marquardo Luterbek, Petro de Bredow, Johanne de Rochow, militibus, Wedegone de Wedel, Nyclao de Bismarke, Thiderico Mörner preposito Bernowensi cum ceteris pluribus fide dignis. Datum et actum Havelberghe anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo octavo feria quinta proxima ante festum beati Martini episcopi.

Nach dem Original des Stendaler Domarchivs.
Riedel, I, 5, S. 106, Nr. 161, mit unrichtigem Datum.

39.

1358. December 10.

Hasso van Wedel van Valkenborch marschall, ridder.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verordnet, daß über alle Klagen um Lehen gegen die Städte Stendal, Tangermünde, Salzwedel, Seehausen, Gardelegen, Osterburg und Werben im ersten und zweiten Termin der Vogt der Altmark diesseits der Elbe vor der Brücke zu Tangermünde, im dritten Termin der Markgraf selbst oder dessen Hofrichter im Hofgericht zu entscheiden hat. Auch befreit der Markgraf vorgenannte Städte von allen wider Recht und Gewohnheit zu Tangermünde und Arneburg erhobenen Zöllen und Geleiten und bestätigt den vollen Umfang der städtischen Gerichtsbarkeit, mit Ausschluß aller zur Competenz des Hof- und Landgerichtes gehörigen Sachen. Unter den Zeugen: der Marschall Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg.

Darober gewesen sin die vesten manne Hasso van Wedel van Valkenborch vnse marschall, Marquard Luterbek vnse voget in der Alden Marck, Peter van Bredow vnse camermeister, Hans van Rochow vnse houerichter, riddere, Geuehard van Aluensleuen, Hinrik van der Schulenborch, Clawes Bismarke vnde Thiderik Morner prouest tu Bernowe, vnse ouerste schriuer vnde ander erbar lude genuch. Gegheuen tu Arneborch nach godes gebort drutteynhundert iar darnach in dem achte vnde feftigesten iare des negesten mandages vor sente Lucien daghe.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stendal, Nr. 109.
Riedel, I, 15, S. 152, Nr. 200.

40.

1359. Januar 6.

Ludowich von Wedel, Hasse von Valkenborch, riddere, Hans von Wedel,
Wedeghe van Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schließt ein Schutz- und Trutzbündniß mit Herzog Barnim dem Alten von Pommern-Stettin. Unter den Zeugen: die Ritter Ludwig von Wedel und Hasse von Falkenburg und die Knappen Hans von Wedel und Wedege von Wedel.

Dar bi ghewesen sin die erwerdige man bruder Herman von Werberch vnde die edel man Henningh von Rebergh vnde Tzabel sin bruder vnde die vesten lude Ludowich von Wedel, Hasse von Valkenborch vnde Marquard Luterbek, riddere, Hans von Wedel, Wedeghe van Wedel vnde Otto Morner vnde Thiderik Morner prouest tu Bernowe. Desse brief is ghegheuen tu ener meren vestunghe tu Euerswalde nach godes gebort dusent jar drie hundert jar in dem negen vnde veftigsten jare an dem ouersten daghe vnsers heren godes, die besegelt is mit vnsem ingesegele.

Nach dem Original im Staats-Archiv zu Stettin, Ducalia, Nr. 96. — Gedruckt bei Riedel, II, 2, S. 414.

41.

1359. Januar 10.

Hasso de Wedel de Valkenberch marschalcus, miles, Wedego de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg vereignet zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, den Rathmannen zu Königsberg i. N. 6 Hufen im Dorfe Grabow, die denselben deren Mitbürger Lambert Grelle zum Zwecke einer frommen Stiftung geschenkt hat. Unter den Zeugen: der Marschall Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg und Wedego von Wedel.

Presentibus strenuis viris Hassone de Wedel de Valkenberch marschalco nostro, Petro de Bredow camere nostre magistro, Johanne de Rochow curie nostre iudice, Marquardo Luterbach, militibus, Wedegone de Wedel et Thiderico Morner preposito Bernowensi, prothonotario nostro —. Datum in Antiqua Berlin anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo nono feria quinta infra octauas epiphanie domini.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Königsberg i. N., Nr. 75.
Riedel, I, 19, S. 237, Nr. 104.

42.

1359. Januar 10.

Her Hasse von Wedil.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg ertheilt allen Städten das Recht, über verfestete Diebe und Räuber im Betretungsfalle zu richten, und verbietet, denselben irgend welche Unterkunft oder Beföstigung zu gewähren. Unter den Zeugen: Herr Hasse von Wedil.

Dar obir izt gewezen der wolgeborn here graff Vlrich von Lindowe vnzer liber ghetrewer vnd die strenghen rittere her Hasse von Wedil, her Marquard Luderpach, her Hans von Rochowe, her Petir von Bre-dowe vnze liben ghetrewen vnd darzu vil andirre ghuten luche. Datum Berlin anno domini M^oCCC^oLIX^o feria V^a proxima post epyphanie domini.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Berlin. — Gedruckt bei Fiedich, Historisch-diplomatische Beiträge zur Geschichte der Stadt Berlin, II. Th., S. 58, und bei Riedel, Supplementband, S. 238, Nr. 26.

43.

1359. Februar 17.

**Hasso de Wedel de Valkenborgh marescalcus, Wedego de Wedel advocatus
ab ista parte Odere.**

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, der Stadt Bärwalde zur Aufbesserung ihrer Befestigung das Eigenthum von 12 Stück jährlicher Renten aus dem Hufenzinse der Stadt, die sich im Lehenbesitz der von Sydow und von Elsholz befinden, und bei deren Ableben, falls selbige ohne Hinterlassung zur Lehenfolge berechtigter Erben versterben, an die Stadt fallen sollen. Unter den Zeugen: der Marschall Hasso von Wedel von Falkenburg und der Vogt im Lande über der Oder Wedego von Wedel.

Presentibus strenuis viris Hassone de Wedel de Valkenborgh marescalco nostro, Wedegone de Wedel advocato nostro ab ista parte Odere, Ottone Morner magistro coquine nostre, Thiderico Bruggen, Thiderico Morner preposito Bernowense, prothonotario nostro ac aliis pluribus fidedignis. Datum Berenwolde anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo nono die dominica, qua cantatur circumdederunt me.

Riedel, I, 19, S. 27, Nr. 46.

44.

1359. März 31.

Wedego de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, dem Nonnenkloster zu Jehdenick, auf Bitten des Ritters und Rathes Marquard Luterbeck, das Eigenthum von 2 Stück jährlicher Renten aus dem Dorfe Dallgow; doch sind dieselben zunächst für den ausschließlichen Gebrauch der beiden Töchter Marquards bestimmt, die dem Kloster als Nonnen angehören, und sollen erst nach deren Tode an das Kloster fallen. Unter den Zeugen: Wedego von Wedel.

Presentibus strenuis viris Petro de Bredow magistro camere nostre, Johanne de Rochow curie nostre iudice, militibus, Henrico de Schulenburgk, Gunczelino de Bertensleven, Wedegone de Wedel, Nicolao Bismark cum pluribus fide dignis. Datum et actum Havelberghe anno a nativitate domini millesimo tricentesimo quinquagesimo nono die dominico letare Jherusalem.

Nach dem Original im Dom-Archiv zu Brandenburg.
Riedel, I, 13, S. 135.

45.

1359. April 2.

Hasse von Wedel ritter, Wedego von Wedel knape.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verpflichtet sich zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, dem Erzbischof Otto von Magdeburg den ihm schuldigen Betrag von 406 Mark Brandenburgischen Silbers und Magdeburgischen Gewichtes in zwei Terminen zu zahlen, und falls er diese nicht einhielte, mit seinen Mitbürgen bis zur Lösung seines Schuldversprechens in Havelberg Einlager zu halten. Unter den 10 Vasallen, die sich zu gesammter Hand für den Markgrafen verbürgen und der Urkunde ihre Siegel anhängen, werden Ritter Hasse von Wedel und Knappe Wedego von Wedel genannt.

Vnd wir von der gnade gots Vlrich greue czu Lindow, Diderich Morner prouest czu Bernowe vnd die vesten rittere Hasse von Wedel, Peter von Bredow, Hans von Rochow vnd Herman von Wulkow vnd die vesten lude Wedego von Wedel, Henrich von der Schulenborgh, Gunczel von Bertensleue vnd Alhard Ror, knapen, bekennen in desseme brieve, daz wir vor vnseme vorbenanten heren Ludowich dem Romere marggreuen czu Brandenborgh vnd mit eme gheloben vnd ghelobt haben entruwen vnd mit samenderhand ane argelist, vnseme vorbenanden heren

von Magdeborgh, sinen nachkomelingen vnd sime capitel vnd sinen dumheren vnd mannen, di hir vor by namen bescreuen stan, alle desse vorbenante dedinghe, stukken vnd artikel, als hir vorbescreuen steit, stete vnd vaste czu halden vnd hebben des vnse inghesegel bi vnser vorbenanten heren inghesegel ghehenget an dessen brief. Wanne ouch daz leste gelt von der vorbenanten summen beczalt is, so sal desse ghegenwördige brif furder mer keyne macht haben. Gegheben czu Sandow nach gotz bort M.CCC.L.IX. des dynstages nach dem suntage, als man singet letare.

Nach dem Original im Staats-Archiv zu Magdeburg.
Riedel, II, 2, S. 416—418.

46.

1359. April 2.

Ritter Hasse van Wedel van Valkenborgh, Wedege van Wedel.

Bischof Burchard von Havelberg und der dortige Propst Conrad von Woldenhagen bezeugen in Gemeinschaft mit 8 Märkischen Vasallen, unter ihnen Ritter Hasse von Wedel von Falkenburg und Wedege von Wedel, daß die Markgrafen von Brandenburg Ludwig der Römer und dessen Bruder Otto dem Erzbischof Otto von Magdeburg eine jährliche Hebung von 50 Mark Brandenburgischen Silbers und Magdeburgischen Gewichtes aus der Stadt Havelberg überwiesen haben und sich die dortige Bürgerschaft demselben zur Zahlung dieser Rente verpflichtet hat.

Aller desse vorbenanten stücke sint wir tuge vnd sint darby ghewest vnd die vesten rittere Hasse van Wedel van Valkenborgh, Peter van Bredow vnse camermeyster, Hans van Rochow vnse houerichter, Marquard Luterbek vnd di vesten lude Henrich van der Schulenborgh, Guntzel van Bertensleuen, Wedege van Wedel, Diderick Morner proust tu Bernowe, vnse ouerste scriuer vnd ander vele guder lude. Gegeuen tu Sandow na godes bort dritteinhundert iar darna imme negen vnd veftigsten iare des dinstaghs na dem sundaghe in der vasten, als man singet letare.

Nach dem Original im Staats-Archiv zu Magdeburg.
Riedel, I, 3, S. 291, Nr. 5.

47.

1359. April 2.

Hasse von Wedel, des Valkenborgh is, marescalk, ritter, Wedege von Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verpflichtet sich zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, die Einlösung der dem Erzbischof Otto von Magdeburg überlassenen Rentenhebung von 30 Mark Brandenburgischen Silbers und Magdeburgischen Gewichtes aus der Stadt Havelberg in folgender Weise zu vollziehen: 10 Mark der verpfändeten Rente gegen Zahlung von 100 Mark zu einem beliebigen Zeitpunkt, die restirenden 20 Mark aber gegen Zahlung von 300 Mark innerhalb dreier Jahre, widrigenfalls das Einlösungsrecht verfielen. Gleichzeitig verweist der Markgraf den Erzbischof, falls obige Rente nicht einging, auf die Hilfe seiner Vögte und ermächtigt ihn erforderlichen falls zur Vornahme der Pfändung in Havelberg. Unter den Zeugen: der Marschall Ritter Hasso von Wedel, Herr zu Falkenburg, und Wedego von Wedel.

Ghetuge desser dedinghe sin desse veste lude Hasse von Wedel des Valkenborgh is vnse marescalk, Peter von Bredow vnse camermeister, rittere, Henrich von der Schulenborgh, Gunczel von Bertensleuen, Wedege von Wedel, Diderick Morner proust tu Bernowe, vnse oberste scriber vnd vil ander guter lute. Gegheben czu Sandow nach gotz bort driczenhundert iar darnach imme nugen vnd vunfczigesteme iare des dinsttages nach deme suntage, als man singet letare.

Nach dem Original im Staats-Archiv zu Magdeburg.
Riedel, I, 3, S. 292.

48.

1359. Mai 24.

Hasso de Wedel de Valkenborgh, Ludovicus de Wedel, milites,
Wedego de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verspricht zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, der Stadt Eberswalde das Eigenthum von 3 Stück jährlicher Renten zu schenken, welche die Stadt für die Stiftung eines Altars im St. Georgen-Leprosenhospital zu erwerben beabsichtigt. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg und Ludwig von Wedel und der Knappe Wedego von Wedel.

Presentibus strenuis viris Hassone de Wedel de Valkenborgh, Ludovico de Wedel, Henningho de Uchtenhagen, Marquardo

Luterbeck, militibus, Wedegone de Wedel, Tiderico Morner preposito Bernowensi, proto-
notario nostro cum pluribus fide dignis. Datum in opido Bisdal anno domini millesimo
tricentesimo quinquagesimo nono feria sexta post dominicam, qua cantatur cantate.

Nach J. P. von der Hagen, Beschreibung der Kalkbrücke zu Rüdersdorf, der Stadt Neustadt-Eberswalde und des
Finow-Kanals, S. 267.

Riedel, I, 12, S. 300, Nr. 28.

49.

1359. Juni 29.

Hasso de Wedell residens in Valckenborgh miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt zugleich im Namen seines Bruders,
des Markgrafen Otto, der Stadt Briezen das Eigenthum von 4 Stück Renten, welche die Stadt zur
Stiftung eines Altars zu erwerben beabsichtigt, und verleiht den Rathmannen derselben das Patronats-
recht dieses Altars. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedell zu Falkenburg.

Datum anno domini millesimo
trecentesimo quinquagesimo nono in die beatorum Petri et Pauli apostolorum. Presentibus
reverendo in Christo patre et domino Henrico episcopo Lubucensi ac strenuis viris Hassone
de Wedell residenti in Valckenborgh, Johanne Husener, Petro Trutenberck, militibus,
Henrico Schulenburg, Nicolao Bismarck, Tiderico Morner preposito Bernoviensi, prothonotario
nostro cum pluribus aliis fide dignis.

Riedel, I, 9, S. 378, Nr. 35.

50.

1359. Juli 5.

Haszo von Wedel, des Walkenborgh is, ridder.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg erklärt, daß in Gegenwart des Markgrafen
Friedrich von Meissen und mit ihrer beiderseitigen Zustimmung zwischen den Städten Frankfurt a. O.
und Guben folgendes Uebereinkommen in Sachen des streitigen Niederlagerechts getroffen worden:
Frankfurt hat die den Städten Guben und Sommerfeld widerrechtlich abgenommenen Niederlagsbe-
träge zurückzuerstatten und sich hinfort jeder derartigen Benachtheiligung genannter Städte zu enthalten.
Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel, Herr zu Falkenburg.

Dabi sin gewest un sin auch gezcüghe der erwurdighe herr und vater in gote her Heynrick biscop zu Lubuz und die vesten lute Haszo von Wedel des Walkenborgh is, Hans der Husener, Peter von Trutenbergh, ridder, Hinrick von der Sculenborgh, Claus Bissmark und Diderik Morner prouist tu Bernowe, unse ouerste scriuer und ander vil guter lute. Gegeuen zcu Alden Berlin nach gots bort dryzehn hundert jar darnach in den nûn und funfzigsten jare des vritaghes an den achte taghen sunte Peters und sunte Pauels der heilighe apostellen.

Riedel, II, 2, S. 421, Nr. 1052.

51.

1359. September 8.

Hasse van Wedel, des Valkenborch is, ridder.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verpfändet mit Zustimmung seines Bruders, des Markgrafen Otto, den Rathmannen der Stadt Perleberg das oberste Gericht daselbst für 30 Pfund Brandenburgischer Pfennige. Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Wedel, Herr zu Falkenburg.

Darbi ghewesen sint die veste lude Hasse van Wedel des Valkenborch is, Peter van Bredow vnse camermeister, Hans Husener, riddere, Henrik van der Sculenborch, Guntzel van Bertensleuen, Henningh van der Schulenborch, Diderik Morner probst tu Bernow, vnse ouerste scriuer vnd andere vele guder lude. Di gegeuen is tu Perlebergh na gots bort dritteynhundert jar imme neyen vnd veftigsten jare an vnser vruwen daghe, als si geboren wart, besegelt mit vnser cleynen ingesegel.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Perleberg.
Riedel, I, 1, S. 155, Nr. 59.

52.

1359. September 16.

Hasso de Wedel residens in Valckenborch miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, der Kalandbrüderschaft zu Eberswalde, die alljährlich bei ihren Zusammenkünften das Gedächtniß der Mitglieder des markgräflichen Hauses begehen soll, das Patronatsrecht des Jacobi- und Stephani-Altars in der Pfarrkirche daselbst. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel zu Falkenburg.

Datum in Everswold anno a
nativitate domini millesimo tricentesimo quinquagesimo nono feria secunda post festum exal-
tationis sancte crucis. Presentibus nobili Ottone Weynt domino de Ylenborch ac strenuis
Hassone de Wedel residenti in Valckenborch, Johanne Huseneri, Frissone de Bert-
kow, militibus, Thyderico Morneri preposito Bernowensi, prothonotario nostro ac pluribus
fide dignis.

Nach J. P. von der Hagen, Beschreibung der Stadt Neustadt-Eberswalde, S. 265.
Riedel, I, 12, S. 300, Nr. 29.

53.

1359. September 27.

Hasse van Wedel van Valkenborch ridder, Wedege van Wedel marescalk.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg und Bischof Heinrich von Lëbus geben be-
kannt, daß sie die zwischen den Städten Frankfurt a. O. und Straußberg bestehenden Streitigkeiten,
welche die Stadt Frankfurt durch Abpfändung der ihr verschriebenen städtischen Abgaben zu Strauß-
berg veranlaßt hat, nach Anhörung und mit Zustimmung beider Parteien endgiltig beigelegt haben.
Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Wedel von Falkenburg und der Marschall Wedege von Wedel.

Mit vestunge des briues, di gegeuen
is tu Olden Berlin na gots bort dritteinhundert iar imme negen vnd vestigesten iare des
vridaghs vor sunte Michilis daghe. Darbi gewesin sint di veste lude Hasse van Wedel
van Valkenborch, Hans von Rochow vnse houerichter, Peter van Bredow vnse camer-
meister, Hans der Husener, ridder, Wedege van Wedel vnse marescalk, Diderik Morner
probst tu Bernow, vnse ouerste scriuer vnd ander vele guder lude.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Frankfurt a. O., VIII, 3, 25.
Riedel, I, 23, S. 86, Nr. 123.

54.

1359. October 10.

Hasso de Wedel residens in Valkenborch miles, Johannes de Wedel advocatus trans Oderam, Wedego de Wedel marescalcus, Hasso de Wedel eciam in Valkenborch residens, famuli.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, dem neu errichteten Elendenhospital zu Prenzlau das Eigenthum von 4 Hufen im Dorfe Arendsee, welche die Hospitalvorsteher von den Vettern von Bentz käuflich erworben haben. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel zu Falkenburg und die Knappen Johann von Wedel Vogt im Lande über der Oder, Marschall Wedego von Wedel und Hasso junior von Wedel zu Falkenburg.

Presentibus nobili Ottone Went domino Yleborch ac strennuis viris Hassone de Wedel residenti in Valkenborch, Petro Bredow camere nostre magistro, Johanne Huseneri, militibus, Johanne de Wedel advocato nostro trans Oderam, Wedegone de Wedel marescalco nostro, Hassone de Wedel eciam in Valkenborch residenti, Henningho Brederlo, Ottone Morner coquine nostre magistro, famulis, Tiderico Morner preposito Bernowensi, prothonotario nostro et pluribus aliis fide dignis. Datum et actum Prempslow anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo nono feria quinta proxima ante diem Galli et Lulli beatorum.

Nach Beckmanns Abschrift des Originals.
Riedel, I, 21, S. 181, Nr. 123, mit unrichtigem Datum.

55.

1359. October 20.

Hasso von Wedel zu Falkenburg.

Hasso von Wedel zu Falkenburg und Propst Dietrich Morner zu Bernau belehnen die Rathmannen der Stadt Neu-Landsberg mit 15 $\frac{1}{2}$ Hufen im Dorfe Lorenzdorf, mit der obersten Gerichtsbarkeit über 4 Hufen, die daselbst zum Altar gehören, und mit dem sogenannten Bruchzins von den Hufen des Otto Horcker im Betrage von 10 Mark finkenaugen. Gegeben Prenzlau 1359 am 20. October.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Landsberg a. W.
Dritter Jahresbericht des histor.-statistischen Vereins zu Frankfurt a. O., 1863, S. 10, Nr. 17.

56.

1359. November 4.

Wedege van Wedel marescalk.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, der Stadt Müncheberg das Vorkaufsrecht an sämtlichen Fischen, die im Umkreise einer Meile von der Stadt gefangen werden, so daß alle Garnmeister und Fischer bei Strafe gehalten sind, diese Fische zunächst zum Verkauf auf den Markt zu Müncheberg zu bringen. Unter den Zeugen: der Marschall Wedege von Wedel.

Mit vestunghe des briues, di gegeuen is tu Monkbergh na gots bort drittheynhundert iar imme neyen vnd vestigstem iare des mandaghs na sunte Symon vnd Juden daghe. Dar bi gewesen sint di veste lude Hans Husener, Herman van Wulkow vnse voyt tu Lubus, riddere, Wedege van Wedel vnse marescalk, Diderik Morner probst tu Bernow, vnse ouerste scriuer vnd vele erbar lude.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Müncheberg.
Riedel, I, 20, S. 148, Nr. 35.

57.

1359. November 8.

Wedeghe van Wedel marschalk.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg belehnt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, die Gebrüder Hans, Reinbold und Stellentin von Kröcher mit dem bereits an ihre Dorfahnen verpfändeten Rodan zwischen Rhin und Dosse, er verspricht, deren Güter mit keinerlei Abgaben zu belasten und ihnen eine Hebung von 20 Stück Geldes in der Priegnitz zu verleihen. Hiermit sollen alle Schuldverschreibungen, welche die von Kröcher von den Markgrafen empfangen haben, erlöschen. Unter den Zeugen: der Marschall Wedege von Wedel.

Mit vestinge desses breues, de geuen is tu der Kyritz na gades bort druteynhundert jar darna in deme neyen vnnnd vestigsten iar des vridages vor sunte Mertensdage. Darby gewesen sint de veste lude Hinrick van der Schulenborch, Wedeghe van Wedel vnse marschalk vnnnd ander vele erbar lude genoch.

Nach einer Abschrift im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.
Riedel, I, 17, S. 384, Nr. 17.

58.

1359. November 13.

Marschall Wedege von Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg giebt bekannt, daß in dem vor seinem Marschall Wedege von Wedel anberaumten Termin in Sachen der Stadt Pöglow wider die von Euskow und von Stülpnagel die Parteien erschienen sind und sich über sämtliche Streitpunkte verglichen haben. Geschehen zu Kyritz 1359 dess negisten Middeweckens na sunte Martinus dage.

Riedel, I, 21, S. 455, Nr. 13.

59.

1360. Januar 16.

Hasso van Wedel, des Valkenborch is, ridder, Wedego van Wedel marscalk.

Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto von Brandenburg gestatten dem Johanniter-Orden, den Besitz des Hauses Gartow im Bisthum Verden anzutreten, unter der Bedingung, ihnen das Haus zu allen Zeiten und gegen jedermann, mit Ausnahme des Herzogs von Lüneburg, offen zu halten. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel, Herr zu Falkenburg, und Marschall Wedego von Wedel.

Gegeuen tu Vrankenuorde na gots bort dritteinhundert iar imme sestigstem iare in sunte Marcellus daghe. Darbi gewesen sint die veste lude Hasso van Wedel des Valkenborch is, Peter van Bredow vnse kammermeister, riddere, Wedego van Wedel vnse marscalk, Hinrik van der Sculenborch, Gunczel van Bertensleue, Didrik Morner probst tu Bernowe vnd vele mer erbar lude.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.
Riedel, I, 6, S. 34, Nr. 52.

60.

1360. Januar 16.

Hasso de Wedel de Valkenborg miles, Wedigo de Wedel marscalcus.

Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto von Brandenburg überweisen dem Johanniter-Orden, gegen Zahlung von 500 Florentiner Goldgulden, das Eigenthum der zur Diöcese Verden gehörigen Elbinsel Krummendeich sowie einer Anzahl benachbarter Dörfer und Höfe, unter Vorbehalt der Stadt Schnakenburg und des Jolles daselbst. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg und Marschall Wedigo von Wedel.

Presentibus strenuis viris Hassone de Wedel de Valkenborg, Petro de Bredow magistro camere nostre, militibus, Wedigone de Wedel marscalco nostro, Heinrico de Schulenburg, Guntzelino de Bertensleue, Thiderico Morner preposito Bernowensi, prothonotario nostro cum pluribus fidedignis. Actum Tangermundis, datum vero Vrankenvorde anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo in die beati Marcelli pape et martiris.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

Riedel, I, 6, S. 35, Nr. 53. — Nach einer fehlerhaften Abschrift gedruckt bei Riedel, II, 2, S. 424.

61.

1360. Januar 19.

Hasso von Wedel, des Valkenborch is, ridder, Hans van Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg befreit die Höfe und Güter des Johanniter-Ordens in der Mark Brandenburg von der Pflicht des Ablagers und der Unterhaltung von Hunden, Pferden und Hundeknechten für den Markgrafen, mit Ausnahme des Hofes zu Quartzen, woselbst der Orden jährlich 6 Hunde, einen Leithund und einen Knecht zu halten hat. Falls der Markgraf selbst bei den Johannitern Unterkunft begehrte, so sollen sie, so weit als möglich, für seine Verpflegung sorgen. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel, Herr zu Falkenburg, und Hans von Wedel.

Gededinghet tu Vrankenuorde, gegeuen ouer tu Kustryn na gots bort drittein hundert iar imme sestigstem iare des sundaghs na sunte Marcellus daghe des hiligen mertelers. Dar bi gewesen sint die erwerdighe vader in gode vnd vnse here her Heynrich biscop tu Lubus vnd die veste lude Hasso von Wedel des Valkenborch is, Peter van Bredow vnse kamermeister, riddere, Hinrik van der Sculenborch, Hans van Wedel, Dydrik Morner probst tu Bernow vnd vele mer erbar lude.

Nach dem Original im Landes-Haupt-Archiv zu Wolfenbüttel.

Riedel, I, 6, S. 36.

62.

1360. März 22.

Wedege van Wedel marescalk.

Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto von Brandenburg einigen sich mit der Mannschaft und den Städten der Altmark, insbesondere mit der Stadt Stendal dahin, daß alle Verfügungen, sie mögen Lehen oder sonstiges Gut betreffen, die der Eine von ihnen erläßt, auch für den Andern verbindlich sind. Unter den Zeugen: der Marschall Wedege von Wedel.

Mit vestinghe des brieues, di
gegeuen is tu Stendal vnd besegelt mit vnser beider ingesegele na godes bort drüttein hundred
jar an dem sestigesten jare des sündaghes in der vasten, als man singet judica me deus.
Dar bi gewest sin die erwerdighe vader in gode her Henrick bischop tu Lubus vnd die veste
lûde Wedege van Wedel vnse marescalk, Henrick van der Schulenborch, Claws Bismarck,
Diderick Mörner probst tu Bernowe, vnse ouerste scriuer vnd ander vele guder lûde.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stendal, Nr. 112^a.
Riedel, I, 15, S. 155, Nr. 202.

63.

1360. März 23.

Wedege von Wedel marschalck.

Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto von Brandenburg geben der Altstadt Salzwedel, in Gemäßheit der mit den Ständen der Altmark getroffenen Uebereinkunft, die besondere Versicherung, daß sie sich zu gegenseitiger Anerkennung ihrer beiderseitigen Regierungshandlungen verpflichtet halten. Unter den Zeugen: der Marschall Wedege von Wedel.

Mit vestunge des briues, die gegeuen
is in der vorgenanten olden stadt tu Soltwedel vnd besegelt mit vnser beider ingesegele na
gots bort drüttein hundred jar in dem sestigesten jare des mondaghs na den sontaghe in der
vasten, als man singet judica me deus. Darby gewest sin die erwirdige vader in gode her
Henrick bisscop tu Lubuz vnd die veste lûde Hans der Husener ridder, Wedege von
Wedel vnse marschalck, Henric von der Schulenborch, Clawes Bismarck, Diderik Morner
probst tu Bernowe, vnse ouerste scriuer vnde ander vele guder lude.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Salzwedel, XXIV, 15. Eine völlig gleichlautende Ausfertigung für die
Neustadt Salzwedel ebenda, XXIV, 16.
Riedel, I, 14, S. 119, Nr. 167.

64.

1360. März 23.

Wedighe von Wedele marscalck.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Ludwig des Römers, die Rechte und Freiheiten der Alt- und Neustadt Salzwedel. Unter den Zeugen: der Marschall Wedighe von Wedele.

Des sind tughe die erwerdige vader in gode vnd here her Hinrich bysscop tu Lubus vnd die vesten Hans von Husen ridder, Wedighe von Wedele vnse marscalck, Hinrich von der Schulenborgh, Claws von Bysmarke, Dyderich Mörner provst tu Bernow, vnse ouerste schriuer vnd ander erbar lude genuch. Disse brief is gegeuen tu Soltwedele na gots bort dritteinhundert jar in den sôstigesten jare des negesten mondages na dem sundage in der vasten, als men singgett judica me deus.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Salzwedel, I, 10 und 11. Die für die Alt- und Neustadt besonders ausgestellten Privilegienbriefe sind völlig gleichlautend.

Riedel, I, 14, S. 117, Nr. 165.

65.

1360. März 24.

Wedigo de Wedel mareschalcus.

Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto von Brandenburg schenken auf Bitten des Bürgers Betekin von Chüden zu Altstadt Salzwedel dem Maria-Magdalenen-Altar in der Pfarrkirche daselbst das Eigenthum von Hebungen aus dem Dorfe Stappenbeck, die bisher Gebhard von Alvensleben besessen hat. Unter den Zeugen: der Marschall Wedigo von Wedel.

Presentibus reuerendo in Christo patre et domino nostro domino Hinrico episcopo Lubucensi, strenuis viris Johanne Husner milite, Wedigone de Wedel mareschalco nostro, Gunzelino de Bartensleue, Hinrico de Schulenborg, Nicolao Bismarck, Thiderico Morner preposito Bernouensi, prothonotario nostro ac pluribus aliis fide dignis. Datum in antiqua ciuitate nostra Soltwedel anno domini M^o.CCC^o.LX^o. feria tertia post dominicam judica me deus.

Gercken, Diplomataria veteris Marchiae Brandenburgensis, I, S. 336. — Gedruckt bei Riedel, I, 14, S. 120, Nr. 168 und I, 17, S. 69, Nr. 54.

66.

1360. März 24.

Wedego de Wedel marescalcus.

Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto von Brandenburg schenken dem Nonnenkloster Diesdorf das Eigenthum einer jährlichen Hebung von 5 Mark reinen Silbers aus dem Dorfe Mellin mit sämmtlichen Rechten und Zubehörungen, wie sie Gebhard von Alvensleben bisher besessen hat. Unter den Zeugen: der Marschall Wedego von Wedel.

Presentibus reuerendo in Christo patre et domino nostro domino Henrico episcopo Lubucensi ac strennuis viris Johanne Huseneri milite, Wedegone de Wedel marescalco nostro, Guntzelino de Bertensleuen, Henrico de Schulenborch, Nycolao Bismark, Tiderico Morner preposito Bernowiensi, prothonotario nostro ac pluribus aliis fide dignis. Datum in antiqua ciuitate nostra Saltwedel anno domini M^o.CCC^o.LX^o. feria tertia post dominicam iudica me deus.

Nach dem Original im Staats-Archiv zu Magdeburg.
Riedel, I, 22, S. 156, Nr. 120.

67.

1360. März 26.

Wedeghe van Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Ludwig des Römers, die Rechte und Freiheiten der Stadt Werben. Unter den Zeugen: Wedege von Wedel.

Des sint tughe die erwerdighe vader in gode her Hinrik bisschop tu Lubuz vnde die vesten lude Hans der Husener ritter, Wedeghe van Wedel, Hinrik von der Schulenborch, Guntzel van Bertensleuen, Clawis Bismarke, Dyderik Morner prouest tue Bernowe vnde ander erbar lude ghenuch. Ghegeuen tu Werben nach godes ghebort drutteyn hundert jar dar na in deme sestighestem jare des neghisten donredaghes vor dem palme daghe.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Werben.
Riedel, I, 6, S. 406, Nr. 14.

68.

1360. März 28.

Wedege van Wedel marcscalk.

Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto von Brandenburg geben der Stadt Tangermünde, in Gemäßheit der mit den Ständen der Altmark getroffenen Uebereinkunft, die besondere Versicherung, daß sie sich zu gegenseitiger Anerkennung ihrer beiderseitigen Regierungshandlungen verpflichtet halten. Unter den Zeugen: der Marschall Wedege von Wedel.

Mit vestunge des briues, di go-
geuen is tu Tangermunde in der stad vnd besegelt mit vnser beider ingesegil na gots bort
druttein hundred jar in dem sestigestem iare des sunnauendes vor dem sundaghe in der vasten,
als man singet domine ne longhe. Darbi gewest sin dy erwerdige vader in gode her Hen-
rik bisschop tu Lubus vnd di veste lude Wedege van Wedel vnse marcscalk, Henrik
van der Schulenborch, Guntzel van Bertensleue, Claws Bismarck, Diderik Morner probst tu
Bernowe, vnse ouerste scriuer vnd ander vele guder lude.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.
Riedel, I, 16, S. 15, Nr. 21.

69.

1360. April 16.

Wedegho van Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Ludwig des Römers, die Rechte und Freiheiten der Stadt Perleberg. Unter den Zeugen: Wedego von Wedel.

Dar ouer sin ghewesen die vesten
manne Hans der Husener ridder, Wedegho van Wedel, Hinrick von der Schulenborch,
Dyderik prouist tu Bernowe vnde mer erbar lude ghenuch. Ghegheuen tu der Kyritz nach
godis ghebort drutteyn hundred jar darna in deme sestighesten jare des neghesten donredaghes
nach deme sondaghe, alse man singhet quasi modo geniti.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Perleberg.
Riedel, I, 1, S. 155, Nr. 60.

70.

1360. April 25.

Hasse von Wedel van Valkenborch ridder, Wedego von Wedel marschalk.

Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto von Brandenburg ertheilen der Gewand= schneidergilde der Alt= und der Neustadt Salzwedel das Vorrecht, daß an allen Markttagen, mit Aus= nahme des Marktes am St. Dionysiusstage den 9. October in der Altstadt und am Sonntage vor Pfingsten in der Neustadt, nur Mitglieder der Gilde den Ausschnitthandel mit Tuch betreiben dürfen. Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Wedel von Falkenburg und Marschall Wedego von Wedel.

Ghegheuen tu Küstrin nach gots ghebort dritteynhundert jar in deme sestigesten jare an sente Marcus daghe des heyli= ghen ewangelisten. Dar bi ghewesen sin die erwerdighe vader in gode vnse herre her Hin= rik bisschop tu Lubuz vnde die vesten lude Hasse von Wedel van Valkenborch, Hans van Husen, Peter von Bredowe, riddere, Wedego von Wedel vnse marschalk, Henning Brederlo vnde ander erbar lude ghenuch.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Salzwedel, XIV, 24.
Riedel, I, 14, S. 120, Nr. 169.

71.

1360. April 27.

Hasso de Falckenburg miles, Johannes de Wedel advocatus.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt die Rechte und Freiheiten der Stadt Mohrin und ertheilt der Bürgerschaft das Privilegium, nur vor ihrem Stadtgericht zu Recht zu stehen. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Falkenburg und Vogt Johann von Wedel.

Presentibus Hassone de Falcken= burg, Husenero, militibus, Johanne de Wedel advocato, Ottone Morner et Hinrico Godberg.

Datum Morin anno domini MCCCLX feria secunda post dominicam, qua cantatur jubilate deo.

Riedel, I, 19, S. 81, Nr. 30.

72.

1360. April 28.

Hasso de Falkenborg miles, Johannes de Wedel advocatus.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt, nachdem die Stadt Königsberg i. N. ihm und seinem Bruder, dem Markgrafen Ludwig dem Römer, gehuldigt hat, deren Privilegien. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Falkenburg und Vogt Johann von Wedel. — Gleichlautende Bestätigungsbriege empfangen die Städte Schönfließ, Soldin, Lippehne, Berlinchen, Arnswalde, Reetz und Dramburg.

Presentibus Hassone de Falkenborg, Husener, militibus, Johanne de Wedel avvocato, Gunczelino de Bartensleue avvocato Transalbino, Ottone Morner et Hinrico Godberg. Datum Konigsberg anno domini MCCCCLX feria tertia ante Philippi et Jacobi apostolorum.

Consimilem formam de verbo ad verbum habent:

civitas Schonevliet,

— Soldin,*)

— Lippen,

— Noua Berlin,

— Arnswold,

— Retz,

— Drawenburg.

Riedel, I, 19, S. 237, Nr. 105.

*) Vgl. Urkunde Nr. 75 vom 1. Mai 1360.

73.

1360. Mai 1.

Hasso von Wedel von Valkenburg ritter, Johans von Wedel voigt.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt, nachdem die Stadt Soldin ihm und seinem Bruder, dem Markgrafen Ludwig dem Römer, gehuldigt hat, deren Privilegien. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg und Vogt Johannes von Wedel.

Darouer sindt gewesen die vhesten lude Hasso von Wedel von Valkenburg, Johans der Husener, ritter, Johans von Wedel vnser voigt, Guntzel von Bartensleben vnser voigt in der Oldenmarcke, Otto Morner vnd Hinrich Gottberg vnser cammermeister vnd ander erbar lude genug. Gegeben zu Konigsbergk nach gades gebort tusendt drihundert jahr darna in dem sechtigsten jahre an der heyiligen zwolf boten tage Philippi vnd Jacobi.

Riedel, I, 18, S. 471, Nr. 48.

74.

1360. Mai 5.

Hasso von Wedel von Valkinburg, Hasso von Wedel von Vchtenhagin, rittere,
Wedege von Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt, nachdem die Stadt Bärwalde ihm und seinem Bruder, dem Markgrafen Ludwig dem Römer, gehuldigt hat, deren Privilegien. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg und Hasso von Wedel von Uchtenhagen und der Knappe Wedege von Wedel.

Dar ouer sint gewest die vesten lute Hasso von Wedel von Valkinburg, Hasso von Wedel von Vchtenhagin, Johans der Husener, rittere, Wedege von Wedel vnd Otte Mörner vnd ander erber lute gnug. Gegeben zu Arnswalde nach gods geburt tusent iar drihundert jar dar nach in dem sechstigstem jare an dinstage nach der heiligen zwelf boten taghe Philippi vnd Jacobi.

Riedel, I, 19, S. 28.

75.

1360. Mai 6.

Hasso de Valkenburg, Hasso de Vchtenhagen, milites, Wedego de Wedil.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt, nachdem die Stadt Neu-Landsberg ihm und seinem Bruder, dem Markgrafen Ludwig dem Römer, gehuldigt hat, deren Privilegien. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Falkenburg und Hasso von Uchtenhagen und der Knappe Wedego von Wedil.

Consimilem formam — gleichlautend mit den Bestätigungsbriefen für Königsberg und die übrigen Städte des Landes über der Oder vom 28. April 1360 — habet ciuitas Noua Landespergk. Presentibus Hassone de Valkenburg, Hassone de Vchtenhagen, Johanne Husenero, militibus, Wedegone de Wedil, Ottone Morner cum ceteris. Datum Arnswolde anno [MCCC]LX°. feria quarta post Philippi et Jacobi.

Consimilem ut proxime supra habet ciuitas Bernwalde.*)

Riedel, I, 19, S. 238, Nr. 105.

*) Vgl. Urkunde Nr. 74 vom 5. Mai 1360.

76.

1360. Mai 20.

Hasse von Wedel von Valckenburg, Hasse von Uchtenhagen, rittere.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt, nachdem die Stadt Eberswalde ihm und seinem Bruder, dem Markgrafen Ludwig dem Römer, gehuldt hat, deren Privilegien. Unter den Zeugen: die Ritter Hasse von Wedel von Falkenburg und Hasse von Uchtenhagen.

Dar over sint gewest die vesten lute Hasse von Wedel von Valckenburg, Hasse von Uchtenhagen, Hermann von Wulkowe, Johann der Husener, rittere, Heinrich von der Schulenburg vnd Otto Mörner vnd ander erbar lute gnug. Gegeben zu Eberswald nach gods geburd tusend jar drihundert jar darnach in dem sechzigesten jare am mittwochen vor Phingsten.

Nach J. P. von der Hagen, Beschreibung der Stadt Neustadt-Eberswalde, S. 270.
Riedel, I, 12, S. 302, Nr. 31.

77.

1360. Mai 22.

Hasso de Valkenborch, Hasso de Uchtenhagen, milites.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg vereignet zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, 2 Wispel jährlicher Roggenpacht aus der Mühle Vorde bei dem Dorfe Klobbiche, welche die Rathmannen der Stadt Eberswalde käuflich erworben haben, dem Altar in der St. Georgs-Kapelle vor genannter Stadt. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Falkenburg und Hasso von Uchtenhagen.

Presentibus reverendo in Christo patre et domino domino Henrico episcopo Lubucensi strenuisque viris Hassone de Valkenborch, Hassone de Uchtenhagen, Hermann de Wulkowe, militibus, Henrico de Schulenborch cum ceteris fide dignis. Datum Everswold anno domini MCCCLX feria sexta ante festum penthecostes.

Nach J. P. von der Hagen, Beschreibung der Stadt Neustadt-Eberswalde, S. 269.
Riedel, I, 12, S. 301.

78.

1360. Mai 26.

Hasso de Wedel et de Valkenburgk miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt dem Nonnenkloster zu Zehden die Kirche zu Eberswalde mit allen Einkünften, Rechten und Zubehörungen. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg.

Presentibus Hassone de Wedel et de Valkenburgk, Petro de Bredow, Joanne de Rochow, Hermannno de Wulkow, militibus, nec non Theodrico Morner preposito in Bernwolde cum ceteris. Datum Berlin anno domini MCCCLX feria tertia infra festum pentecostes.

Nach dem Transsumt des Markgrafen Otto von Brandenburg vom 15. April 1371.
Riedel, I, 12, S. 302, Nr. 32.

79.

1360. Mai 29.

Wedego de Wedel marschalcus.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, dem Schulzen Tideke von Engersen, Bürger zu Gardelegen, zum Zweck einer geistlichen Stiftung daselbst das Eigenthum von 4 Stück Renten im Dorfe Estedt. Unter den Zeugen: Marschall Wedego von Wedel.

Presentibus reuerendo in Cristo patre ac domino domino Hinrico ecclesie Lubucensis episcopo strenuisque viris Wedegone de Wedel marschalco nostro, Guntzelino de Bertensleue, Nicolao de Bissmark cum ceteris.

Datum Tangermunde anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo feria sexta infra octauas pentecostes.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Gardelegen.
Riedel, I, 6, S. 102, Nr. 139.

80.

1360. Juni 4.

Wedego de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt der Elendengilde der Altstadt Brandenburg das Eigenthum der von ihr käuflich erworbenen Einkünfte aus der Havel-fischerei innerhalb der Alt- und Neustadt. Unter den Zeugen: Wedego von Wedel.

Presentibus reuerendo in Christo patre domino Hinrico Lubucensis ecclesie episcopo, strenuis quoque viris Wedegone de Wedel, Henrico de Schuleborch, Nicolao Bismarke cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Tangermunde anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo ipso die corporis Christi.

Riedel, I, 9, S. 51, Nr. 82. — Mit unwesentlichen Abweichungen gedruckt bei Gercken, Fragmenta Marchica, I, S. 73.

81.

1360. Juni 17.

Wedigo van Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht den Wenden im Dorfe Kalbu bei Tangermünde den bei dem Dorfe belegenen Elb-Werder und befreit dieselben von der Beisteuer zu allen Bedeforderungen in der Altmark. Unter den Zeugen: Wedigo von Wedel.

Dar bi sin ghewesen die erwerdighen vader in gode her Hinrik bisschop tu Lubuz vnde die vesten lude Peter van Bredow ridder, Wedigo van Wedel, Wernher van der Schulenborch, Claws Bismark vnnd ander erbar lude ghenuch. Ghegheuen tu Tangermunde nach gots gebort drutteynhundert jar in dem sestighesten jare an dem neghisten middeweke nach sente Viti daghe des hilghen mertelares.

Riedel, I, 16, S. 16, Nr. 22.

82.

1360. Juni 23.

Wedige van Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg bestellt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, den Bürger Hermann Dalym zu Stendal zum Münzmeister daselbst und überträgt den Rathmannen der Stadt die Ueberwachung der Münze sowie die Bestrafung aller Münzfälscher. Unter den Zeugen: Wedige von Wedel.

Dar ubir sin gewesen der er-
würdige vater in gotte her Henrich bischof zu Lubuz vnd die veste manne Petir von Bredow
ritter, Wedige van Wedel, Guntzel von Bertensleue, Henrich von der Schulenburg, Clawes
von Bismarck vnd andere erbare lude genug. Gegeben zu Tangermunde na gots gebort
dritzehenhundert jar darnach in dem sechzigesten jare am sunte Johannis abende baptisten.

Gercken, Diplomataria veteris Marchiae Brandenburgensis, I, S. 132. — Gedruckt bei Riedel, I, 15, S. 155, Nr. 203.

83.

1360. Juli 11.

Hasse von Wedel von Valkenberch, is ritter, Hasse syn bruder, junghe Hasse
ir vetter. Ludewicus de Wedel miles, Wedige de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg bekennt, dem Ritter Hasse von Wedel von
falkenburg, dessen Bruder Hasse und deren Vetter, dem jungen Hasse, noch 600 Mark Brand-
enburgischen Silbers für die von ihnen während ihrer Vogteiverwaltung verauslagten Umkosten im Be-
trage von 750 Mark zu schulden, und weist die Hegemeister der großen, der Tankowschen und der
Dölziger Heide an, den genannten von Wedel zur Tilgung obiger Schuld jährlich 100 Mark in
vierteljährlichen Raten aus den Heidegefällen zu zahlen. Gleichzeitig verpflichtet der Markgraf seine
Vögte und Hauptleute, falls die Leistung dieser Beträge verweigert würde, dieselben durch Pfändung
beizutreiben. Unter den Zeugen: Ritter Ludwig von Wedel und Wedige von Wedel.

Wyr Ludewig der Romer etc. bokennen offentlich etc. vor vns vnde vor vnsern
libenn bruder etc., das wir an achtehalb hundert marken Brandenburgisch silbers, dy wir
geldenn soldenn von vnser voytze weghenn den vesten mannen Hassen von Wedel von
Valkenberch, is ritter, Hassen synem bruder vnde junghen Hassen irem vetterenn
vnsern liben getrwen rechter vnde redelicker schulde, als sie vns mit vnsern briffenn, die

sie darober haben, das vor vnsenn rathe bewiset habenn, yn noch schuldich bleben sin vnde gelden sollen sechs hundert mark Brandenburgisch silbers van vnser voytie wegen vff dissith der Oder, die sie bis her von vnsrenn wegen nutze gehabet haben, vnde haben yn die selbe vnsre schulde vorschaffth vnde vorwiset als hir nha geschreibenn stheit: das mir vnser hegemeister vnser diter (!) heiden uff disseit der Oder, der groszen heide, der Tanckowschen heide vnde der heide zcu Dolczick, die czu den czeiten sint ader vorbas werden, alle jar darvan antwerdenn vnde gebenn sullen hundert mark des obgenanten silbers van jare zcu jare zcu yden vierteil jars ffunfe vnde tzwenczick mark, also lange bis sie bericht vnde boczalth werden gar vnde genticzlichen der obgescreben sechs hundert mark vnde sullenn ouch daran stan zcu wynachten, die schirst¹⁾ komen, an das irste vierteil jares vnde vorbas alle virteil als gewonlich ist. Ouch sollen vnser hegemeister der selben vnser heiden, die nu sint oder hyrnoch hegemeister werden, angeloben, das sie myr von vnser wegen sulch gelt zcu sulchenn czeiten, als hyr vorgeschreiben steit, antwerdenn vnde gebenn wollen vnde sollen von den nutzen vnde gulten, die vs den vorgeannten heiden geuallen. Es sollen ouch vnser voytie vnde hobtlütten, den wyr vnse voytie vnde land bofelen vnde lossen, loben vnde vorsprechen, off das were das sie daran gehindert worden ader imant widderspreche, die das phlichtick zcu geben, were das myr das nicht alsze volgete alsz obgescreben ist, das myr danne die selben vnsre ampluten das vsphanden sullen helffen. Hyrmit sullen ouch alle die selben briffe, die sie von vns bis her vembe schulde vor der vorgeannten voytie weggenn gehabt haben, an allen iren stucken machteloos²⁾ sin vnde keyn krafft haben, die sie ouch zcu hand vns widder geben vnde antwerdenn sullen, vnde wenne sie des obgenanten geldes entricht werden vnde von vnsen heiden ausgebort haben, szo szollen vns die selben heiden vorbas ane alle ansprache von inn ledich vnde los syn. Ouch sullen disse brieffe allen anderen briffen, die sie von vns haben, vnschedelich sin vnd in irer macht bleibenn. Mit orkunde etc. Presentibus episcopo Lubucensi, Ludewico de Wedel, Johanne de Husen, Marquarde Luttrbeck, militibus, Wedigen de Wedel, Hinrike Gotterberghe cum ceteris. Datum Arenswolde anno domini M^oCCC^oLX^o sabbato proximo ante diem Margarethe virginis beate.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 134^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

¹⁾ Im Text offenbar verschrieben: scrifft.

²⁾ Im Text verschrieben: macheelos.

84.

1360. September 27.

Wedego de Wedel marscalcus, Johannes de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg überweist zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, der Stadt Königsberg i. N. als Schadenersatz für die für ihn und sein Heer bewirkte Pfandlösung das Eigenthum des Hofes Reichenfelde und des Dorfes Wendisch-Krähnig, mit dem Vorbehalt, daß die derzeitigen Besitzer genannter Güter, die von Fiddichow, und deren rechtmäßige Erben Hof und Dorf auf Lebenszeit als Lehen von den Markgrafen behalten, jedoch im Fall eines Verkaufes derselben die Käufer sodann verpflichtet sind, genannte Güter von den Rathmannen von Königsberg zu Lehen zu nehmen. Unter den Zeugen: der Marschall Wedego von Wedel und Johann von Wedel.

Presentibus reuerendo in Cristo patre et domino domino Hinrico Lubucensis ecclesie episcopo, nobili Friderico de Lochen domino in Boyzeneborch ac strennuis viris Johanne Huseneri milite, aduocato nostro ab ista parte Odere, Wedegone de Wedel nostro marscalco, Johanne de Wedel, Ottone de Morner coquine nostre magistro et pluribus fidedingnis. Datum et actum Konninghesberge a natiuitate domini anno M^oCCC^oLX^o die dominico ante festum beati Michaelis archangeli.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Königsberg i. N., Nr. 74.
Riedel, I, 19, S. 238, Nr. 106.

85.

1360. September 27.

Wedego et Johannes de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg belehnt Henning von Brederlow mit dem Dorfe Gruse, welches derselbe von Kopfin Staffelde gekauft hat. Unter den Zeugen: Wedego und Johann von Wedel.

Testes episcopus Lubucensis, Lochen, Husener, Wedego et Johannes de Wedel et Otto Morner cum ceteris. Datum anno MCCCLX^o. dominica ante Michaelis.

Riedel, I, 24, S. 67, Nr. 120.

86.

1360. October 8.

Wedige van Wedel, Janekin mit sinen bruderen, her Hasse von Vchtenhagen
ridder unde alle syne sone. Hasso de Valkenburg miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg überträgt dem Wedige von Wedel die Vogtei der Städte über der Oder, Arnswalde, Reetz, Soldin, Lippehne, Schönfließ, Königsberg und Dramburg, sowie der zugehörigen Lande und verspricht, ohne dessen Zustimmung in genanntem Vogteibezirk über kein erledigtes Lehen zu verfügen. Gleichzeitig gelobt der Markgraf dem Wedige und nachstehenden Brüdern und Vettern desselben, Janekin und dessen Brüdern sowie dem Ritter Hasse von Vchtenhagen und dessen sämtlichen Söhnen, ihn nicht eher der Vogtei zu entheben, als bis demselben alle Verwaltungsumkosten und Schäden ersetzt wären; falls aber Wedige stirbe, bevor dieser Ersatz geleistet sei, so sollen an seiner Stelle seine vorgenannten Brüder sowie Herr Hasse von Vchtenhagen und dessen Söhne die Vogtei empfangen. Endlich bestimmt Markgraf Ludwig, daß seine beiden Vögte im Lande über der Oder, Ritter Dobergast von der Ost und Wedige von Wedel, die Einnahmen aus ihren Vogteibezirken in der Weise auszugleichen haben, daß der Ausfall des Einen durch den Ueberschuß des Anderen zu decken ist. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Vchtenhagen und Hasso von Falkenburg.

Wir Ludewig etc. bokennen etc., dat wy dem vesten manne Wedigen van Wedel vnsem liben getrwen tu dissem male laten vnde befolen hebben laten, ock bofelen mit dissem briff die voytie vnser stede ober Ader, Arnswolde, Retcz, Soldin, Llippen, Schouliet, Konigsberg, Drauenborch vnde der gantzen lande die darzcu gehorenn mit allen eren, rechtenn vnde nutzen die dartho gehoren vnde ock als dat ander vnser voytie hir vormals gehabt hebben, als dat he vns die handelen vnde vorstan sal, als hie trwelichs kan ader vormach, an allen handelungen vnde sachen alsz vnse vogdie von recht vnde vns davon redeliche rekenschaft holden vnde dhoen, wenne wy des von ym heyschende sint. Ock meynen vnde wellen wie, vfft vns bynnen den selben vnsern landen, alle die wile he vnse vogd is, eynich gut, rente ader gülde anerstorue ader andres ledich worde, dat wie dat sunder sinen willen [nicht] lighen, geben noch vorkoffen scholen noch entwellen. Vorbat mer szo laben wyr im vnde ock den vesten mannen Janekine met sinen bruderen, ock dem vesten manne her Hassenn von Vchtenhagen ridder vnde allen synen sonen mit dissem briff, oft he von der vorgenanten voydie wegen eynen schaden neme ader kost darup dragen muste, dat wie en darvan nicht nemen noch entsetczenn willen noch entschullen, als lange bis wir en des suluen schaden vnde kost entricht haben aller sache, vnde oft die vorgenante Wedige affgynghe, er dat geschehen were, szo sullen syne vorsecrebenen bruder, her Hasse vnde syne sone in syner stede an vnse voydie stan vnde darby bliben, vnde scholen en alle dat holden vnde scholen weszen tho vns tyhen dat hir bouen gescreffenn steythlig Wedegin.¹⁾ Were dat in den landen, darynne wy vnse vogdye her Dobergast bevolenn hebben, mer²⁾ uptonemen were, it sie von watern, von heiden ader woraff dat

¹⁾ Es scheint hier eine Entstellung des Textes vorzuliegen.

²⁾ Im Text irrthümlich: met.

were, wanne in Wedegens vogdye, dat sal dem suluigen Wedigen geuallen; liker¹⁾ wis were ock mer uptonemen in disser suluen Wedigen vogdye danne in der Dobirgast, dat sal werden vnde geuallen dem Dobirgast, die dat alsoz lick vnder in halden scholen. In cuius etc. Presentibus episcopo Lubucensi, Hassone et Hennigo de Vchtenhagen, Hassone de Valkenburg, militibus²⁾, Hennigo Brederlov, Ottone Morner cum ceteris. Datum Soldin anno [MCCC]LX^o feria quinta ante Dyonisii.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 136, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

¹⁾ Im Text irrthümlich: liber.

²⁾ Im Text irrthümlich: militi.

87.

1361. März 8.

Famulus Ludolfus de Wedel morans in Hystorff.

Die Knappen Ludolf von Mellenthin, Cone von Herslo, Conrad von Cremzow und der Schulze Henning zu Friedeberg entscheiden als erwählte Schiedsrichter die Grenzstreitigkeiten des Klosters Marienwalde mit den Knappen Bruning von Seegefede und Albert Ruther, die den Besitzstand der zum Kloster gehörigen Driversdorfer Heide gestört haben, durch endgiltige Feststellung der Grenzen des Heidegebietes. Unter den Zeugen: der Knappe Ludolf von Wedel sesshaft zu Hitzdorf, südöstlich von Arnswalde.

Testes huius ordinationis et compositionis sunt honorabiles viri et strenui famuli Ludolfus de Wedel morans in Hystorff, Gottfridus de Zegefede, Jaen Valwe et Michael Snewolff ciuis in Fredeberg et alii quam plures fidedigni. In cuius rei euidens testimonium presens scriptum nostrorum sigillorum munimine duximus roborandum. Actum in metis suprascriptis et datum ibidem anno domini M^o.CCC^o. sexagesimo primo feria secunda proxima post dominicam, quando domino letare decantatur.

Nach dem Marienwalder Copialbuche, fol. 145, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

Riedel, I, 19, S. 467.

88.

1361. Juni 5.

Hasso de Valkenburg miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg belehnt die unmündigen Söhne des verstorbenen Schulzen Kuno von Berge zu Mohrin, Walther und Conrad, zu gesammter Hand mit dem Schulzenamt der Stadt Mohrin und bestellt deren Vettern, Heino Ryke, Bürger und Wirth des Markgrafen zu Bärwalde, sowie dessen Söhne, Johann und Dietrich, zu Vormündern der Brüder von Berge, mit der Bestimmung, daß wenn diese ohne Hinterlassung zur Lehenfolge befähigter Erben verstürben, genanntes Schulzenamt an Heino und dessen Söhne fallen sollte. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Falkenburg.

Presentibus Hassone de Valkenburg, Petro de Bredow, Dobrigast, militibus, Gunczelino de Bertensleuen, Mathia de Bredow et Ottone Morner cum ceteris. Datum Soldin anno [MCCC]LXI sabbato post octauam corporis Cristi.

Eine zweite gleichlautende Ausfertigung dieser Urkunde unter Anführung derselben Zeugen, die nur in der Reihenfolge der Ritter nachstehende Abweichung enthält: Dobirgusto de Ost, Hassone de Wedil de Valkenburg, Petro de Bredow militibus, erfolgte ohne Angabe des Ortes am 5. Juni 1364, datum anno MCCCLXIV feria IV^a post octavam corporis Cristi.

Riedel, I, 19, S. 82, Nr. 31.

89.

1361. Juni 21.

Hasso de Wedel de Valkenburg miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, dem Benedictiner-Nonnenkloster zu Spandau das Eigenthum des Dorfes Tegel und der zugehörigen Mühle, welche das Kloster von Johann Wolf käuflich erworben und welche dieser dem Kloster vor dem Markgrafen aufgelassen hat. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg.

Presentibus reuerendo in Cristo patre ac domino domino Heinricho Lubucensis ecclesie episcopo ac strenuis viris Hassone de Wedel de Valkenburg, Petro de Bredow camere nostre magistro, Hermann von Wolkow, militibus, Heinrich von Schulenburg, Gunczelino de Bertensleue et Mathia de Bredow cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlin anno domini M^o.CCC. sexagesimo primo feria secunda ante festum beati Johannis baptiste.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.
Riedel, I, 11, S. 58, Nr. 83. — Vgl. ebenda, S. 56, Nr. 82.

90.

1361. Juni 29.

Ludovicus de Wedel, Hasso de Valkenborg, milites, Wedego de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg vereignet zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, auf Bitten der Kalandbrüderschaft zu Friedeberg den Altären der Apostel Peter und Paul in der dortigen Pfarrkirche 8 Hufen im Dorfe Birkholz und 10 Hufen im Dorfe Schönrade. Unter den Zeugen: die Ritter Ludwig von Wedel und Hasso von Falkenburg und der Knappe Wedego von Wedel.

Presentibus Ludovico de Wedel, Hassone de Valkenborg, Petro de Bredow camere nostre magistro, Dobirgast de Ost, militibus, Wedegone de Wedel et Guntzelino de Bertensleve cum ceteris. Datum Vrideberg anno MCCCLXI die beatorum Petri et Pauli.

Riedel, I, 18, S. 302, Nr. 40.

91.

1361. Juli 1.

Ludowicus de Wedel, Hasso de Valkenberg, milites.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, den Vorstehern der Pfarrkirche zu Neu-Landsberg das Eigenthum von 4 Hufen im Dorfe Lorenzdorf, welche dieselben von den Gebrüdern Horcker käuflich erworben haben, um aus deren Erträgen eine ewige Lampe vor der Monstranz zu stiften. Unter den Zeugen: die Ritter Ludwig von Wedel und Hasso von Falkenburg.

Presentibus Ludowico de Wedel, Henningo de Uchtenhagen, Hassone de Valkenberg, Dobirgast, militibus, et Ottone Morner etc. Datum Tanckow anno MCCCLXI in octavo die sancti Johannis baptiste.

Riedel, I, 18, S. 399, Nr. 48.

92.

1361. Juli 3.

Ludowicus de Wedel, Hasso de Valkenberg, milites.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, der Stadt Neu-Landsberg das Eigenthum der Bede und des Wagendienstes von 20 Hufen im Dorfe Lorenzdorf sowie des Zechowschen See's, welche die Stadt von dem Ritter Dobirgast von der Ost käuflich erworben hat. Unter den Zeugen: die Ritter Ludwig von Wedel und Hasso von Falkenburg.

Presentibus Ludowico de Wedel, Hassone de Valkenberg, Petro de Trute[n]berg, Dobirgast de Ost, militibus, et Ottone Morner cum ceteris. Datum Tankow MCCCLXI sabbato ante diem Kiliani.

Riedel, I, 18, S. 399, Nr. 49.

93.

1361. November 9.

Ludovicus et Hasso et Wedigo de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg vereignet auf Antrag der Teyten 6 Stück jährlicher Hebungen aus Berlinchen zur Stiftung einer täglichen Frühmesse einem Altar in der dortigen Pfarrkirche. Unter den Zeugen: Ludwig, Hasso und Wedigo von Wedel.

[Testes] Ludovicus et Hasso et Wedigo de Wedel et Henningus de Brederlo cum ceteris. Datum Soldin anno M.CCC.LXI. feria III^a. ante Martini.

Riedel, I, 18, S. 82, Nr. 34, mit unrichtigem Datum.

94.

1362. Februar 3.

Hasso de Valkenburg, Hasso de Vchtenhagen et Wedego de Wedel, milites.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt dem St. Lorenz=Altar in Dramburg das Eigenthum einer jährlichen Hebung aus dem Hufenzinse der Stadt. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Falkenburg, Hasso von Uchtenhagen und Wedego von Wedel.

Presentibus Hassone de Valkenburg, Hassone de Vchtenhagen et Wedegone de Wedel, militibus, cum ceteris pluribus. Datum Drawenborch MCCCLXII in crastino purificationis Marie.

Riedel, I, 18, S. 227, Nr. 21.

95.

1362. Februar 14.

Johannes de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg vereignet dem Cistercienser=Nonnenkloster zu Reetz den See Trebin und die Heide Lehmkuhlischeide. Unter den Zeugen: Johann von Wedel.

Presentibus Johanne Sleben milite, Johanne de Wedel, Gunthero de Guntersbergh pincerna nostro et Ottone Morner. Datum Arnswolde MCCCLXII. feria secunda, die sancti Valentini.

Riedel, I, 18, S. 28, Nr. 43.

96.

1362. Februar 15.

Ludeke von Wedel, Johans von Wedel des Wedel ist, heren Wedigins dem
got genade son. Johann van Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg überträgt dem Ludeke von Wedel die Vormundschaft über Johann von Wedel zu Wedel, den Sohn des verstorbenen Ritters Wedige, und gebietet der Mannschaft im Lande zu Wedel sowie dem Rath und der Bürgerschaft zu Wedel, den vor-
genannten Ludeke als Vormund anzuerkennen. Unter den Zeugen: Johann von Wedel.

Wir Ludewig etc. bokennen etc., dat wie dem vesten manne Ludeken von Wedel
vnszem liben getrwen haben entfallen vnde entphelhen ok mit dissem briff die vormunde-
schap Johanses von Wedels des Wedel ist, heren Wedigins dem got genade, dat hee
sinem sone sal sin vormunder vnde mach vnde sal en vnde alle sine gut vorstan noch sinen
trwen szo her beste kan vnde mach vnde als eyn vormunder tho rechte dhon sal. Wyr
gebiden ock allen den mannen die im dem lande tho Wedel sint geseten vnde ock den
ratmannen vnde den gemeynen borgeren tho Wedel, dat sie sick an den vorgenanten
Ludeken vnde an nymanden anders hollen als an eynen vormunder vestliken, by vnsen
hulden. Des tho getuchnisse etc. Darouer sint geweset Johann von Sliven ridder, Johann
van Wedel, Janeman van Grifenberg vnde Otto Morner cum ceteris. Datum Noua Berlin
M^oCCC^oLXII^o feria III^a post Valentini.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 139^b, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

97.

1362. Februar 27.

Herr Hasze von Falkenborch.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verkauft der Stadt Prenzlau das Eigenthum
einer Hebung von 29 Pfund Brandenburgischer Pfennige aus dem dortigen Zoll für ein Darlehn,
das ihm die Stadt zu seinem Kriegszuge gegen die Herzöge von Pommern gewährt hat. Unter den
Zeugen: Ritter Hasze von Falkenburg.

Darouer sind geuesen die vesten
lûde herr Hasze von Falkenborch, herr Zacharias von Kufstein vnser vaget in der Uker-
mark, Henning von Eichstede vnd Janemann von Greiffenberg vnd ander lûde genug den
wol tu louende ist. Ghegeuen to Primslaw na godes gebort durent jhar dryhundert jhar
vnd in deme twei vnd sestigesten jhare an dem sondage, als man singet esto mihi.

Riedel, I, 21, S. 183, Nr. 125.

98.

1362. März 4.

Hasso de Valkenborg miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, dem Cistercienser=Nonnenkloster und dem Heiligen Geist-Hospital zu Prenzlau das Eigenthum des Dorfes Köpersdorf und empfängt von dem Kloster dafür 210 Mark Brandenburgischen Silbers. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Falkenburg.

Presentibus strenuis viris Hassone de Valkenborg, Zacharia de Kufstein advocato nostro in terra Ukere, Hermannno de Wulkow, militibus, Hennigo de Eicksteden, Henningo et Janemanno de Gryffenberg, Eberhardo*) de Halversleben et Ottone Mörnerio cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Prentzlaw anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo feria VI^a proxima ante dominicam, qua cantatur invocavit.

Riedel, I, 21, S. 184, Nr. 126.

*) Vermuthlich irrthümlich für: Gevehardo.

99.

1362. April 4.

Hasso de Valkenberg, Wedego advocatus, milites, Johannes de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt den Rathmannen der Stadt Sippehne das Eigenthum von 19 Hufen der städtischen Feldmark, welche dieselben von Heinrich Bellingen käuflich erworben haben. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Falkenburg, der Vogt Wedego (von Wedel) und der Knappe Johann von Wedel.

Testes Hasso de Valkenberg, Wedego advocatus, milites, Johannes de Wedel et Otto Morner. Datum Soldin anno domini MCCCLXII. feria secunda post dominicam iudica.

Riedel, I, 18, S. 83, Nr. 36.

100.

1362. April 5.

Hasso de Valkenburg, Wedego de Wedel, milites.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht dem Bürger Heine Grüneberg zu Soldin den Grundzins, das sogenannte Stedegelt, der Stadt Königsberg i. N. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Falkenburg und Wedego von Wedel.

Testes Hasso de Valkenburg, Wedego de Wedel, militibus (!), et Ottone (!) Morner cum ceteris. Datum Landesberg anno domini MCCCLXII feria III post dominicam judica.

Riedel, I, 19, S. 240, Nr. 109.

101.

1362. April 19.

Hasso de Valkenburg, Wedego de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg bestätigt dem Collegiatsstift zu Soldin den von demselben stets beobachteten Brauch, niemanden, der nicht eine kleinere aus eigenen Mitteln erworbene Präbende daselbst besessen hat, zu einer größeren Präbende zuzulassen. Unter den Zeugen: Hasso von Falkenburg und Wedego von Wedel.

Datum et actum Soldin MCCCLXII feria III infra octavam pasce. Presentibus Hassone de Valkenburg, Wedegone de Wedel, Gevehardo de Alvensleben et Ottone Mornero cum ceteris.

Riedel, I, 18, S. 472, Nr. 49.

102.

1362. April 21.

Margarete Henniges van Wedel, die to Schiltbergh wanet, dochter,
Rethze Henniges elike husfrue, Henninck van Wedel.
Hasso de Valkenburg miles, Johannes de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg belehnt Margarethe, Tochter Hennigs von Wedel zu Schildberg, jetzt Dorf nordwestlich von Soldin, mit dem Städtchen Schildberg, dem Schulzenamt, dem Kirchlehen und allen Zubehörungen, mit Ausnahme von 25 Stück jährlicher Rente, welche Frau Rethze, Hennigs Ehegattin, besitzt, so daß Schildberg, welches Henning seiner Tochter vor dem Markgrafen aufgelassen hat, derselben auf Lebenszeit als Leibgedinge verbleiben soll. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Falkenburg und Johann von Wedel.

Wir Ludewig etc. bekennen apenlick, dat wie der erszamen juncfrowen Margareten des vesten mannes Henniges van Wedel, die to Schiltbergh wanet, dochter met guden willen vorlegen hebben vnd vorligen mit disseme briffe dat stedekin Schiltbergh mit dem schultampt, met deme kerklene vnde darto mit alle dem dat dar to gehoret adder daraff geuallen mach, beholden vnde vthgenamen vieff vnde twintich stucken ierlicker rente, die de ersame frwe Rethze vorbonumenden Henniges elike husfrwe hefft, vnd was dar bauen es, dat hebben wie der vorbenumeden Margarethen, als bouen geschreffen steit, redeliken vnde recht vorliggen, dat ock die vorbonumede Henninck to der suluen Margarethen seiner dochter hant willichliken vor vns vp gelaten hefft, alsozo dat sie dat met allen eren, rechten vnde nutten, die von oldir dar to gehort hebben, nyten vnde fredeliken er leuedaghe besitten schal als er lyffgedinghe to rechte. Mit orkunde etc. Testes Hasso de Valkenburg miles, Johannes de Wedel, Gevehardus*) et Otto Morner, Henning Brederlow. Datum Soldin anno MCCCLXII. feria V^a. infra octauas pasce.

Riedel, I, 18, S. 137, Nr. 66, mit unrichtigem Datum.

*) Ist Gebhard von Alvensleben.

103.

1362. Mai 22.

Her Hasse van Wedele to Valkenborgh, her Wedeghe van
Wedele to Melne, riddere.

Die Gebrüder Bogislaw, Barnim und Wartislaw, Herzöge von Pommern, schließen mit ihrem Ohm, dem Bischof Johann von Camin, nachstehenden Ausgleich und Friedensvertrag: Gewährleistung des früheren Besitzstandes beider Gebiete unter Rückerstattung der gewonnenen Schlösser und Ueberweisung der beiderseits gefangenen und übergetretenen Vasallen, Ernennung eines Schiedsgerichtes bestehend aus je 2 Räten der Contrahenten und Herzog Barnim dem Alten von Stettin als Obmann zur Entscheidung sämtlicher Streitpunkte und als Bürgschaft des Friedens Verpfändung der Stadt Bublitz abseiten des Bischofs an die Herzöge und der Stadt Schlawa abseiten der Herzöge an den Bischof. Unter den Zeugen: die Ritter Herr Hasse von Wedele zu Falkenburg und Herr Wedege von Wedele zu Mellen.

Vnd dat wy dat em also holden willen stede, vast vnd vnthobroken, dat loue wy em in guden truwen an dessem geghenwardyghem breue, dy gescreuen vnd geuen is to Stetyn na godes bord dusent dryhundert iar in deme twe vnd sestigsten iare in deme sunnendaghe negest vor vnser heren hemeluart. Dar hebben ouer gewesit de jrluchte vorste her Albrecht hertoghe to Mekelenborgh vnd de edelen manne greue Albrecht van Lindow, greue Otte van Nûgarden, her Hasse van Wedele to Valkenborgh, her Henningh van Reberghe, her Conrad van Massow, her Claus Colner, her Wedeghe van Wedele to Melne, her Engelke Manduuel vnd her Zacharias*), riddere, vnd her Egghard Manduuel archidyaken to Vzenym, her Philippus van Reberghe vicedominus, her Wyseke archidyaken to Stolpe vnd her Hinrik Bere archidyaken to Piriz in der kerken to Camyn vnd Anthonius Manduuel, Vrederik van Ekestede vnd Rauen Bûck, knechte, vnd ander vele guder lude. Tho ener openbare bethugynghe hebbe wy vnse hemelyke ingheseghele vor dessen bref hengen laten.

Nach dem Original im Staats-Archiv zu Stettin, Camin, Nr. 122. Die Siegel fehlen.

*) Zacharias Hase.

104.

1362. Mai 26.

Wedege van Wedel voged, ridder.

Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto von Brandenburg belehnen die Vettern Gunzel und Gunzel von Bartensleben mit dem Dorfe Erleben, auch Möckern genannt, welches dieselben für 220 Mark Brandenburgischen Silbers aus dem Pfandbesitz des Coppekin von Brizke gelöst haben. Für diese Belehnung liefern die von Bartensleben Namens der Markgrafen dem Henneke von Kröchern einen Hengst im Werthe von 34 Mark und verzichten auf Ersatz der Schäden und Kosten, die ihnen im Dienste der Markgrafen während des Feldzuges gegen die Herzöge von Pommern im Gesamtbetrage von 114 Mark Brandenburgischen Silbers erwachsen waren. — Zeugen: Her Kersten Bosel vnse houetmann, Wedege van Wedel, Dobirgost van der Ost vnse vōgede, Petir van Trutenberch, alle riddere, Geuehard van Aluensleuen, Otto Morner. Gegeben: Soldin 1362 an vnser herren hemeluart Jesu Christi.

Nach dem Original im Archiv zu Wolfsburg.

Riedel, I, 17, S. 249, Nr. 36.

105.

1362. Mai 27.

Wedego de Wedel miles, Johannes de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg belehnt die Gebrüder Runge zu gesammter Hand mit dem Schulzengericht zu Schönsfließ, welches dieselben von Otto Holleke käuflich erworben haben. Unter den Zeugen: Ritter Wedego von Wedel und Johann von Wedel.

Presentibus Wedegone de Wedel, Dobirgost militibus, Johanne de Wedel, Gevenhardo de Alvensleben et Ottone Morner cum ceteris. Datum Soldin anno MCCCLXII in crastino ascensionis domini feria VI.

Riedel, I, 19, S. 82, Nr. 32.

106.

1362. Juni 8.

Catharina Ludikens von Wedel elike husfrue. Hans van Wedel.

Wedego de Wedel advocatus, miles, Johannes de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht der Ehegattin des Ludike von Wedel, Catharina, eine jährliche Rente von 100 Mark finkenaugen im Dorfe Kirtow, südöstlich von Arnswalde, als Leibgedinge und beauftragt Hans von Wedel, die Besitzeinweisung Catharina's zu vollziehen. Unter den Zeugen: der Vogt Ritter Wedego von Wedel und Johann von Wedel.

Wir Ludewich etc. bekennen etc., dat wy der erbarn frawen Catharina Ludikens von Wedel eliken husfrwen hebben vorlegen vnde vorligen ock met disseme bryff to eynem rechten liffgedinghe hundert marc vinckenogen ierliker rente gelegen in dem dorpe to Kurtow vnde der veltmarkt des suluen dorpes met allen rechten, eren vnde nutten, die to den vorgenant hundert marck vinckenogen van older vnd to recht horen, to hebben, to genyten fredelyken vnde gerweliken vnde ane allerleye hindernisse die wile sie leuet to besittende. Ock hebben wy er gegeuen to eynem inwyser den vesten man Hansen van Wedel, der die frwe — — in dat vorgenannt gud van vnser wegen wisen sal. In cujus etc. Presentibus Cristiano Bosel capitaneo nostro, Wedegone de Wedel advocato nostro, militibus, Johanne de Wedel et Ottone Morner cum ceteris. Datum Nova Berlin feria IV^a in festo pentecostes anno MCCCLXII.

Riedel, I, 18, S. 137, Nr. 65.

107.

1362. Juni 14.

De Valkenburg, Wedige de Wedel, milites, Johannes de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg vereignet dem Aller-Heiligen-Altar in der Pfarrkirche zu Neu-Landsberg die Bede von 8 Hufen im Dorfe Stennewitz, welche der Bürger Peter Morner zu Neu-Landsberg von den von Winning käuflich erworben hat. Unter den Zeugen: die Ritter (Hasso) von Falkenburg und Wedige von Wedel und der Knappe Johann von Wedel.

Presentibus de Valkenburg, Wedige de Wedel et Dobirgast de Ost, militibus, Johanne de Wedel et Ottone Morner cum ceteris. Actum Nova Landisberg, datum vero Soldin anno MCCCLXII feria III proxima ante festum corporis Christi.

Riedel, I, 18, S. 400, Nr. 50.

108.

1362. December 6.

Hasso de Valkenberch miles.

Die Gebrüder Ludwig der Römer und Otto, Markgrafen von Brandenburg, vereignen dem vor der Stadt Salzwedel belegenen Heiligen-Geist-Kloster die von Ritter Gumpert von Wanzleben zu Altenhausen demselben geschenkten Besitzungen und Einkünfte in den Dörfern Bukow und Kallehne. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Falkenburg.

Presentibus strennuis viris Hassone de Valkenberch milite, Henrico de Schulenborch, Guntzelino de Bertinsleuen et Mathia de Bredow cum ceteris pluribus fidedignis. Actum et datum Tangermunde anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo secundo die sancti Nicolai episcopi et confessoris.

Riedel, I, 25, S. 238, Nr. 99.

109.

1362.

Hasso de Vchtenhagen, Hasso de Valckenburg, Wedego de Wedel, milites,
Johannes de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg gewährt dem Rath und der Bürgerschaft von Berlinchen, durch deren Schuld die Stadt verloren gegangen war, Verzeihung; er behält sich das Mühlenthor vor, dessen Besatzung ermächtigt wird, ihren Bedarf an fischen und Holz aus den Gewässern und Waldungen der Stadt zu beziehen, desgleichen behält er eine der städtischen Mühlen und bedingt sich Meßfreiheit bei Benutzung der übrigen; er entbindet die Stadt für die nächsten 2 Jahre von den fälligen Abgaben und verpflichtet dieselbe, ihm auf Erfordern bei der Befestigung des Thores Hilfe zu leisten. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Uchtenhagen, Hasso von Falkenburg, Wedego von Wedel und der Knappe Johann von Wedel.

Presentibus Hassone de Vchtenhagen, Hassone de Valckenburg, Wedegone de Wedel, Dobirgasto, militibus, Johanne de Wedel, Gevenhardo de Alvensleben, Guntero de Valkenwolde et Ottone Morner. Datum etc. anno MCCCLXII.

Riedel, I, 18, S. 82, Nr. 35.

110.

1363. April 23.

Hasse van Wedel van Uchtenhagen, Hasse van Valkenborch.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht dem Propst Dietrich Morner zu Bernau und dessen Brüdern den Fischmarkt zu Zellin. Unter den Zeugen: Hasse von Wedel von Uchtenhagen und Hasse von Falkenburg.

Dar vuer sint ghewesz de vesten lute Frederich von Lochen, Nykel von Kokeritz, Hasse van Wedel van Uchtenhagen, Hasse van Valkenborch, Betheke van der Ost vnde Otte van Slywen vnde mer erbar lude vele. Gescreuen to Alden Berlyn na gades bord M^oCCC^o darna in deme LXIII iare an sunte Jurgens daghe des hilgen mertelers.

Nach einer Abschrift auf Papier im Staats-Archiv zu Königsberg i. Pr., Schiebl. XLII, Nr. 6.

111.

1363. Juni 20.

Wedego de Wedel miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg belehnt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, die Stadt Lippelne mit der vor der Stadt belegenen Mühle, welche dieselbe von Henning Brederlow gekauft hat. Unter den Zeugen: Ritter Wedego von Wedel.

Presentibus Wedegone de Wedel, Dobirgast de Ost militibus et Ottone Morner. Datum Berlin feria tertia ante festum Johannis baptiste anno domini MCCCLXIII.

Riedel, I, 18, S. 84, Nr. 37.

112.

1363. Juli 5.

Hasso de Valkenborch miles, Johannes de Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg überantwortet zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, der Stadt Berlinchen das von ihm daselbst besetzte Thor und bestätigt die der Stadt bewilligte zweijährige Abgabefreiheit. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Falkenburg und Johann von Wedel.

Presentibus Hassone de Valkenborch, Petro de Bredow, Johanne de Rochow, militibus, Johanne de Wedel, Ottone Morner cum ceteris. Datum Strutzberch anno domini MCCCLXIII feria quarta infra octavam apostolorum Petri et Pauli.

Riedel, I, 18, S. 84, Nr. 38.

113.

1363. October 28.

Her Hasse von Wedel, des Valkenburg ist, ritter.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg trifft mit dem Markgrafen Friedrich von Meissen das Uebereinkommen, die Entscheidung etwaiger Streitigkeiten zwischen ihnen, insbesondere bezüglich der Abrechnung über die Lausitz, einem beiderseits aus je 3 Räthen gebildeten Schiedsgericht zu übertragen, zu dessen Mitgliedern Markgraf Ludwig die Ritter Hasse von Wedel zu Falkenburg und Christian Bösel und den Propst Dietrich zu Bernau ernennt.

Were daz eingerley schelung edir bruch zwischen vns vnd im gescheen weren edir hernach geschehen, ez were vmb di rechennung des landis zu Luszitz edir vmb welcherley andern sachen daz wer, si sint grozz edir cleyn, di sullen sten uf vnszers rats drie, hern Hassen von Wedel des Valkenburg ist, hern Kristan Bösel ritter vnd hern Thiderich probist zu Bernowe vnd vf des egnanten vnsers ohemen ratts drie, hern Heinrich von Kotewitz, hern Nickel von Kokeritz ritter vnd hern Nicolaus sinen schribern. Di egnanten sechsse sullen gantze vnd vollenkômlich macht haben, was si vns an beiten siten heizzen tûn edir lazzen, das sullen wir stet vnd gantz halden.

Bi disen teidingen sint gewesen vnd sin ouch gezûge di gestrengen her Petir von Trutenberg, her Herman Moracker, Gebehart von Aluensleben, Copkin von Brizzic vnd der vorgeant Ditrich Mörner ûz vnszerm rat, her Henrich von Kotewitz, her Ditrich vom Honsperg, her Otte von Slywen, her Nickel von Kokeritz, her Dypolt von Schônenuelt, her

Richard caplan vnd her Nicolaus schriber ûz vnsers lieben ôheim rat. Diszer brief ist gebin zu Tangermünd nach Cristi gebûrte driczenhundert iar dornach im drie vnd sechzigstem iare an sand Symonis vnd Jude tag. Zu vrkûnde vnd merer sicherheit wol beuesten mit vnserm inszigel dor angehangen.

Nach dem Original im Haupt-Staats-Archiv zu Dresden.

Riedel, II, 2, S. 455, Nr. 1066.

114.

1363. November 22.

Ludeke von Wedel hern Ludeken son von Wedel. Weiland „olde her Hennigh von Wedel.“ Hasso von Valkenburg, Wedige de Wedel, milites.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg belehnt zugleich im Namen des Markgrafen Otto Ludeke von Wedel, den Sohn des Ritters Ludeke von Wedel, mit dem dritten Theil des Hauses und der Stadt Wedel — Neuwedel an der Drage — und des Hauses Kûrtow mit der zugehörigen Mannschaft, allen Liegenschaften, Rechten, Renten, Leuten und Erträgen: wie Ludeke dieses Drittel an genannten festen und Gütern durch Erbgang von seinen Vorfahren, unter freiwillig erfolgter Zustimmung des verstorbenen Ritters Hennig von Wedel des Alten, übernommen habe. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Falkenburg und Wedige von Wedel.

Wir Ludewig der Römer etc. dhon wetelicken vor vns vnd dem hoeggebornen Otten etc. allen den genen die dissien bryff sien etc., dat wy met wolbedachten mude, ock myt wetenschap vnses rats dem vesten manne Ludeken von Wedel hern Ludeken son von Wedel vnde synen rechten erfnamen vorlegen hebben vnde vorligen den drudden del an dem huse vnde yn der stad to Wedel vnde ock dat drudden deil an dem huse to Curtow met der manscap, met den holten, watern, wesen, weyden, met allen iren rechten, vriheiden, nutten, renten, luden, gulden vnde geden, die tho recht vnde von older dar to gehoret hebben vnde darmede dat sulue dridden deil der vorbenumden vesten vnde slot von eren vordern vnd oldern an den vorgenannten Ludekin vnd vp sin erfnamen ertlich komen sint vnde gevallen vnde als en des olde her Hennigh von Wedel by leuenden lyue met guden willen gegunt hefft, darmede sie ock dat obscreuene drudden deil met aller vorbenumder rechticheit vnde togehoringe hebben, holden, handeln vnd nutten scholen vnde vorbat to allen tyden von vns als er rechte leyn sunder vnse, vnser erfnamen vnd nakomelingh vnde allermennicklichs hindernisse vnde errung fredesam vnd geruglicken bositten. Met orkund etc. Testes Hasso von Valkenburg, Wedige de Wedel milites, Diderich Morner prepositus in Bernow, Henning Brederlow, Gunter von Guntersbergh et Otto Morner. Datum Nove Berlin die beate Cecilie anno MCCCLXIII.

Riedel, I, 18, S. 138, Nr. 67.

115.

1363. December 3.

Hasso de Valckenburch, Wedigo de Wedel, milites.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt zur Stiftung eines Marien-Altars in der Collegiatkirche zu Soldin das Eigenthum von 9 Hufen im Dorfe Grahlow sowie auch von 3 Stück, deren Erwerbung zum Nutzen des Altars noch bevorsteht. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Falkenburg und Wedigo von Wedel.

Presentibus Hassone de Valckenburch, Wedigone de Wedel militibus, Diderico preposito Bernowensi et Ottone Mornero cum ceteris. Actum Soldin, datum vero Suken anno MCCCLXIII die dominico post Katherine virginis.

Riedel, I, 18, S. 473, Nr. 50.

116.

1363. December 13.

Dominus Hasso miles de Wedele minor advocatus terrae Massow.

Die Gebrüder Heine und Thideke von Dosse verkaufen der Stadt Massow 6 $\frac{1}{2}$ Hufen in der feldmark des Dorfes Fredeheide. Es leisten deren Vettern, die Gebrüder Hennig, Arnold und Busse von Dosse, den Rathmannen von Massow hierfür Gewähr und geloben zu gesammter Hand mit den Verkäufern, der Stadt Massow die genannten Hufen vor ihrem Herrn, dem Bischof von Camin, aufzulassen, sowie die Belehnung der Stadt von demselben zu erwirken. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedele der Jüngere, Vogt des Landes Massow.

Cujus venditionis et causae et fidepromissionis testes principales fuerunt dominus Hasso miles de Wedele minor advocatus terrae Massow et Andreas et Arnoldus Weyer, Godeke Snidewint, Mas Faber, Arnt Bentseman in Massow et alii fide digni ad notitiam praemissorum specialiter exorati et vocati et pro clariori praemissorum testimonio ac evidentia nostra sigilla praesentibus sunt appensa. Acta sunt haec et praesentia super hiis conscripta in theatro Massow anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tertio post meridiem ipso die beatae Luciae virginis gloriosae.

Schöttgen et Kreysig, Diplomataria et scriptores historiae Germanicae medii aevi, Tom. III, p. 54, Nr. 87.

117.

1364. Februar 1.

Hasse von Wedel von Valkenborg ritter.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verlegt die Wagenfahrt und Zollstraße von Liebenberg nach Müncheberg und errichtet daselbst eine Zollstelle. Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Wedel von Falkenburg.

Dar vbir gewesen synt di vesten manne Hasse von Wedel von Valkenborg, Hans von Rochow ritter, Diderich Morner probist zu Bernow, Gebhard von Alvensleben, Cöpkin Brizzig vnd vil andere erbare lute. Geben zu Berlyn nach Cristi geborte drizenhundert iar dornach in dem vir vnd sechzigsten jare an vnser frowen abend purificationis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Müncheberg.
Riedel, I, 20, S. 150, Nr. 37.

118.

1364. Februar 4.

Hasso de Wedel et Valkenborg miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg vereignet auf Antrag der Kalandbrüderschaft in der Altstadt Brandenburg 2 Hufen und eine Roggenhebung im Dorfe Pessin dem Andreä-Ultar in der Gotthardskirche genannter Stadt. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel und Falkenburg.

Presentibus strenuis viris Hassone de Wedel et Valkenborg milite, Gebehardo de Alvensleue et Jurcmanno de Holtzendorff cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Antiqua Berlyn anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo quarto die dominico, quo cantatur esto mihi etc.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Brandenburg.
Riedel, I, 9, S. 54, Nr. 85.

119.

1364. April 12.

Markgraf Otto von Brandenburg empfängt bei der zwischen ihm und seinem Bruder, dem Markgrafen Ludwig dem Römer, vollzogenen Theilung der Märkischen Lande das gesammte Land über der Oder, und besunderlich disse hirnach geschriben stete, manschefften, vesten und sloss mit alle den die dy besitzzen, innehaben und dorczu gehören: Konigisberg, Morin, Berinwalde, Custrin, Lantzperg, Bernaw, Fredeberg, Tankow, Drisen das huss und stat, ouch die stete Schowenulit, Soldin, Lippene, Woldenberg, Arnswalde, Retz, Nurenberg, Nigenberlin, Bernstein huss und stat, Calis, Drawenburg und Zantoch, dorczu die vesten und hewser Wedil huss und stat, Clantz¹⁾, Guntershagen, Tempelborg²⁾, die Crone, Valkenburg, den Thutz, die Hochzeit, den Schiuelbin, Granser, Sloppe, Kuretow³⁾, Frigenwalde, Melne, Welsickenburg, Sunnenburg, Kunigiswalde, Riczerow, Russow, Cersseburg, Goren, Methelin, Craszig mit allen burgen, steten, vesten und slossen und czugehorungen wie die genant seyn. Dorczu die stete und vesten Drossen, Zcullentzk, Rippin, Lagow, Rampitz, Drenzig, Sandow und Oderburg. — Zeugen: der hochgeborne furste her Rudolff herczog zcu Sachsen des Romischen reichs ertzmarschalk, unsir lieber oheim, die ersamen heren und vatr in got her Diterich ertzbischoff zcu Mecdeburg und her Hinrich bischoff zu Lubuss, ouch die edelen manne Friderich von Lochen herre czu Boesselinburg, Bote von Turgaw, Otte Wende von Ilburg, Borsse von Risseberg, Thimo von Colditz und Johannis von Cotbus, ouch die vesten manne Kirstan Bosel ritter, Herman Moraher ritter, Merten von Kunczendorff ritter, Gebehard von Alvensleben und Janeman Holczendorff. Gegeben: Pirna 1364 am freitag nach dem sonntag, als man singet misericordia domini.

Nach dem Transsumt der Herzöge Wilhelm und Johann von Baiern und des Herzogs Adolf von Berg vom 28. April 1425.

Joh. Voigt, Die Erwerbung der Neumark, S. 413—420. — Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandb., Supplementband, S. 35—39.

¹⁾ Im Text irrthümlich: Elantzk.

²⁾ Im Text irrthümlich: Rempelborg.

³⁾ Im Text irrthümlich: Kurelow.

120.

1364. Mai 27.

Wedege von Wedel ridder.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg schenkt dem Hospital in der Neustadt Prenzlau das Eigenthum von 4 Hufen im Dorfe Schönwerder. Unter den Zeugen: Ritter Wedege von Wedel.

Des synt getuge dye edel man Friderick von Lochen herre to Boissemborg, ock dye vesten manne Peter von Bredow, Hans von Rochow, Wedege von Wedel, ridder, vnde genuch ander erbar lude. Gegeuen to Euerswalde na godes gebord dritteynhundert jar im vir vnde sestigesten jare des mandages na vnser herren lichams dage.

Riedel, I, 21, S. 413, Nr. 370.

121.

1364. Juni 5.

Hasso de Wedil de Valkenburg miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg belehnt die unmündigen Gebrüder von Berge mit dem Schulzenamt zu Mohrin und bestellt ihnen den Bürger Heino Ryke zu Bärwalde und dessen Söhne zu Vormündern. — Zeugen: Dobirgustus de Ost, Hasso de Wedil de Valkenburg, Petrus de Bredow, milites, Gunczelinus de Bertensleue, Mathias de Bredow et Otto de Morner cum ceteris fide dignis. Gegeben: 1364 feria IV^a post octavam corporis Cristi.

Riedel, I, 19, S. 82, Nr. 31, Anmerkung. — Vgl. Urk. Nr. 88 vom 5. Juni 1361.

122.

1364. Juni 5.

Hasso de Wedel de Valkenburg miles.

Markgraf Otto von Brandenburg verleiht dem Landreiter Hensel für dessen Dienstleistungen den Anfall eines Hofes zu Lorenzdorf mit 4 Hufen. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg.

Presentibus Dobirgasto de Ost, Hassone de Wedel de Valkenburg, Petro de Bredow, militibus, Guntzelino de Bertensleue, Mathia de Bredow et Ottone Morner cum ceteris fide dignis. Datum anno MCCCLXIV°. feria IV^a. post octavam corporis Christi.

Riedel, I, 24, S. 69, Nr. 124, mit unrichtigem Datum.

123.

1364. Juni 20.

Hasso de Wedel de Valkenburg, Johannes de Wedel.

Die Gebrüder Ludwig der Römer und Otto, Markgrafen von Brandenburg, bestätigen die der Stadt Neu-Landsberg gewährten Befreiungen von dem Zoll zu Küstrin. Unter den Zeugen: Hasso von Wedel von Falkenburg und Johann von Wedel.

Testes Hasso de Wedel de Valkenburg, Martinus de Cunczendorp, Johannes de Wedel et Otto Morner cum ceteris. Datum Konigesberg anno [MCCC]LXIII feria quinta ante diem Johannis baptiste.

Riedel, I, 18, S. 401, Nr. 53 und I, 19, S. 29, Nr. 48. — Gedruckt bei Gercken, Cod. dipl. Brandb., V, S. 191, Nr. 120, mit abweichendem Datum.

124.

1364. Juni 21.

Hasse von Wedel von Vchtenhagen, Hasse von Wedel von Valkenborg,
Wedige von Wedel, rittere.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt die von seinem Bruder, dem Markgrafen Ludwig dem Römer, vollzogene Verleihung der Städte und Lande Arneburg, Seehausen, Werben und Perleberg als Leibgedinge an dessen Gemahlin Ingeburg, in derselben Weise wie auch Markgraf Ludwig der von Otto vollzogenen Verleihung eines Leibgedinges an dessen Gemahlin Elisabeth seine Zustimmung erteilt hat. Unter den Zeugen: die Ritter Hasse von Wedel von Vchtenhagen, Hasse von Wedel von Falkenburg und Wedige von Wedel.

Vbir disen teiding synt gewesen der ersam geistlich man bruder Herman von Werberg meister sand Johans ordens in Sachssen lande, der edel man Friderich von Lochen herre zu Boessemburg, ouch die vesten manne Hasse von Wedel von Vchtenhagen, Hasse von Wedel von Valkenborg, Wedige von Wedel, Zacharies Hase, Mertin von Cuntzendorff, rittere, vnd genug andere erbare lute. Geben zu Kungesperg nach Crists geburte dreuzehenhunder jar darnach in dem vier vnd sechzigstem jare am vritag vor sand Johans baptisten tag.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Gedruckt bei Riedel, I, 6, S. 194, Nr. 260.

125.

1364. Juni 23.

Hasso von Wehdell von Falkenborgk ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg verleiht der Stadt Schönsleiß das Recht, einen Jahrmarkt am Sonntage vor — dem 28. October — dem Tage St. Simonis und Judae zu halten. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg.

Daruber sint gewesen die vehste manne Hasso von Wehdell von Falkenborgk, Dobergast von der Osten vnser vogtt, Merten von Kuntzendorff vnser hoffmeister, ritter, vndt Gunther von Gunterssbergk vnd andere getreue leuthe gnugk. Der gegeben ist in derselben stadt zu Schonenflite nach gottes geburt dreyzehen hundert jahr darnach in dem vier vndt sechzigsten jare am sanct Johannes abende baptiste.

Riedel, I, 19, S. 83, Nr. 34.

126.

1364. Juni 25.

Ludewig, Hasse von Falkenburg und Hans gebrudere, Henning und Ludicke von Nuwenwydil, Hasse von Uchtenhan, Wygke, Hennink und Hasse gebrudere gesezzen zu Mellen, junge Ludike, alle von Wydel.

Nachstehende Mannen der Mark Brandenburg, die Gebrüder Ludwig, Hasse von Falkenburg und Hans von Wedel, Henning und Ludike von Wedel von Neuwedel, Hasse von Wedel von Uchtenhagen, die Gebrüder Wicke, Henning und Hasse von Wedel zu Mellen und der junge Ludike von Wedel, Günther und Jacob von Günthersberg, Hennig von Brederlow und Hans von Uchtenhagen, erklären, daß sie, im fall König Wenzel von Böhmen ohne Hinterlassung von Erben verstürbe und die Herzogthümer Schweidnitz und Jauer nach Ableben Herzog Bolko's an den Markgrafen Otto von Brandenburg und dessen Gemahlin Elisabeth übergingen, als Ersatz hierfür vertragsmäßig der Krone Böhmen zufielen; daß sie andernfalls aber, wenn Otto und Elisabeth die Herzogthümer an Böhmen überließen, ihres Eides, den sie dem Kaiser als König von Böhmen in Betreff des ihm zugesicherten Ersatzes geleistet haben, entbunden wären und bei der Mark Brandenburg verblieben. Auch soll Markgraf Otto, falls der im Besitz seines Bruders, des Markgrafen Ludwig, befindliche Antheil der Märkischen Lande beim Ableben desselben an Otto überginge, mit diesen Gebieten zu keiner Ersatzleistung herangezogen werden. Die Eingangs Genannten bezeugen, daß sie sich für Aufrechthaltung vorstehender Abmachungen auf Anweisung der Markgrafen Ludwig und Otto dem Kaiser als König von Böhmen eidlich verpflichtet haben, und hängen der Urkunde ihre Siegel an.

Wir Ludewig, Hasse von Falkenburg vnd Hans gebrudere, Henning vnd Ludicke von Nuwenwydil, Hasse von Uchtenhan, Wygke, Hennink vnd Hasse gebrudere gesezzen zu Mellen, junge Ludike alle von Wydel, Gunther vnd Jacob von Gunthersberg*), Hennig von Breiderlou vnd Hans von Uchtenhan, manne der marke zu Brandenburg, bekennen uffinlich an diesem brieue vnd tun kunt allen luten, die yn ansehen odir horen lesen: Wann der hochgeborn furste vnd herre her Otte marggraff zu Brandenburg vnd zu Lusicz vnser lieber gnediger here dem allerdurchluchtigesten fursten vnd heren hern Karlen Romischen keiser, zu allen czeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim als eyne kunige zu Beheim, seinen erben vnd nochkomen kunigen vnd der cronen des kunigrichs zu Beheim gute versigelte brieue geben hat, were iz daz iz zu schulden queme, daz der hochgeborn furste vnd herre her Wenczesla kunig zu Beheim vnser egenanten heren des keisers irstgeborn son ane kinde sturbe vnd daz die herzogentume vnd furstentume der lande zu der Swidnicz vnd zu dem Jawr, als sint Swidnicz hus vnd stad, Jawr, Rychembach hus vnd stad, Nympcz hus vnd stad, Czobotten hus vnd stad, Stregaw hus vnd stad, Bonczlow hus vnd stad, Lewemberg hus vnd stad, Gryfemberg die stad, Lhen hus vnd stad, Schonowe hus vnd stad, Hirsberg hus vnd stad, Hayn hus vnd stad, Landeshute die stad, Cliczstorff, Gryfenstein, Kynast, Falkenstein, Cunratswalde, Hornsberg, Kinsberg, Waldenburg die vestenen vnd auch andere erbliche herschepte, die der hochgeborn furste her Bolke herczog in Slesien, herre zu der

*) Im Text irrthümlich: Gunthershan.

Swidnicz vnd zu dem Jawr hette, uff die hochgeborn fürstinnen frauwen Elizabeth vnsers egenanten herren marggraff Otten eliche wirtinn, vnsers herren des keisers tochter als uff yren rechten erben noch tode des herczogen von der Swidnicz vnd seiner elichen wirtin veruyelen, also daz die egenante vnse here vnd frauwe marggraff Otte vnd frauwe Elizabeth die lande des herczogen von der Swidnicz innegewunnen, daz den wir vnserm egenante heren dem keiser als eyne kunige zu Beheim, seinen erben vnd nochkomen kunige vnd der cronen zu Beheim sullen verbunden sein zu eyner widerstadunge der egenanten lande des herczogen von der Swidnicz in aller weise als hernoch geschreiben steet. Von irste wollen vnser herre marggraff Otte vnd vnser frauwe Elizabeth die lande des herczogen von der Swidnicz erblich behalten, wenne sie die geruwelich innehaben ane alle geuerde, so sullen denn wir vnserm vorgeanten herren dem keiser als eyne kunige zu Beheim, seinen erben vnd nochkomen kunigen vnd dem kunigreiche zu Beheim als vnsern rechten herren vnd naturlicher herschaft warten vnd gehorsam sein vnd vns denne an sie halten. Were iz abir daz vnser here marggraff Otte vnd vnser frauwe Elizabeth die obgenante lande des herczogen von der Swidnicz vnserm egenanten herren dem keiser als eyne kunige zu Beheim, seinen erben vnd nochkomen kunigen vnd dem kunigrich zu Beheim lazen, an sie weisen vnd inantworten ane alle geuerde, so sullen denn wir an denselben vnsern heren marggrauen Otten, seine erben vnd nochkomen allez von seinem liebe vnd mansgeslichte vnd obe die nicht weren, an den hochgeborn fursten vnd heren heren Ludewig den Romer marggrauen zu Brandenburg vnd zu Lusicz vnsern lieben gnedigen herren vnd an seine erben vnd erbes erben allez von seime liebe mannes geslichte widerkomen vnd verbleiben, vnd wenne die obgenante lande, stete vnd vesten des herczogen von der Swidnicz vnd yre zugehorunge in vnsers egenanten herren des keisers als in eins kuniges zu Beheim, seiner erben vnd nochkomen vnd des kunigrichs zu Beheim hant vnd macht von dem vorgeanten vnserm herren marggrauen Otten vnd vnser frauwen Elizabeth komen, so sullen vnd nicht er wir vnsir gelobde, eyde vnd brieue, die wir von den obgenanten sachen vnserm herren dem keiser als eyne kunige zu Beheim, seinen erben vnd nochkomen kunigen vnd dem kunigreiche zu Beheim gegeben vnd gethan han, ledig sein vnd sullen zu der marke zu Brandenburg wartin vnd gehoren als vorne ane alle geuerde. Were iz ouch daz vnser vorgeante herre marggraff Ludewig ane erben von seime leibe mannes geslichtes sturbe vnd daz denn sein teil der lande vnd furstentume der marke zu Brandenburg an vnsern heren marggrauen Otten vnd an seine erben von seime leibe mannes geslichtes queme vnd geueyle, so sal vnser herre marggraff Otte mit denselben herscheften, landen vnd luten marggraff Ludewiges zu der vorgeanten widerstadunge der lande zu der Swidnicz nictes pflichtig noch verbunden sein, denn die sullen vnserm heren marggrauen Otten vnd seinen erben von seime leibe mannes geslichtes sunderlich bleiben vnd zugehoren ane alle irrunge vnd ansprache. Alle die egenante sachen vnd ir iecliche besunder, als verre die vns anruren vnd antreffen mogen in dheine weis, han wir vur vns vnd vnser erben mit wolbedachtem mute vnd mit rechter wisze mit rate vnser frunde vnd von geheize vnser egenanten herren marggrauen Ludewiges vnd marggrauen Otten williclich dem vorgeanten vnserm herren dem keiser als eyne kunige zu Beheim, seinen erben vnd nochkomen kunigen vnd dem kunigrich zu Beheim in guten truwen gelobet vnd uffinlich mit ufgerecten henden zu den heiligen gesworen stede vnd veste vnuerbrochenlich zu halten vnd darwider numer zu tune in dheine weis ane alle argelist vnd geuerde, vnd sullen diese gelobde vnd eyde vnschedelich sein allen eyden, gelobden vnd huldungen, die wir zu andern czeiten vnserm egenanten heren dem keiser, seinen erben vnd nochkomen kunigen vnd dem kunigreiche zu Beheim getan haben, als er auch daruber vnser brieue hat die in yrer macht allezeit

genczlich bleiben sullen. Vnd aller dieser egenanten sache zu orkunde vnd stediger wahrheit han wir vnsir ingesigele an diesen briff gehangen, der geben ist zu Soldin nach gots geburte druczenhundert jar dar noch in dem vier vnd sechzigstem jare an dem nehesten dinstage noch santt Johans tag des heiligen deufers.

Nach dem Original im Böhmischem Kron-Archiv zu Prag.
Riedel, II, 2, S. 469.

127.

1364. Juni 26.

Ludwig von Wedel von dem Tucz, Hasso von Wedel von Vchtenhagen,
Hasso von Wedel von Valkenburg, Wedige von Wedil, rittere,
Hannus von Wedel von der Cronen, Henning von Wedil von Nyenwedil,
lange Ludeke von Wedel und Hans von Wedel von Schiuelbeyn
und alle andere von Wedel, die unsere mæn seyn.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt auf Bitten der Ritter Ludwig von Wedel von Tütz, Hasso von Wedel von Vchtenhagen, Hasso von Wedel von Falkenburg und Wedige von Wedel sowie der Knappen Hans von Wedel von (Deutsch-)Krone, Henning von Wedel von Neuwedel, des langen Ludeke von Wedel und Hans von Wedel von Schivelbein und aller anderen von Wedel, die Märkische Vasallen sind, deren Rechte, Freiheiten und Briefe und gelobt, ihnen nach erfolgter Uebnahme der ihm zugefallenen Landestheile, laut der im Theilungsvertrage mit seinem Bruder Ludwig dem Römer getroffenen Vereinbarung, die Hälfte aller ihrer Schuldforderungen zu ersetzen und ihre Besitzungen und Rechte gegen jedermann zu schützen.

Wir Otto etc. bekennen, das die vesten lüte vnsre lieben getruwen Ludwig von Wedel von dem Tucz, Hasso von Wedel von Vchtenhagen, Hasso von Wedel von Valkenburg, Wedige von Wedil, rittere, Hannus von Wedel von der Cronen, Henning von Wedil von Nyenwedil, lange Ludeke von Wedel vnd Hans von Wedel von Schiuelbeyn vnd alle andere von Wedel, die vnsere mæn seyn, haben vns gebeten, das wir welden vnd geruchten in bestetigen ire gerechtikeit vnd ire briffe, die sie haben gehat von vnsern vorfarn den marggrafen czu Brandenburg vnd ouch von vnserm bruder. Des haben wir angesehen ere rechte bethe vnd haben in vnd iren rechten elichen erben bestetigit vnd bestetigen ouch mit dessem briffe alle ire gerechtikeit vnd friheit vnd gute gewonheit vnd ouch alle redeliche briffe, die sie von den alden fursten marggrafen czu Brandenburg vnsern vorfarn vnd van vnsern egenanten brudern haben, vnd was sie vns küntlichen vnd redelichen bewiesen mögen, do sie recht czu haben, dobey wir sie lassen vnd behalden wellen ane alle hindernisse. Ouch globe wir in, wenne wir vnser teil landes czu

vns nemen, das wir denne alle reddeliche schult halb gelden sullen vnd wellen, als is in den brifen vnsir teilunge czwüsschen vnsern brudern marggrafen Ludewig dem Römer vnd vns¹⁾ begriffen ist, das sie vns mit vnser bruders briff redelichen mögen beweisen, vnd ouch das wir sie bey irer grenicz, die sie von alder gehat vnd besessen haben, [behalten] wellen vnd sullen vnd eres rechtes vorteidingen kegen aller menge, als vns das von rechte geböret. In cuius etc. Presentibus Hennyngo de Bredow²⁾, Ottone Morner, Günthero et Jacobo de Günstersberg, Johanne de Uchtenhagen cum ceteris. Datum anno [MCCC]LXIII feria quarta post Johannis baptiste.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 133^b und 134^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Im Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 126^b, ebenda. — Gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 138, Nr. 68.

¹⁾ Im Text irrthümlich: was.

²⁾ Jedenfalls irrthümlich für: Brederlow. Vgl. Urk. Nr. 128 und 129.

128.

1364. Juni 26.

Ludwig von Wedell, Hasse von Wedel von Uchtenhagen,
Hasse von Wedel von Falckenburgh, Wedige von Wedell, ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt auf Bitten der Städte Soldin, Landsberg, Woldenberg, Friedeberg, Tanfow, Berlinchen und Lippehne deren Rechte, Freiheiten und Briefe und gelobt, ihnen nach erfolgter Uebernahme der ihm zugefallenen Landestheile, laut der im Theilungsvertrage mit seinem Bruder Ludwig dem Römer getroffenen Vereinbarung, die Hälfte aller ihrer Schuldforderungen zu ersetzen und ihre Besitzungen und Rechte gegen jedermann zu schützen. Unter den Zeugen: die Ritter Ludwig von Wedel, Hasse von Wedel von Uchtenhagen, Hasse von Wedel von Falkenburg und Wedige von Wedel.

Darüber seindt gewesen die vesten manne Ludwig von Wedell, Hasse von Wedel von Uchtenhagen, Hasse von Wedel von Falckenburgh, Wedige von Wedell, ritter, Otto Morner vnd Henning von Brederlow vnd andere vnser manne genug. Geben zum Soldin nach gottes geburdt dreizehen hundertt jahr darnach in dem vier vnd sechzigsten jahre des nechsten mittwochs nach sanct Johannis baptisten tage.

Nach Diekmanns Urkund-Slg., fol. 201, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

Riedel, I, 18, S. 475. — Gedruckt bei Gercken, Cod. dipl. Brandb., V, S. 193, nach einem Copialbuche der Stadt Landsberg a. W.

129.

1364. Juni 26.

Ludwig von Wedel, Hasse von Wedel von Vchtenhagen,
Hasse von Wedel von Valkenburg, Wetige von Wedel, ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt auf Bitten der Städte Königsberg, Bärwalde, Küstrin, Mohrin und Schönsfließ deren Rechte, Freiheiten und Briefe und gelobt, ihnen nach erfolgter Uebnahme der ihm zugefallenen Landestheile, laut der im Theilungsvertrage mit seinem Bruder Ludwig dem Römer getroffenen Vereinbarung, die Hälfte aller ihrer Schuldforderungen zu ersetzen und ihre Besitzungen und Rechte gegen jedermann zu schützen. Unter den Zeugen: die Ritter Ludwig von Wedel, Hasse von Wedel von Vchtenhagen, Hasse von Wedel von Falkenburg und Wetige von Wedel.

Darubir syn gewesen dy vesten manne Ludwig von Wedel, Hasse von Wedel von Vchtenhagen, Hasse von Wedel von Valkenburg, Wetige von Wedel, ritter, Otte Morner, Henning von Brederlo vnd Ghunter von Guntersberge vnd andere vnszer manne genug. Geben zu Soldyn nach Crists geborte dritzenhundert jar darnach in dem vir vnd sechzigsten jare an der mitwochen nach sand Johannes baptisten tage.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Königsberg i. N., Nr. 79.
Riedel, I, 19, S. 243, Nr. 113.

130.

1364. September 29.

Wedeko de Wedel in Melne.

Wedeko von Wedel zu Mellen — bei Wangerin, Kreis Regenwalde — giebt bekannt, daß er sich jeder Besitzstörung gegen das Kloster Marienwalde enthalten habe, seit Markgraf Ludwig der Römer demselben das Eigenthum des Dorfes Schwachenwalde verliehen, und daß er genanntes Kloster gemäß der ihm übertragenen gesammten Gerichtsbarkeit in seinen Schutz nehme. Wedeko hängt der Urfunde sein Siegel an.

Omnibus et singulis, ad quorum notitiam presentia peruenerint, cupio fore notum, quod ego Wedeko de Wedel in Melne honorabilem dominum abbatem totumque conuentum monasterii Marienwalde a tempore quo illustris princeps dominus Ludouicus Romanus

predicto monasterio proprietatem ville Swackenwolde contulit, impedire non presumpsi, predictum abbatem et conuentum iuxta omnem justiciam, sicut predictus dominus meus dominus Ludouicus marchio Brandenburgensis mihi commisit, obseruando. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Arnswalde anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto ipso die Michaelis archangeli.

Nach dem Marienwalder Copialbuche, fol. 64, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.
Riedel, I, 19, S. 472, Nr. 42.

131.

1364. October 24.

Hasse van Wedel van Valkenborg, Wedige van Wedel, ridder.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht den Bürgern Henning Rudiger und dessen Tochtermann Fabian zu Königsberg i. N. das dortige Schulzenamt, welches dieselben von den Bürgern Henning Schulte und den Gebrüdern Bolle und Henning Bolle käuflich erworben haben. Unter den Zeugen: die Ritter Hasse von Wedel von Falkenburg und Wedige von Wedel.

Des synt getuge dy edel man Reynolt here tu Strel, dy vesten manne Hasse van Wedel van Valkenborg, Wedige van Wedel, ridder, Hennyng Brederlow vnd genuch ander erbare lude. Gegeuen tu Konigesperch na gods gebord dritteynhundert jar ym vir vnd sestigestem jare am donredage vor Symonis vnd Jude der hiligen aposteln.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Königsberg i. N., Nr. 78.
Riedel, I, 19, S. 244, Nr. 114.

132.

1364. October 24.

Ritter Wedige von Wedel. Hasso de Valkenburg miles.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg bestätigt zugleich im Namen seines Bruders Otto das mit Ritter Wedige von Wedel bei Rückgabe der ihm verliehenen Vogtei an die Markgrafen getroffene Uebereinkommen, nach welchem der neue Vogt aus den Einnahmen des Vogteibezirkes bis zum nächsten Weihnachtstermin an Wedige eine Abschlagszahlung von 1000 Mark Finkenangen für die von letzterem verauslagten Verwaltungsumkosten zu leisten hat. Alle weiteren Forderungen Wedige's an die Markgrafen sollen einem Schiedsgericht unterbreitet werden, bestehend aus Herrn Hermann von Werberg und Herrn Johann zu Kottbus für die Markgrafen und dem Grafen Heinrich zu Schwarzburg und Herrn Reinold zu Steel für Herrn Wedige. Zur Befriedigung der ihm durch Schiedsspruch zuerkannten Restforderungen wird Wedige auf die an Hennig Wulkow verliehene Heide verwiesen. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Falkenburg.

Wir Ludewig der Romer etc. bokennen etc. vor vns vnde den hochgeboren Otten etc., das wyr mit dem vesten ritter Wedige von Wedel vnserm liben getrwen alsoz vbyr¹⁾ eynkomen synt vmme vnser voydie, die he bed her von vnser wegen ynnegehad hefft, dat hie vns die ledich vnde lösz gelaten hefft, in also gedaner wis: wen wy die to dem negesten bofelen, dat em die vt den landen der suluen voydie von vnser wegen dusent marc vinkenogen tuschen hyr vnde winachten die negest komen volgen vnde geuallen sal laten an dem gelde, des hie vns algereit borekent hefft vnde dat he vns noch boreken sal, dat hie von der egenanten voydie wegen vtgegeuen vnde darup geweret hefft, vnde wes wy denne na syner rekenschop bouen die dusent marc schuldich bliffen, dat steyt vor vnsern vnde des eygenanten vnser bruders wegen vp den ersamen heren Hermann von Werberg vnde den eddelen Johan heren to Kotbus vnde heren Wedigenn wegenn steyt dat up die eddelen Hennrick grauen etc. to Swartczburg vnde Reynolt herenn zu Strel, alsoz wo ed die vier darvme maken, dat wy dat an beyden syden also holden wollen vnde sullen, vnde wes wy em denne na der vorgeanten vier entscheidungen schuldich bliuen, dat slaen wy em up dy heyde, de dy Hennigk Wulkow von vnsern wegen innehath, vnde wisen en daran von schaden und an alle mit die daraff geuallen mach mit dissem briffe, also dat wy her Wedigen daraff nicht bringen willen, wie hebben em denne yrst von der egenanten schulde vulgedan. Were ock dat er ymand vordencken, ergen adder hinderen wolde, bin wes he gedhoen hefft die wile he vnser voydie hefft yngehad, des willen wy en vnde vnser bruder mǎrggraue Otto affnemen vnde geschan em ock des kegen allermenlick. Mit orkunde [etc.]. Presentibus Heinrico de Swarczburg, Johanne de Kotbus, Reynoldo de Strel, Hassone de Valkenburg, Kerstiano Bosel²⁾, Petro Trutemberg³⁾, Hermanno Muraher, militibus, Guntero de Guntersberg et Hennigho de Brederlow. Datum Konigesberg anno [MCCC]LXIII^o feria quinta ante Simonis et Jude.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 145, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

¹⁾ Im Text irrthümlich: wyr.

²⁾ Im Text irrthümlich: Rosel.

³⁾ Im Text irrthümlich: Trucemberg.

133.

1364.

Ritter Wedige von Wedel.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg überträgt zugleich im Namen seines Bruders, des Markgrafen Otto, dem Nickel von Erdmannsdorf die Vogtei des Landes über der Oder, mit der Verpflichtung, dem Ritter Wedige von Wedel Namens der Markgrafen bis zum nächsten Weihnachts-termin 1000 Mark finkenaugen zu zahlen, für welchen Betrag die Markgrafen genannte Vogtei von Wedige von Wedel zurück erworben haben. Nickel wird ermächtigt, diese Summe aus den Einnahmen des Vogteibezirks zu decken.

Wir Ludewig etc. bokennen etc. vor vns vnde vnsern liben bruder etc., das wyr dem vesten Nickel von Ertmarstorp emphelhen haben vnde entphelhen etc. vnse voydie in allen vnsern landen hyr disczeit der Oder, also das er die von vnsern vnde des egenanten vnser bruders marggrauen Otten wegen ynnehaben vnde vns die noch sinen trwen, als wir ym das wol geloben, vorstehen sal. Dorvmme gelaben wir ym vnde zu syner hand Rudolff, Thiemekens syner swester, we[re] das er enigen schaden der vorgeanten vnsir voidien¹⁾ neme adder redelich kost darup truge, die er vns mit redlicheit bowisen mochte, das wir yn van der vorgeanten vnser voydien nicht entsetzen noch abnemen willen noch ensullen, wir ym dann vulgetan vor die egenante schaden vnde kost, die er dan genomen, getan vnde getragen hette. Ouch hot er gelobet von vnsern vnde vnser bruders marggrauen Otten wegenne dem vesten ritter Wedige von Wedel vnserm liben getrwenn zcu boczalende tausent marc vinkenogen czwischen hir vnde winachten die negest kamende, dat mit wir vor yn vnse voydie, die er bis her ynnegehabt hat, bracht haben, die er da widder aus den landen der selben voydien ufboren sal. Hirvmme wer es das im die nicht also geuilen vnde er des enigen schaden neme, so sullen wir yn aber von der voydien nicht entsetzen, wir haben im vor dy tausent mark ader²⁾

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 145^b, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

¹⁾ Im Text verschrieben: widien.

²⁾ Hiermit bricht die letzte Seite des Copialbuches ab. Die Urkunde gehört ihrem Inhalte nach offenbar dem Jahre 1364 an, wie sie denn auch im Copialbuch den Beschluß der aus diesem Jahre mitgetheilten Urkunden bildet.

134.

1364.

Hasso de Valkenburg, Wedego de Wedel, milites.

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg verleiht der Wittwe des Bürgers Hans Pressel zu Neu-Landsberg, Elisabeth, den gesammten Besitz ihres verstorbenen Ehegatten im Dorfe Wepritz als Leibgedinge. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Falkenburg und Wedego von Wedel. Gegeben: Frigenwolde anno MCCCCLXIV.

Riedel, I, 18, S. 402, Nr. 54.

135.

1365. Mai 1.

Hennich von Wedel sūn etzwen Heinrichs von Wedil anesele.

Markgraf Otto von Brandenburg verleiht dem Nickel von Erdmannsdorf und dessen Oheim Rudolf den Anfall sämtlicher Güter, mit denen Hennig von Wedel, der Sohn des verstorbenen Heinrich von Wedel Ohneseel, belehnt ist, insbesondere des Städtchens Schildberg und der Dörfer Goltzow, Kerkow und Rufen — nördlich von Schildberg, Kreis Soldin — mit allen Erträgen, Rechten und Zubehörungen, so daß genannte Güter, falls Hennig von Wedel ohne Hinterlassung von Lehens-erben verstürbe, in den Besitz der von Erdmannsdorf übergehen sollen.

Wir Otto etc. bekennen etc., das wir durch der trwenn dinstē wille, die vns die vesten lute Nickel von Ertmersdorp vnde Rudulff syn ohme lange czeit getrwlichen getan haben vnde noch forbas tuen sullen vnde mogen, habe wir en vnde eren erben vorlegen vnde vorligen de aneual alle des gutes, das Hennich von Wedel sūn etzwen Heinrichs von Wedil anesele von vns czu lehn hat, als das stetegin Schiltberge vnde dy dorffere Goltz, Kerkov vnde Ruffe mit alle deme das darzu gehort, mit pachte, mit bete, mit czinse, mit dinstē, mit kirklene, mit oberste vnd mit sideste gerichte, mit dem schulden, mit hulte, mit wesen, mit weiden, mit wattern, mit allen gutten vorlegen vnde [vn]vorlegen, mit allen rechten, gnaden, vriheitten vnde mit allen zugehorungen, dy zu dem vorgescreuen stetigen vnd dorffern von older vnde zu rechte gehort haben vnde noch gehorn, vnd ouch alle ander gut, das der egenante Hennich von Wedil von vns zu lene hat wo das lit, in der wisze: were das der egenante Hennich von Wedil aueginge ane lehnerben, das denne der vorgeante Nickel vnde Rudulff von Ertmersdorp vnde ere rechten erben alle dis vorgeante gut von vns czu eynem rechten lehn haben sullen mit freden vnde gemachen vnde ane allerley hindernisse besitzen. In cuius etc. Presentibus Martino de Kuntzendorff, Al-

berto de Roder, militibus, Heinrico de Schulenborch, Guntzelino de Berthensleue et Hinrico Gotberch cum ceteris. Datum Tangermunde anno [MCCC]LXV die beatorum apostolorum Philippi et Jacobi.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 127^b, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Mit geringen Abweichungen und einigen offenbaren Irrthümern im Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 135. — Gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 139.

136.

1366. April 14.

Lodewicus et Zulez fratres dicti de Wedele, famuli.

Der Abt Nicolaus von Colbatz giebt bekannt, daß am 14. April 1366 zu Colbatz vor ihm und den Seniores seines Klosters sowie vor den Knappen Ludwig und Zules Gebrüdern von Wedele, Henning Brüsewis und Stacken der bescheidene Mann Borchard Wittenberg eine Pergamenturkunde mit zwei anhängenden Wachsiegeln, welche beide die Figur eines Witrats genannten Rades enthielten, producirt und gebeten habe, von der Urkunde Einsicht zu nehmen und ihm eine Abschrift derselben auszufertigen. Abt Nicolaus bezeugt die Richtigkeit der dem Borchard Wittenberg auf dessen Bitte zugestellten Copie.

Vniuersis cristifidelibus presencia visuris. Nos frater Nicolaus abbas volumus esse notum, quod anno domini M^oCCC^oLXVI^o. feria tertia proxima post dominicam, qua quasi modo geniti cantabatur, coram nobis et senioribus monasterii nostri ac honestis famulis videlicet Lodewico et Zulez fratribus dictis de Wedele necnon Henningo dicto Bruzeuiz et Stacken in Colbas constitutus discretus vir Borchardus Wittenberch quandam literam in pergameno scriptam ac duobus sigillis cereis dependentibus sigillatam, quorum sigillorum quilibet figuram rote que dicitur witrat in se continebat, exhibuit suplicans seruiliter, ut huiusmodi literam inspicere et copiam tenoris eiusdem litere totalem sub nostro sigillo sibi tradere dignaremur. Tenor autem dicte litere talis est:

Es folgt die Urkunde vom 2. Februar 1324.

Nos autem frater Nicolaus abbas antedictus supplicationi dicti Borchardi annuens dictam literam inspeximus et quia tenorem eiusdem litere hic de uerbo ad uerbum insectum concordare cum suo originali inuenimus, ideo sigillum nostrum huic carte duximus apponendum. Anno, loco et feria quibus supra.

Aus der Colbatzer Original-Matrikel, Nr. 105, im Staats-Archiv zu Stettin. — Vgl. Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Wedel, Band II, Abthlg. II, S. 1, Nr. 1.

137.

1366. December 28.

Johannes de Wedel dictus de Schiuelbeyn.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet den Kindern des verstorbenen Bürgers Hermann Cof zu Frankfurt a. O., Johann, Gerborg und Margaretha, sowie dem Bruder derselben Johann Hofmann zur Stiftung eines Altars in der dortigen Pfarrkirche eine jährliche Hebung von 8 Pfund Brandenburgischer Pfennige aus dem Zolle genannter Stadt. Unter den Zeugen: Johann von Wedel genannt von Schivelbein.

Presentibus nobili Henrico domino in Kotbus strennuisque viris Hermannno de Vvilkow milite, Canczkone de Slywen curie nostre magistro, Johanne de Wedel dicto de Schiuelbeyn, Bernhardo Hamborg cantore ecclesie Lubucensis, nostro prothonotario pluribusque aliis fidedignis. Actum et datum Franken- uorde anno domini M^oCCC^oLX^o. septimo ipso die sanctorum innocentum.

Nach dem Transsumt des Bischofs Peter von Lebus vom 18. April 1367. Original im Stadt-Archiv zu Frankfurt a. O., VIII, 3, 99^a, mit der irrthümlichen Jahresangabe 1367.
Riedel, I, 23, S. 99.

138.

1367. Mai 19.

Hannus von Wedel und sine sone.

Henning und Friedrich von Stegelitz, Arnold von Uchtenhagen, Wolther, Henning und Hertwig von Günthersberg erklären, daß sie gegen Hans von Wedel und dessen Helfer den Schutz des Markgrafen angerufen und zur Wahrung ihrer Rechte folgendes mit demselben vereinbart haben. Erböte sich Hannus von Wedel zum Schwur in Sachen, die den Briefen und Zeugen der Kläger widersprächen und dem Markgrafen und dessen Rätthen unredlich erschienen, so sollte derselbe zum Eide nicht zugelassen werden und der Markgraf die Entscheidung treffen; hingegen hätten die Kläger in allen Sachen, die den Rätthen des Markgrafen redlich dünkten, die Eide des Hannus von Wedel entgegenzunehmen. Weigerte ihnen derselbe aber ihr Recht, so sollten sie sich seines gesammten Märkischen Besitzes, mit Ausnahme der festen Oderberg und Neu-Bernau — Berneuchen an der Mitzel, Kreis Landsberg —, so lange bemächtigen, bis er sich zu einem Ausgleich mit ihnen verstände. Demgemäß geloben die Eingangs Genannten dem Markgrafen, von jeder Einigung mit Hans, dessen Söhnen und Helfern abzusehen, bevor nicht ein Vergleich derselben mit dem Markgrafen erfolgt wäre.

Wir Hennyng vnd Ffrederich von Stegelicz, Arnold von Vchtenhagin, Wolther, Hennyng vnd Hertwig von Gunthersberg bekennen offintlich vor vns vnd vnssen erbin, das wir mit dem hochgebornen fursten hern Otten marggrauen zu Brandemburg vnssem

lieben gnedigen heren getedinget habin vnd obireynkomen sin, das er vns sol vnd wil vnser rechten vortedigen keigen Hansen von Wedel vnd keigen sinen helfern. Vnd wer ez das vns Hannus von Wedel swerin welde vmbe sache, des wir briue vnd gute lute hettin, das vnsern egenanten herren vnd sinen rat vnredelich duchte, der eyde sullen wir nicht nemen, do sol vns vnse egenante herre gliches vnd rechtes vmbe helfin. Wer ez ouch das vns Hannus von Wedel swerin welde vmbe sache, das vnsern egenanten herren rat redelich duchte, dy eyde sullen wir nemen. Wer ez ouch das vns Hannus von Wedel gliches vnd rechtes vzginge, so sullen wir vns siner gutes zumale vnderwinden, das er vnder vnsem heren hat, ane der vestin Odirberg vnd Bernow, als lange bes vns glich vnd recht van em wedir wert. Darumbe habe wir dem egenanten vnsern hern gelobet, das wir vns nicht sullen noch wollen mit dem egenanten Hansen vnd mit sinen sonen vnd mit allen iren helfern sunen noch entrichten, em sy denne von dem egenanten Hansen vnd sinen sonen glich vnd recht wediruaren. Mit orkunde dis briues uorsigelt mit vnsern vorgenanten Hennynges von Stegelitz vnd Hennynges von Gunthersberge ingesigel. Gegeben zu Spandow nach gotes geburt tusent dryhundert jar darnach in dem sebin vnd sechzigsten jare an der nechsten mittewochen nach dem suntage, als man singet cantate.

Nach dem Original im Böhmischem Gubernial-Archiv zu Prag.
Riedel, I, 12, S. 383, Nr. 3.

139.

1367. November 17.

Hennyg von Wedil wonhaftig zu Schiltberg.

Markgraf Otto von Brandenburg schließt mit Herzog Barnim von Pommern-Stettin ein Bündniß auf die Dauer von 3 Jahren und wählt zur Beilegung aller Streitigkeiten mit dem Herzog ein Schiedsgericht bestehend aus den Pommerschen Rittern Hennig von Rehberg und Arnold Schwan und dem Herzog Rudolf von Sachsen als Obmann. Die beiden erstgenannten Ritter sollten, je nachdem es sich um Mißhelligkeiten zwischen Märkischen Unterthanen diesseits oder jenseits der Oder mit dem Herzog von Pommern handelte, auf Erfordern des Markgrafen ohne Verzug in Königsberg i. N. oder Neustadt-Eberswalde eintreffen und binnen 4 Tagen die fraglichen Streitsachen schlichten. Gelänge ihnen das nicht, so habe der Obmann innerhalb 4 Wochen die endgiltige Entscheidung zu treffen. Würde binnen 14 Tagen diesem Spruche keine Folge geleistet, so verpflichtet sich der Markgraf, 6 seiner Vasallen diesseits oder jenseits der Oder als Bürgen zu stellen, die bis zur Vollziehung des Spruches entweder zu Garz oder zu Angermünde Einlager zu leisten haben, je nachdem es sich um Streitigkeiten auf dieser oder auf jener Seite der Oder handelt. Unter den 6 Vasallen aus dem Lande über der Oder, die der Markgraf als Bürgen für das Einlager zu Garz bestimmt, wird auch Hennig von Wedel wonhaftig zu Schiltberg genannt.

Wy es der entrichtet odir weme er das befule, das sol man haldin; vnd wer es das das bynnen fierczehn tagen nicht gehaldin würde, so sullen vnse manne sechse, dy hinach geschrebin sten, ab dy schelung vff dessit der

Odir geschen ist, ynriten zu Garcz, Hennyng von der Marwicz, Clauws von Schenyngen, Herman Witte, Hennyng von Wedil wonhaftig zu Schiltberg, Cunrad von der Marwicz, Clauws Strus, vnd ab dy schelunge geschen ist vff jehnsiet der Odir, so sullen dese nachgeschrebin sechse vnse manne ynryten zu Angermünd, her Herman Wulkow, Czabil Schadebach, lange Meynke von Hulczendorp, Ebil von Arnym, Lüdke von Ellingen, Hennyng Sparre, vnd nicht wedir dorus ritzen, es werde denne volczogin, als es dy vorgeanten scheidelüte odir der obirman entscheiden haben.

Doröbir sint gewesen der hochgeborne fürste Rudulf herczog zu Sachsen vnser lieber öhme vnd dar edle man Heinrich graue von Swarczburg herre zu Arnstete vnd dy vestin lüte Czabel von Reberg, Heinrich von Swerin, Rudulf von Istersteten, ritter, Cuncze von Sliwen vnd Frederich von Eychstete. Gegeben zu Bernsteyn nach gotes gebürte tusend jar dryhundert jar darnach in dem sebinvndsechzigsten jare des nestin mittewochen vor sente Elyzabeth tage.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Gedruckt bei Riedel, II, 2, S. 486.

140.

1368. Februar 13.

Die von Wedel.

Hasse von Wedel.

Hasse von Valkenburg ritter, Czulich Heinrichs sone von Wedel,

Czulich von Wedel, Hennig Harsen sone von Wedel,

Ludke von Wedel zu Tütz.

Wirzebenth, Hauptmann des Königreichs Polen, und Graf Heinrich von Schwarzburg schließen nachstehenden Vertrag zwischen König Kasimir von Polen und Markgraf Otto von Brandenburg. Zur Beilegung aller Streitigkeiten wird ein Schiedsgericht ernannt, bestehend aus dem Dechanten Johann zu Krafau und dem Palatin Peter für den König und den Rittern Hans von Rochow und Zacharias von (Kuffstein zu) Torgelow für den Markgrafen sowie dem Hauptmann Wirzebenth und dem Grafen Heinrich von Schwarzburg als Obmännern, die bei Meinungsverschiedenheiten die endgiltige Entscheidung dem Kaiser anheimzustellen haben. Beide Parteien sind verpflichtet, alle Zwistigkeiten wegen der von Wedel und der übrigen Polnischen und Märkischen Vasallen nach dem Spruche des Schiedsgerichtes zu erledigen. Für den Markgrafen verbürgen sich, unter Verpflichtung des Einlagers zu Posen im Falle eines Vertragsbruches: Jacob und Walther von Günthersberg, Hennig Kenstil, Henning und Siegfried von Borne, Hennig von der Marwitz, Tile von dem Borne und Hasse von Wedel; für den König verbürgen sich, unter Verpflichtung des Einlagers zu Woldenberg: Ritter Hasse von Falkenburg, Zulis der Sohn Heinrichs von Wedel, Zulis von Wedel, Hennig der Sohn des Hans von Wedel, Eudke von Wedel zu Tütz, Ebel Runge, Dirske der Truchseß des Königs und Martin von Loze. Der König hat dem Markgrafen unverzüglich Haus und Stadt Reetz zu über-

antworten, während der Markgraf gehalten ist, den Comthur des Deutschen Ordens mit den Gebieten von Tempelburg und Draheim wieder an den König zu weisen. Den Raubzügen ihrer beiderseitigen Vasallen sollen sie gemeinsam entgegentreten; die beiderseits gemachten Gefangenen, mit Ausnahme des Ritters Jacob von Dewitz und dessen Genossen sowie des Ritters Dicke Mund, sind freizugeben. Vier Wochen nach Ostern soll der König zu Filehne, der Markgraf zu Woldenberg zum Zweck einer Zusammenkunft eintreffen, im Behinderungsfalle sollen ihre höchsten Rathgeber zu diesem Tage abgeordnet werden. Die vorgenannten acht Bürgen des Königs von Polen geloben dem Markgrafen, sämtliche Vertragsbedingungen aufrecht zu erhalten, und hängen der Urkunde ihre Siegel an.

Wir Wirzebeuch hoptman des kōngrichs zū Polan bekennen offenlichen, daz wir vns vmb alle kriege, zweytracht vnd vfflöße, die zwōschen den hochgebornnen fursten hern Kazmiren kōnge zū Polane vff ein syte vnd hern Otten marggraffen zū Brandenburg vff die andern syte bis here gewest sind, mit dem edeln manne graff Heinrichen von Swartzburg herren zū Arnstette also vereynet haben, daz vnser herre der kōnge vff ein syte des bliben sol by zweyn siner mane als hern Johanse dem techande zū Crakowe vnd hern Petern palatine vnd der marggraff von Brandenburg vff die andern syte by zwen siner manne alz hern Hansen von Rochowe vnd hern Zacherizen von Turgelowe mit frōntschafft vnd mit dem rechten zū entscheiden; vnd wer es daz der vyerer einer oder zwene abegiengen, so sol man bynnen eynem monden ander zwene wider kysen an der stad die abegegangen sind; wer es aber das sich die vorgenanten vyere zweyten vnd nicht kōnden eins werden, so sollen wir vnd der egenanten von Swartzburg oberlute sin vff beide syten zū entscheiden mit fruntschafft oder mit dem rechten by vnser zelin vnd sanewitzkeit; czweyten wir vns aber mit dem von Swartzburg vnd kōnden nicht mitein uberein komen, so sullen wir den allerdurchluchtigisten fursten vnsern gnedigen herren den keyser zū einem oberman kysen vff beide syten vnd wie sy der entscheidet mit fruntschafft oder mit rechte, daz sullen sy vff beide syten gentzlichen vnd vnuerbrochen also halten vmb alle zweytracht von der von Wedel wegen vnd ouch von dez kuniges vnd des marggraffen manne wegen, wie die gewest ist vnd geschen. Wer es ouch das wir vnser herren des keyzers da by nicht gehalten mōchtin, als daz er da by nicht mōcht gesin, so sullen alle tedinge da by bliben als sy vorbegriffen sind. Wer es ouch daz die teding an dem marggraffen scheltin vnd nicht gehalten wōrden als vorgeschriben stet, so sullen die burgen, die hirnach geschriben steen, Jacob von Günthersperg, Walther von Gōnthersperg, Hennig Kenstil, Henning von Bornne, Syfrid von Bornne, Hennig von der Marwitz, Tyle von dem Bornne vnd Hasse von Wedel, die vor den marggraffen gelobt haben, ryten in die statt zū Pozna darnach bynnen vierzehnen tagen, wen sy gemant werden, ane vorgezock vnd nicht wider dorusz, es sin danne alle tedinge gar gehalten oder sy mit vnserm willen. Ouch sollen die jene die vff dise syte vor den kōnig gelobt haben, die hirnach geschriben sten, Hasse von Valkenburg ritter, Czulisch Heinrichs sone von Wedel, Czulisch von Wedel, Hennig Hansen sone von Wedel, Ludke von Wedel zū Tütz, Ebil Ronge, Dirske truhtez des kōnges von Polan vnd Mertin von Loze inryten keigen Woldenberg, wenne sy gemant werden, bynnen vierzehn tagen ane verzog vnd nicht weder dorusz, es sin danne alle tedinge gehalten oder sye mit irem willen. Ouch ist gerett, daz vnser herre der kōnig dem marggraffen von stad an antwōrtten sol vff die vorgenanten tedinge vnd sune Retz hus vnd statt vnd dauor sol der marggraff den kumptuwer mit Tempilburg vnd mit Draheim vnd mit dem daz darzū gehōrt wider an den kōnig wysen als daz vorbegriffen ist an den tedingen. Wer es ouch daz der marggraue gerobet wōrde von dez kōnges mannen, so sōlde er dem marggrauen glichs oder rechtes helffen bynnen vier wochen; kōnde er des nicht getū,

so sölde er ir vynde sin one argliste, darzû sölde ime der marggraff beholffen sin vnd der kônig sol sich mit den nyemer gesûnen, dem marggraffen sye danne widerfaren glich oder recht. Wer es ouch das die selben rober schlosz hettin in des kônges lande oder von ime zû lehen giengen, gewônne er die, damit sol er macht haben zû tûnde vnd zû laszen waz er wil. Desglichen sol der marggraff dem kônge wider tûn one allerley argliste. Wer es ouch das die sune yemand breche, so sôlden die vorgeanten herren einer dem andern beholffen sin vff sine eygne coste vnd schaden. Wer es ouch daz man fromen neme ane vordingnisse oder ane geuangnen, den fromen sôllen sy teilen nach der mannezale vnderenander. Ouch sôllen alle geuangen ledig vnd lose sin vff beide syten, vszgezogen hern Jacob von Debiz vnd alle dy mit ime geuangen sind vnd her Vycke Munt. Ouch sullen die vorgeanten fursten vier wochen nach ostern keigen enander komen, der kônig zû Vyllen vnd der marggraff zû Woldenberg. Wer es aber das sy nicht gegen eynander quemin, so sôllen irer beyder hōhsten ratgeben vff den selben tag gegen eynander komen zû entscheiden alle schelung vnd zweytracht der vorgeanten herren als vorgeschriben stet. Vnd wir vorgeschriben Hasse von Valkinburg ritter, Czulich Heinrichs sone von Wedel, Czulich von Wedel, Hennig Hansen sone von Wedel, Ludeck von Wedel zû Tûtz, Ebel Runge, Dirszke truhtzez des kōngs von Polan vnd Mertin von Loze bekennen, daz wir dem hochgebornnen fursten dem vorgeanten marggraffen zû Brandenburg vnd sinem rate gelobt haben vnd geloben in diesem brieffe alle dise vorgeschriben stücke, als sy von vns vorgeschriben stend, stete vnd veste zû halten, wen wir von in gemant werden, one alle widerrede. Des zû vrkûnde haben wir vnser insigel ane disen brieffe lassen hencken, der geben ist zû Drawenburg nach gottes geburte tusind jare dryhundert jare darnach in dem achten vnd sechszigisten jare des sontages, als man singet exurge quare.

Nach dem Transjunt der Pfalzgrafen bei Rhein und Herzöge in Baiern Wilhelm und Johann und des Herzogs Adolf von Berg, welche auf Befehl König Sigmunds die Urkunde am 28. April 1425 copiren ließen und vidimirten: Original auf Pergament mit den anhängenden Siegeln der drei vidimirenden Aussteller im Staats-Archiv zu Königsberg i. Pr., Schiebl. XLI, Nr. 19. — Mangelhaft gedruckt bei L. von Ledebur, Allgem. Archiv für die Geschichtsk. des Preuß. Staates, Bd. IV, S. 154, bei Riedel, II, 2, S. 491 und im Codex dipl. Majoris Poloniae, Tom. III, p. 324, Nr. 1607.

Anmerk.: Infolge dieses Vertrages verwies schon zwei Tage darauf, am 15. Februar 1368, der zu Dramburg weilende Markgraf Otto den Comthur von Tempelburg mit Haus und Stadt Tempelburg an König Kasimir von Polen. Vgl. Riedel, I, 24, S. 80, Nr. 133.

141.

1368. October 25.

Hasse und Ludikin von Wedel, die czu Melne wonen, und Hasse des Ludikin bruder.

Weiland Hennyng Hassen bruder von Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Hasse und Ludikin von Wedel wohnhaft zu Mellen — Groß-Mellen südöstlich von Nörenberg — und Hasse des Ludikin Bruder zu gesamter Hand mit den Besitzungen, die ihnen durch das Ableben des Henning von Wedel, Hassens Bruder, zugefallen sind, sowie mit ihren übrigen Gütern, vorbehaltlich des Roß- und Wagendienstes, der Lichteabgabe und der ihm sonst zustehenden Rechte. Auch wird ihnen gestattet, unbeschadet ihrer Gesamthand gesonderte Wohnsitze zu nehmen.

Wir Otto etc. bekennen etc. vor vns, vnsir erben vnd nachkömelingē marggrafen zu Brandenburg, das wir dem festen manne Hassen vnd Ludikine von Wedel vnsern lieben getruwen, die czu Melne wonen, vnd Hassen des vorgenanten Ludikin bruder vnd iren rechten erben gelegen haben mit eyner gesammelten hand vnd lihen ouch mit dessem briffe al ire gut, das wir in welden in gefallen seyn vndir vns angefallen was von todes wegen Hennynges Hassen bruder von Wedel vnd ouch sūst alle ire gut, das sie vor von vns czu lehen haben wo die gelegen seyn mit alle dem rechte, eren, nūtczen, fruchten, friheiten vnd czubehörungen, die von alder vnd czu rechte darczu gehört haben vnd noch gehören vnd alle ire vetere vnd sie vor von vns gehabt haben, vsgenomen den rôsdinst, den wagendinst vnd die lichtepflege vnd was wir rechtis vor an den selben güteren gehabt haben vnd noch von rechte haben, den sūllen vnd wellen wir vns vnd vnsern erben behalden ane allerleye wedirrede. Ouch habe wir den egenanten von Wedel vnd iren erben die gunst gethan durch irer getruwen dinste willen, geschege das also, das sie gesinde¹⁾ vort besunderten rouch adir besonderen wonungen hetten ader gewinnen²⁾ adir sūst eyngerley teten, domete sie ire gesamente handt brechen ader brechen möchten, die sūllen in an irer gesamenter handt vnschedelich wesen vnd sūllen das selbe gut vorbas von vns czu eynem rechten lehene mit gesamenter handt haben, genyesen vnd geruelich besitzzen. In cuius etc. Presentibus episcopo Lubucensi vnd Alberto comite de Lindo, Johanne de Rochow, Gūnczel de Bertensleue, Nycolao Bismarke, Gebhardo de Aluensleue et Heinrico de Schulenburg, Nicolao Rôr et Ottone Morner cum ceteris. Datum Berlin anno domini MCCCLXVIII feria quarta ante Symonis et Jude apostolorum.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 144, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Im Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 100^a, ebenda. — fehlerhaft gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 140.

¹⁾ Im Copiarium Neomarchicum: gesiondere.

²⁾ Im Copiarium Neomarchicum: gewonnen.

142.

1368. December 30.

Hasse, Wedige rittere und Ticze bruder von Wedel.

Johannes de Schibelbeyn.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt die Ritter Hasse und Wedige und den Knappen Ticze Gebrüder von Wedel mit dem Anfall des Dorfes Ratzdorf — westlich von Landsberg a. W. — mit allen Einnahmen und Liegenschaften, dem Kirchenpatronat, dem obersten und niedersten Gericht, dem Wagendienst, der Bede und sämtlichen Rechten und Zubehörungen, und soll nach Ableben der mit Claus Sack vermählten Wittwe Splinters, welche Ratzdorf als Leibgedinge besitzt, genanntes Dorf in den Besitz der Gebrüder von Wedel übergehen.

Wir Otto etc. bekennen öffentlich vor vns, vnsir erben vnde nochkōmelingen, das wir mit wolbedachtem mute, gutem willen vnd mit rathe vnsers rathes den festen lūten Hassen, Wedigen ritteren vnd Ticzen brudern von Wedel vnsern lieben getruwen vnd iren rechten erben vorlegen haben vnd vorlihen ouch mit dessem brieffe das dorff czu Ratsleuentorppe vnd das angefelle des selben dorffes, das nu besitzet czu irem liebe vnd lipgedinge die erbare frauwe, die etzwenne Splinter seligen gedechtnisses gehabt hat vnd nu hat Clawes Sak czu eyner elichen husfrauwen, mit phacte (sic!), czinse, renthen, mit püsschen, strüchen, holzen, heyden, wezen, weiden, mit graczen, mit ackern gewonnen vnd vngewonnen, mit dem kirchlehene, mit deme obirstem vnd nedirsten gericht in dorffern, in felde, in marken, mit wassern steenden vnd fliesenden, mit fischerien, mit waginginsten, mit bete vnd mit betekorne, mit allen rechten, eren, nützen, fruchten, friheiten, gewonnenen vnd gnaden, mit aller gerechtikeit, die von aldem gedechtnisse dor czu gehoret haben vnd noch von rechte dor czu gehören, vnd als is die egenante frauwe eliche husfrauwe Clawes Sakkes vorgeant czu irem libe vnd lipgedinge die wile sie lebet ynnehat vnd fredelichen besitzet, vnd wenne die egenante frauwe von dessir werlde vorscheidet vnd irstirbit, so sal das vorgeante dorff Ratsleuentorppe an die egenanten von Wedil vnd an ire rechten erben von stad an gefallen vnd bey in bliben mit aller gerechtikeit vnd czubehörungen in aller weise als vorgescriven steet, ane alle vnsir erben vnd nochkōmelinge wedirsprache vnd hindernisse vnd nach der egenanten frauwen tode vorbas von vns czu eynem rechten lehene czu habende, czu genyesende vnd ruelich, fredelich ane allerleye hindernisse czu besitzende. In cuius etc. Presentibus domino Theoderico episcopo Brandenburgensi, Johanne de Rochow, Johanne de Schibelbeyn cum ceteris. Datum Berlyn sabbato proximo ante epiphanie domini anno domini M^o[CCC]LXIX.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 148, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Im Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 103, ebenda. — Unvollständig gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 140.

143.

1369. Januar 12.

Jeskin ritter, Godekin und Frederich seyne bruder geheisen von Wedel,
die czu Uchtenhagen wonhaftig seyn,
Wedige und Hasse ritter und Ticze knape ouch bruder geheisen von Wedel,
doselbist czu Uchtenhagen gesessen.
Viuiancz und Tzulicz bruder, Hennyng und Wedigen son
und Viuiancz Janeken salie, Juri (?) vettern,
zcu Mellen gesessen, alle geheisen von Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg trifft mit den Gebrüdern von Wedel, Ritter Jeskin, Godekin und Friedrich, wohnhaft zu Uchtenhagen, und den Gebrüdern von Wedel, Rittern Wedige und Hasse und Knappen Ticze, gleichfalls sesshaft zu Uchtenhagen, sowie mit den Gebrüdern Divianz und Julis, mit Henning, mit dem Sohne des Wedige, mit Divianz, des verstorbenen Janekes Sohn, und mit Juri(?), Vettern von Wedel sesshaft zu Mellen, nordwestlich von Wangerin, rücksichtlich aller Kosten und Schäden, die ihnen, ihren Vätern, Verwandten und Dienern im Dienste seiner verstorbenen Brüder, der Markgrafen Ludwig des Älteren und Ludwig des Römers, sowie in seinem eigenen Dienste bislang erwachsen sind, nachstehendes Uebereinkommen. Zunächst ist der Markgraf, der denen von Wedel Nörenberg für 400 Mark Brandenburgischen Silbers, die Bede zu Hanseberg, bei Königsberg i. N., und zu Sellin, bei Bärwalde, für 100 Mark Brandenburgischen Silbers und die Bede zu Wobermin, bei Pyritz, für 700 Mark Finkenaugen verpfändet hat, jeder Zeit zur Einlösung vorgenannter feste und Güter berechtigt. Außer diesen Beträgen stellt der Markgraf denen von Wedel noch ein Schuldanerkenntniß über weitere 1300 Mark Brandenburgischen Silbers aus, die er ihnen innerhalb der nächsten 4 Jahre in gleichen, zu Martini fälligen Raten zu zahlen verspricht.

Wir Otto etc. bekennen, das wir mit wolbedochtem mute vnd ouch noch rate vnsirs rates [mit] den festen lüten vnsirn lieben getruwen Jeskin ritter, Godekin vnd Frederiche seynen brudern geheisen von Wedel, die czu Uchtenhagen wonhaftig seyn, Wedigen vnd Hassen rittern vnd Tyczen knapen ouch brudern geheisen von Wedel, doselbist czu Uchtenhagen gesessen, Viuiancze vnd Tzulicz brudern, Hennyng vnd Wedigen sone vnd Viuiancze Janeken salie, Juri(?)* vettern zcu Mellen gesessen, alle geheisen von Wedel vmb alle schülde, koste vnd schaden, die sie selben, ire eldern, fründ vnd diener in des hochgebornen fürsten hern Ludewig des eldern, hern Ludewig des Römers etzwenne marggrauen zcu Brandemburg seligis gedechtnisses, vnser lieben bruder, vnd ouch in vnserm dinstе getragen vnd genomen haben bis an dessen hütigen tag, also geteidinget haben vnd genczlich öbir eynkomen seyn, das wir, vnsern erben vnd nachkomelinghen den vorgenanten von Wedel vnd iren rechten erben boben die schülde, do vor desse nochgeschrebene pfande insteen, als Nuremberg vor virhundert mark Brandem-

*) Es ist zweifelhaft, ob hier ein Fehler der Abschrift vorliegt, oder ob die Lesart „Juri“ dem Originaltext entspricht. Allerdings ist Julian s. v. a. Georg, abgekürzt Juri, ein im Hause Uchtenhagen-Mellen bräuchlicher Taufname.

burgisch silbers vnd gewichtis, die bete zcu Hannesberg vnd zcu Zellingen hundert mark Brandenburgisch silbers vnd gewichtis vnd die bete zcu Wolbermyen sebenhundert mark vinken augen, die vorgeante veste vnd gud mit einander vnd eyn iclicher besundern vor sotan geld, als vorgeschreiben steet, wir adir vnsre erben von in adir von iren erben lösen mögen wenne wir wellen, denne noch dor ôbir schuldig bleiben vnd gelden sullen vnd wellen dreiczehenhundert mark Brandenburgisch silbers vnd gewichtis bynnen den nehesten vier jaren, als drihundert mark vnd XXV mark Brandenburgisch silbers vnd gewichtis uff sente Mertins tag der nehest kômpt, drihundert vnd XXV mark des selben silbers uff sente Mertins tag ôbir das neheste jar, drihundert vnd XXV mark uff den dritten sente Mertins tag vnd drihundert vnd XXV mark des egenanten silbers vnd gewichtis uff den virden sente Mertins tag mit gereitem gelde ane geferde vnd vorzog vnd mit dessen reidingen sullen alle kôste, schaden vnd schulde, die sie uff vnser vorgeanten bruder vnd ouch uff vns gerechent haben bis an dessen tag, vnd ouch alle briffe, die sie dor ôbir haben, tod vnd machteloos seyn vnd sullen vns die briffe alle weder antworten, vsgenomen alleyne die schulde do vor sie die vorgeschreiben pfande haben vnd ouch die brife, die sie dor ôbir haben, die wir, vnsir erben vnd nochkômeling in vnd iren erben in alle irem gute vnd entheltnysse stete vnd feste halden. Ouch sullen sie vnd ire erben mit allen festen vnd gûtern, die sie von vns czu lehene adir czu pfande haben, vns vnd vnsern erben getruwe vnd gewere seyn vnd sullen vns davon dienen mit allem fleise als sie vns pflichtig seyn vnd wir wellen vnd sullen sie getruwelichen wedir vorteidingen vnd in helfen vnd raten wo in des not ist. Des haben wir den*) vorgeanten von Wedel vnd iren erben in truwen gelobit vnd geloben mit orkunde etc. Presentibus episcopo Brandenburgensi, Alberto comite de Lindow, Johanne de Rochow, Hermanno de Wulkow, Günthero de Bertensleue, Nicolao Bismarke, Ottone Morner, Nicolao Rôr et Rudolfo preposito in Stendal cum ceteris etc. Datum Berlin anno domini M.CCC.LXIX feria sexta infra octauas epyphanie domini.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 145^a—146^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Im Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 100^b—101^b. — fehlerhaft und unvollständig gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 141.

*) Im Text irrthümlich: der.

144.

1369. Februar 27.

Hasso de Wedel miles.

Markgraf Otto von Brandenburg schenkt dem Nonnenkloster Marienpforte bei Boizenburg das Eigenthum der Dörfer Küstrinchen, Ziegelsdorf und Mahlendorf. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel.

Presentibus reverendo in Christo patri domino Theoderico Brandenburgensis ecclesie episcopo ac strenuis viris Johanne de Rochow, Hermanno de Wulkow, Hassone de Wedel, militibus, Nicolao de Bismark curie nostre magistro, Gunczolino de Berthinsleuen, Gebhardo de Aluensleven et Ottone Morner curie nostre iudice ac honorabili domino Rudolfo preposito Stendaliensi, prothonotario nostro

dilecto cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlin anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono feria tertia proxima post dominicam, qua cantatur reminiscere miseracionum.

Nach dem Original im gräflichen Archiv zu Boizenburg.

Riedel, I, 21, S. 43, mit unrichtigem Datum.

145.

1369. März 3.

Hasso de Wedel miles.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet der Stadt Lippelne zur Verbesserung ihrer Befestigungswerke den städtischen Hufenzins, den die Stadt von dem dortigen Bürger Heise Ketz käuflich erworben hat. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel.

Presentibus Johanne de Rochow, Hermanno de Vulkowe, Hassone de Wedel, militibus, Nicolao de Bismarke, Gunthero de Werczensleue, Ottone Morner etc., Rudolfo preposito in Stendal. Datum Nienstadt anno domini M^o.CCC^o.LXIX^o. sabbato ante dominicam oculi mei.

Riedel, I, 18, S. 86, Nr. 43, mit unrichtigem Datum.

146.

1369. April 12.

Hasse von Wedel ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg spricht die Stadt Stendal, falls selbige seinem Hofmeister Claus von Bismark die schuldige Summe von 940 Mark Brandenburgischen Silbers zahlte, von diesem Schuldbetrage frei. Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Wedel.

Hir ober sint gewest die er-
wirdigen vetir in gote her Petir zu Lubus, her Diterich zu Brandenburg, bischoue, die vesten
lûte Johannis von Rochow, Hermann von Wulkow, Hasse von Wedel, rittere, Gûnzal von
Bertinsleuen, Geuehard von Aluensleuen, Otte Mörner, Jan von Buk vnd her Rudolf prouest
zu Steindal vnnd ander erbare lûte genuch. Gegeben zu Berlin nach gots geburd drutzehen-
hundert jar dar nach in dem negen vnd sestigisten jare des dunnirstages nach dem sonntage
quasi modo geniti.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stendal, Nr. 127.

Riedel, I, 15, S. 173, Nr. 224.

147.

1369. April 13.

Hasso de Wedel miles.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet der Kirche des Dorfes Liebede einen Hof und zwei Hufen daselbst, welche der dortige Pfarrer zur Aufbesserung der Kirche käuflich erworben hat. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel.

Presentibus reverendo in Christo patre domino Theoderico Brandenburgensis ecclesie episcopo, strenuis viris Johanne de Rochow, Hermanno de Wulkow, Hassone de Wedel, militibus, Nicolao de Bismark curie nostre magistro, Gunzolino de Berthinsleven, Gebhardo de Alvensleven, Ottone Morner curie nostre judice, Jano de Buk ac honorabili Rudolfo preposito Stendaliensi, prothonotario nostro cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlin anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono feria sexta ante dominicam, qua cantatur misericordia domini.

Nach dem Original im Domarchiv zu Brandenburg.
Riedel, I, 8, S. 290, Nr. 279, mit unrichtigem Datum.

148.

1369. August 28.

Hasso de Wedel miles.

Markgraf Otto von Brandenburg verleiht den Anfall des Schulzenamtes zu Soldin, sobald der zeitige Inhaber desselben Henning Banemann versterben sollte, den Gebrüdern Conrad und Claus Damnitz. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel.

Presentibus Guntero de Lindowe comite, Johanne de Rochow, Hassone de Wedel, militibus, Guntzelino de Bertensleue, Wulkow, Gheuehardo et Alberto de Aluensleve et Henningo Stegelitz cum ceteris. Datum Levenwalde anno domini MCCCLXIX feria III post Bartolomei apostoli.

Riedel, I, 18, S. 477, Nr. 57.

149.

1369. August 29.

Hasse, Wedige von Wedele, ritter, Ticze von Wedele.

Johannes de Wedel residens in Schibelbeyn.

Markgraf Otto von Brandenburg verpfändet den Rittern Hasse und Wedige und dem Knappen Titze von Wedele für alle Kosten und Schäden, die ihnen im Dienste des Markgrafen erwachsen, Haus und Stadt Reetz — Kreis Arnswalde, Regierungsbezirk Frankfurt a. O. — nebst sämtlichen Zubehörungen. Sollte der Gewinn, den sie im markgräflichen Dienste erzielten, die erlittene Einbuße übersteigen, so hätten sie den Ueberschuß abzuliefern und Schloß und Stadt Reetz, unter Anrechnung der für die Schloßbefestigung aufgewandten Kosten, zurückzuerstatten. Sollte aber ihr Schaden durch den Werth des Pfandobjectes nicht gedeckt werden, so hätte der Markgraf $\frac{1}{2}$ Jahr nach erfolgter Mahnung den erforderlichen Ersatz zu leisten. Sowohl der Markgraf, falls er die Einlösung von Reetz beabsichtigt, wie die von Wedel, falls sie nach Befriedigung ihrer Forderungen das Pfandobject zurückzuliefern haben, sollen hiervon $\frac{1}{2}$ Jahr vorher einander Anzeige machen. Auch sind die von Wedel verpflichtet, dem Markgrafen Haus und Stadt Reetz jeder Zeit offen zu halten. Unter den Zeugen: Johann von Wedel seßhaft zu Schivelbein.

Wir Otto etc. bekennen öffentlich, das wir den festen lüten Hassen, Wedigen von Wedele rittern vnd Ticzen von Wedele vnsern lieben getruwen vnd iren rechten erben gesatzt haben vnd setzen ouch mit dessem briffe vnsir slös czu Retz huws vnd stad mit allen czubehörungen, als wir selben das inne gehat haben, vor redeliche kōste vnd schaden, die sie czu desser czeit in vnserm krige vnd dinste nemen vnd vns redelichen bewisen vnd berechnen mögen. Nemen sie ouch eyngerley fromen in vnserm dinste, den sullen sie mit dem vorgenanten slosse haben vnd behalden also lange bis wir sie aller redelicher kōste vnd schaden entteidinget vnd abegenomen haben; wurde aber der frome den sie nemen grösser denne ire schade den sie genomen hetten, so sal denne das öberige an deme fromen an vns gefallen vnd bey vns bleiben ane ire wedirrede vnd sullen vns ouch domethe von stad an das egenante vnsir slös vnd stad Retz weder antworten ledeclichen ane gefeerde.*) Wer is ouch das sie bynnen der czeit eyngerley gebüwte an dem egenanten slosse besserten ader buweten, das sullen sie vns an irem schaden abeslān vnd uff vns legen also lange bis das wir sie aller redelicher kōste vnd schaden enttediget vnd entrichtet haben genczlichen als vor geschreiben steet. Wer is ouch das der schade grosser were den sie genomen hetten, denne sie vns redelichen berechnen vnd bewisen mogen, wen vnser slos huws vnd stad Retz wirdich were, den schaden sülle wir in darnach eyn halb jar wen sie vns manen vorgüten. Ouch wenne wir czu rathe werden, das wir vnsir slös Retz huws vnd stad weder haben wellen vnd irer redelichen kōste vnd schaden entledigen wellen, das sülle wir in eyn halb jar czu vor czu wissende thuen. Des gleich sullen sie vns wedir thūn, wen sie irer redelichen kōste vnd schaden, die sie vns berechnen vnd redelichen beweisen mögen, wol entlediget vnd abegenomen seyn. Ouch sal Retz huws vnd stad, die weile das sie das inne haben, vnsir offen slös seyn weder alremenlich, niemand vsgenomen, czu allen vnsern nōten vnd sie sullen vnser dormethe warten vnd nymanden anders ane alle wedirsprache vnd argelist. In cuius etc.

*) Im Text fehlerhaft: fefeerde.

Presentibus Theoderico episcopo Brandenburgensi, Günthero comite de Lindow, Johanne de Rochow, militibus, Gunczelino de Bertensleue, Johanne de Bûch, Fredderico de Stegelicze, Johanne de Wedel residenti in Schibelbeyn et aliis pluribus fidedingnis. Datum in Liebenwalde anno domini MCCCLXIX. ipso die decollacionis beati Johannis.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 148^b und 149^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Im Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 103^b und 104^a, ebenda. — fehlerhaft gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 31, Nr. 49.

Anmerk.: Durch den Vertrag vom 13. februar 1368 war Reetz von König Kasimir von Polen an Markgraf Otto von Brandenburg ausgeliefert worden und am 8. August desselben Jahres hatte dieser den Hans von Rafow zum Hauptmann der feste Reetz bestellt. Vgl. Riedel, I, 18, S. 31, Nr. 48.

150.

1369. November 14.

Die erbare frauwe Günthers von Wedel seligis gedechtnisses wittewe.

Johannes de Schibelbeyn.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt seinen Hofrichter Otto Morner, dessen Bruder Reineke und deren Vetter Reineke zu gesammter Hand mit 20 Hufen im Dorfe Gossow, welche die Wittwe des verstorbenen Günther von Wedel als Leibgedinge innehat, sowie mit 21 wüsten Hufen daselbst, mit dem höchsten und niedrigsten Gericht, dem Kirchenpatronat, allen Einkünften, Rechten und Zubehörungen, wie ihm diese Begüterung durch das Ableben Günthers von Wedel heimgefallen ist. Als Ersatz hierfür überlassen die Morner dem Markgrafen die Bede der Dörfer Groß-Mantel, Kerkow und Bellin. Unter den Zeugen: Johann von (Wedel-) Schivelbein.

Wir Otto etc. bekennen öffentlich mit dessem briffe vor vns, vnsir rechten erben vnd nochkômeling, das wir mit wolbedachtem mute vnd mit rathe vnsers rathes den festen lûten Otto Morner vnserm houerichter, Reyneken Morner seynem bruder vnd Reyneke Morner irem vetter vnsern lieben getruwen vnd iren rechten erben mit gesampter hand gelegen haben vnd lihen ouch mit dessem briffe czwenczig huben in dem dorffe czu Grossow, die nu innehat czu irem libe die erbare frauwe Günthers von Wedel seligis gedechtnisses wittewe, eyn vnd czwenczig huben in dem egenanten dorffe, die nu wüste seyn, mit dem hōgesten vnd nedirsten gerichte, mit dem kirchlehene vnd in der mōlen des selben dorffes sechczehen scheffel rocken, mit der bete, mit phacte, mit czinse, renten, mit allem rechte, eren, nûtczen, frûchten vnd czubehōrungen, die von rechte dor czu gehort haben vnd noch gehōrn, vnd als is vns von tode Günthers von Wedel seligis gedechtnisses lidiclichen an sie gestorben ist vnd wir das selbe bis her inne gehat haben vnd besessen, vnd vor das selbe gut haben sie vns ires rechten, witlichen gutis wider uffgegeben vnd vorlassen die bete czu Grosen Mantel, die bete czu Kerkow vnd die bete czu Belyn der dōrffer vnd haben vns domethe das vorgeante gut czu Grossow wederstotet, das vns wol genûget, vnd wen die vorgeante gûter, die wir im gelegen haben, das meiste teyl wüste seyn vnd ouch eyn teil lipgedinge ist, so haben sie vns an der bete der egenanten dōrffer beweist

vnd gegeben czehen stücke ierlicher renthe, die wol besessen seyn, vor czwenczik stücke, die wir im gelegen haben an den czwenczig huben, die die vorgenante frauwe Gûnthers van Wedel seligis gedechtnisses wittewe czu irem liebe innehat, vnd an den andern eyn vnd czwenczik huben, die wûste seyn, haben wir in gelegen vnd gegeben eyn wûste stücke vor das ander vorbas von vns, vnsern erben vnd nochkômelingen czu eyme rechten lehene. czu haben, czu genyesen vnd ane hindernisse ewiglich czu besitzzen. Vnd des czu merem bekentnisse vnd fasterm gedechtnisse haben wir vnser ingesegil gehalten an dessen briff. Presentibus Johanne de Rochow, Gebhardo de Aluensleue aduocato nostro trans Albiam, militibus, Heinrico de Schulenburg et Johanne de Schibelbeyn cum ceteris etc. Datum Tangermunde anno domini M.CCC.LXIX feria quarta ante Elyzabeth vidue etc.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 147, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Im Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 102, ebenda. — fehlerhaft gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 142.

151.

1369. November 21.

Hasso de Wedel miles, Johannes de Schivelbeyn.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet dem Pfarrer Stephan, den Conventualbrüdern des Johanniterordens und der Pfarrkirche zu Arnswalde 4 Hufen und einen Kossatenhof im Dorfe Naulin, welche dieselben käuflich erworben haben, zu einer Meßstiftung in genannter Pfarrkirche. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel und Johann von (Wedel-) Schivelbein.

Presentibus Hassone de Wedel milite, Heinrico de Schulenburg, Ghevehardo de Alvensleve, Johanne de Schivelbeyn cum ceteris. Datum Berlyn anno domini MCCCLXIX. feria IV^a. post Elizabet vidue.

Riedel, I, 18, S. 32, Nr. 50.

152.

1369. November 29.

Hasso miles et Tydricus patruus dicti de Wedel in Valckenborch.

Die Gebrüder Henning und Ulrich Rizerow verkaufen den Rathmannen der Stadt Schivelbein zum Nutzen des Heiligen-Geist-Hospitals daselbst für 55 Mark Stettiner Münze ihren Antheil an Brunow, südwestlich von Polzin, sie bedingen sich eine vierjährige Rückkaufsfrist aus und verpflichten sich, während dieser 4 Jahre an jedem Martintermin den Rathmannen eine Zahlung von 5 Mark zu leisten. Ritter Hasso und dessen Vetter Dietrich von Wedel zu Falkenburg belehnen, unter Zu-

stimmung der Gebrüder Ritzerow, die Rathmannen zu Schivelbein mit vorgedachter Begüterung zu Brunow und hängen in Gemeinschaft mit den Verkäufern der Urfunde ihre Siegel an.

Nosque Hasso miles et Tydricus patruus*) dicti de Wedel in Valckenborch de voluntate dictorum Ritzerowen contulimus et conferimus sepedictis honorabilibus consulibus in Schiuelbein bona voluntate predicta bona super Brunowe et de resignatione ipsis et eorum successoribus temporibus perpetuis pacifice obtinenda et possidenda. In cujus rei testimonium sigilla nostra cum sigillis dictorum Ritzerowen presentibus sunt appensa. Datum Valckenborch anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono in vigilia beati apostoli Andree.

Gundlingsche Urfunden-Sammlg., Bd. III, 3, S. 113, in der königlichen Bibliothek zu Berlin.

Riedel, I, 18, S. 228, Nr. 23.

*) Im Text irrthümlich: pater. Ritter Hasso II. von Wedel-falkenburg, der vielgenannte Märkische Hofmeister, war der zweite Sohn des Ritters Hasso I. von Wedel-falkenburg. Der hier erwähnte Dietrich, der Vetter Ritter Hasso's, ist der Knappe Tige von Wedel aus dem an Falkenburg mitberechtigten Hause Uchtenhagen.

153.

1369. December 19.

Hasse von Wedel von Uchtenhagen ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg ertheilt dem Heinrich von Döbbelin und dessen Vettern, den Söhnen des Coppeke von Döbbelin, Belehnung mit dem von ihnen ererbten Hofe im Dorfe Döbbelin und befreit denselben von allen Diensten. Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Wedel von Uchtenhagen.

Darüber sint gewest die vesten lüte Hans von Rochou, Hasse von Wedel von Uchtenhagen, rittere, Claus von Bismarck unse houemeister, Otte Mörner, Fritze Belkou bürger zu Franckenforde und ander erbar lüte gnug. Gegeben zu Berenwalde nach gotis gebord dusent jahr dryhundert jahr darnach in dem neun und sechzigsten jare an der mittwochen vor Thome apostoli.

Gercken, Fragmenta Marchica, IV, S. 34. — Gedruckt bei Riedel, I, 25, S. 255.

154.

1369. December 27.

Hasso de Vchtenhagen miles.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt den Bürger Tidefin Jolner zu Königsberg i. N. mit 6 Hufen im Dorfe Groß-Mantel, welche derselbe käuflich erworben hat. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von (Wedel-) Uchtenhagen.

Presentibus Hassone de Vchtenhagen milite, Nicolao de Bismarke, Gebhardo et Wernhero de Aluensleue. Datum Konigsberg anno domini MCCCLXIX die beati Johannis evangeliste.

Riedel, I, 19, S. 250, Nr. 125. — Bei Kehrberg, Geschichte der Stadt Königsberg i. N., Abthlg. I, S. 42, ist die Urkunde mit der unrichtigen Jahreszahl 1359 angeführt.

155.

1369. December 28.

Hasso de Wedel miles.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt der Stadt Königsberg i. N. die ihr von seinen Vorgängern im gesammten Gebiete der Mark Brandenburg verliehene Zollfreiheit. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel.

Presentibus strennuis viris Hassone de Wedel, Bernhardo de Schulenburg, militibus, et Mathia de Bredow cum ceteris pluribus fidedignis. Datum Konigsberg anno domini M^oCCC^oLXIX ipso die innocentum.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Königsberg i. N., Nr. 88, und dem Königsberger Copialbuche, Nr. 20.
Riedel, I, 19, S. 250, Nr. 124.

156.

1369. December 30.

Günther von Wedel seligis gedechtnisses.

Hasso de Wedel miles.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Degenhart von Wesenberg mit $6\frac{1}{3}$ Hufen im Dorfe Gossow nebst verschiedenen Einkünften und Rechten, wie selbige durch das Ableben des Vorbesizers, Günther von Wedel, dem Markgrafen heimgefallen sind. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel.

Wir Otto etc. bekennen, das wir dem festen manne Degenharte von Wesenberg vnserm lieben getruwen vnd seynen rechten erben vorlegen haben vnd vorlihen ouch mit dessem briffe in deme dorffe czu Grossow sechs huben gelegen bey dem selben dorffe vnd das dritteteil von eyner huben vnd das dritte teil des nydersten gerichtes in dem selben dorffe vnd XVI scheffel rocken ierlicher renthe in der mölen do selbist vnd XXX schillinge vinkenogen von deme krüge vnd das dritteteil dunnebirs vnde seges, mit ackern¹⁾ gewonnen vnd vngewonnen, mit phacte, czinsen, renten, mit allen rechten, eren, nützen, fruchten, friheiten, gnaden, mit aller gerechtikeit vnd czubehörungen, die von alder dor czu gehort haben vnd noch von rechte dor czu gehören vnd als is der feste man Günther von Wedel seligis gedechtnisses vor von vns gehabt hat vnd fredelich besessen vnd von seynes todes wegen an vns gefallen ist, vorbas von vns czu eyne rechten lehene czu habende, czu genyesende vnd geruelich, fredelich ane alles hindernisse czu besitzende. In cuius etc. Presentibus Hassone de Wedel milite, Wernhero de Aluensleue, Mathia de Bredowe²⁾ cum ceteris etc. Datum Stolczenberg anno domini MCCCLXIX dominico die infra octauas natiuitatis Cristi.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 147^b, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Im Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 102^b und 103^a, ebenda. — Fehlerhaft gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 143, Nr. 74.

¹⁾ Im Text verschrieben: andern.

²⁾ Im Text verschrieben: Bredowo.

157.

1370. Januar 20.

Berta vxor Johannis de Schiuelbeyn, Johannes de Schiuelbeyn.

Hasso de Uchtenhagen miles.

Markgraf Otto von Brandenburg verleiht als Leibgedinge der Gattin Johannis von Schivelbein, Bertha, die Dörfer Tesbendorf — vermuthlich an der Stelle des heutigen Dorfes Teschenbusch nordwestlich von Schivelbein — und Klözin und die Mühle Beustrin — beide nördlich von Schivelbein — mit 12 Wispel Roggen jährlicher Rente, allen Einkünften und Zubehörungen, dem höchsten

und niedrigsten Gericht, dem Kirchenpatronat und sämtlichen Rechten, wie es vorgenannter Johann zu Lehen trägt. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von (Wedel=) Uchtenhagen.

Dominus contulit nomine dotalicii Berte*) vxori Johannis de Schiuelbeyn villam Tesbendorp et villam Cloczyn et molendinum Bestrin cum XII choris siliginis annuorum reddituum, cum pactis, censibus, lingnis, paludibus, pratis, pascuis, stagnis et piscariis, cum supremo et infimo iudicio, cum agris cultis, cum iure patronatus, cum omnibus iuribus, honoribus et sicut prefatus Johannes a nobis in pheodum habet etc. Presentibus episcopo Brandenburgensi, Günthero comite de Lindow, Johanne de Rochow, Hassone de Uchtenhagen, Lyppoldo de Bredow, militibus, cum ceteris. Datum Berlin anno domini MCCCLXX. die beatorum Fabiani et Sebastiani.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 149^b, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Im Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 104^b, ebenda. — Unvollständig gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 229, Nr. 24.

*) Im Text irrthümlich: Bercii.

158.

1370. Januar 22.

Hasse von Wedil von Vchtenhagen ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg nimmt von Bischof Albrecht von Halberstadt nachstehende Gebiete mit der gesamten Mannschaft und allen Zubehörungen zu Lehen: Haus und Stadt Tangermünde, Haus und Stadt Gardelegen, die Städte Stendal und Osterburg, das Haus Krumke, die Städte Seehausen und Werben und das Haus Arneburg. Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Wedel von Uchtenhagen.

Darobir sint gewest der erwertige fater in god her Dytherich biscoff zu Brandenburg, der hochgeporne fürste her Magnus hertzoze zu Brunswig vnd zu Lunenburg vnser liebir oheim vnd der eddil Guntter graue zu Lyndowe vnser lieber oheim vnd die vesten lüte Hasse von Wedil von Vchtenhagen, Gebehard von Aluensleue, rittere, Heinrich von der Schulenburg, Gebehard von Aluensleue, Clauws Ror vnser voit in der Prignisse vnd ander erbar lute gnug. Gegeben zu Lubbowe in dem dorffe bie Saltwedel nach gotis gebort tusent jar dryhundert jar darnach in dem sebzigtistem jare an sent Vincencii tage des heiligen mertillers.

Nach dem Original des Stendaler Domarchivs in der Universitäts-Bibliothek zu Breslau.

Riedel, II, 2, S. 496, Nr. 1102.

159.

1370. Januar 28.

Hasse von Wedel ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg gestattet der Neustadt Salzwedel die Errichtung eines Gebäudes als Rathhaus, Tuch- und allgemeine Kaufhalle, in gleicher Weise wie es die Altstadt besitzt. Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Wedel.

Dar vbir sint gewest der erenwertige vatr in gote her Diterich bischoff zu Brandenburg, der edel graue Gunther von Lindow vnd die vestin man Hans von Rochow, her Gerhart von Wederden, Hasse von Wedel, Luppolt von Bredow, ritter, Heinrich von der Schulenburg, alde Gebehart von Albenslebin, Claus Ror vnd Claus von Bismarke vnd andir erber lute gnug. Gebin zu Stendal nach Christi gebort drizehnhundert yar dar nach in dem sibenzigistin yare am negistin mantage vor vnser vrowen tage purificationis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Salzwedel, IX, 6.
Riedel, I, 14, S. 151, Nr. 214, mit unrichtigem Datum.

160.

1370. Januar 29.

Her Hasse von Wedel ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg verleiht der Wittwe des verstorbenen Busse von Alvensleben, Elsebeth, Hebrungen in den Dörfern Cheinitz, Zethlingen, Güssfeld und Schartau sowie im Städtchen Bismark als Leibgedinge. Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Wedel.

Dar obir sint gewest der erenwertige here vnnd vatr her Diterich bischoff zu Brandenburg vnnd die vesten lute her Johannes von Rochow, her Gerhard von Wederden, her Hasse von Wedel, her Geuehard von Aluensleuen, her Luppolt von Bredow, rittere, der alde Geuehart von Aluensleuen, Albrecht von Aluensleuen, Otte Morner, Claus von Bismarke vnser houemeister vnnd ander erbar lute gnug. Geben zu Berlin nach gotis gebort drizenhundert jar dar nach in dem siebenzigsten jare am dinstage vor vnsir vrowen tage purificationis.

Gercken, Cod. dipl. Brandb., II, S. 650 und Riedel, I, 17, S. 77, Nr. 63.

161.

1370. Februar 7.

Hasso de Wedel de Vchtenhagen miles, Johannes de Schiuelbeyn.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet dem Heiligen-Geist-Hospital zu Frankfurt a. O. eine jährliche Hebung im Betrage von 1 Pfund Brandenburgischer Pfennige aus dem Zolle daselbst. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel von Vchtenhagen und Johann von Schivelbein.

Presentibus Johanne de Rochow, Hassone de Wedel de Vchtenhagen, militibus, Nicolao de Bismarke, Johanne de Schiuelbeyn et Ottone Morner cum ceteris pluribus fidedignis. Datum Noua Berlin anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo feria quinta post Agathe virginis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Frankfurt a. O., VIII, 2, 11.
Riedel, I, 23, S. 108.

162.

1370. April 11.

Hasse von Wedel von Vchtenhagen ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg verpfändet der Stadt Prenzlau deren jährliche Grundabgabe im Betrage von 100 Mark Brandenburgischen Silbers und das Stadtgericht für eine aus dem Kriege des Markgrafen mit Mecklenburg stammende Schuldforderung von 1330 Mark Brandenburgischen Silbers und sollen der Stadt die verpfändeten Einnahmen bis zur Abtragung dieser Schuld verbleiben. Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Wedel von Vchtenhagen.

Darüber sint gewest der edel greve Albrecht von Lindow vnd die vesten lüte Johannes von Rochow, Hasse von Wedel von Vchtenhagen, Gerhard von Wederden*), ritter, Hinrich von der Schulenburg, Henning von Stegelitz, Claws Ror vnd ander erbar lüte gnug. Geben zu Franckenvorde nach gotis gebort drytzeenhundert jahr darnach in dem siebenzigesten jare am guden dunristage vor paschen, vorsiegelt mit vnsrem anhangenden ingesegel tu mere bekentnisse diszer dingk.

Nach J. H. Seck, Versuch einer Geschichte der Ufermärkischen Hauptstadt Prenzlau, Th. I, S. 188, Nr. 42.
Riedel I, 21, S. 197.

*) Im Text irrthümlich: Werder.

163.

1370. April 13.

Hasso de Wedel et Vchtenhagen miles, Viviantz de Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg schenkt dem Bürger Tideko Zolner zu Königsberg i. N. und dessen Sohn, dem Priester Johann, das Eigenthum von 6 in Tideko's Lehnbesitz befindlichen Hufen in der feldmark des Dorfes Groß-Mantel zur Verwendung für gottesdienstliche Zwecke. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel-Uchtenhagen und Vivianz von Wedel.

Presentibus domino Bernhardo de Schulenburg crucifero, Gebhardo de Alvensleve, Hassone de Wedel et Vchtenhagen, militibus, Gebhardo seniore et Viviantz de Wedel. Datum Konigispergk anno MCCCLXX vigilia pasce.

Riedel, I, 19, S. 251, Nr. 125.

164.

1370. April 22.

Gunterus de Wedel pie memorie.

Hasso de Falkenburge, Hasso de Uchtenhagen de Wedel, milites.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet dem Cistercienser-Nonnenkloster zu Zehden das Dorf Gellen bei Königsberg i. N. mit dem Kirchenpatronat, dem obersten und niedrigsten Gericht, dem Wagendienst, der Bede, allen Erträgen, Zubehörungen, Rechten und Privilegien, wie es der verstorbene Günther von Wedel zu Lehen hatte. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Falkenburg und Hasso von Uchtenhagen von Wedel.

Noverint etc., quod nos Otto ob honorem et reverenciam omnipotentis dei, gloriose virginis dei genitricis Marie et omnium sanctorum nec non ob magnificorum principum predecessorum nostrorum Ludovici senioris et Ludovici Romani fratrum nostrorum, marchionum Brandenburgensium suarum animarum salutare remedium appropriavimus, dedimus, donamus, appropriamus, damus et presente solenni donacione damus religiosis ac deo dicatis virginibus, abbatisse, priorisse totique conventui monasterii sanctimonialium in Zeden Cisterciensis ordinis, Camminensis diocesis, devotis nobis dilectis et monasterio supradicto villam dictam Bellen*) prope civitatem nostram Kongisberg situatam cum jure patronatus, judicio supremo et infimo dicte ville, cum serviciis curruum, cum precaria, censibus, pactis, exaccionibus, redditibus et obvencionibus prenominalis, aquis, stagnis, piscariis, paludibus, mericis silvis, rubetis, lignis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, cum omnibus juribus, graciis, commodis, honoribus, fructibus, usufructibus, utilitatibus et pertinenciis ac libertatibus singulis et

*) Wahrscheinlich irrthümlich für: Gellen. Vgl. Urk. Nr. 129 vom 14. April 1371.

universalibus, prout strenuus vir Gunterus de Wedel pie memorie a nobis in pheodum habuit atque possedit, in antea justo proprietatis titulo quiete et pacifice absque impedimento quorumlibet perpetuis temporibus pertinendum, renunciantes pro nobis, heredibus ac successoribus nostris omni juri, accioni seu impetitioni, quod vel que nobis in prefata villa hactenus competebat, competit sive competere poterit in futurum. In cujus etc. Presentibus Hassone de Falkenburge, Hassone de Uchtenhagen de Wedel, Gebhardo de Alvesleve, Bernardo de Schulenburg crucifero, militibus, Geuehardo seniore et Ottone Morner. Datum Soldin anno domini MCCCLXX feria secunda post quasimodogeniti.

Riedel, I, 19, S. 85, Nr. 36.

165.

1370. April 30.

Hasse und Wedige ritter und Ticze knecht gebrüder von Wedel von Uchtenhagen und Viuiancz von Wedel ir vetter. Johannes de Schiuelbeyn.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt die Ritter Hasse und Wedige und den Knappen Tize Gebrüder von Wedel von Uchtenhagen sowie deren Vetter Viuiancz von Wedel für einen ihnen schuldigen Betrag von 300 Mark Brandenburgischen Silbers mit Haus und Stadt Retz nebst allen Zubehörungen, den Mühlen, Zöllen, Geleiten und Diensten, dem obersten und niedrigsten Gericht, dem Kirchenpatronat, den Dörfern und Höfen, den Wäldern und Heiden, der Fischerei und Jagd, den Gewässern, Weide- und Ackerländereien, mit allen Rechten und Privilegien, unter der Bedingung, ihm Haus und Stadt jeder Zeit und gegen jedermann offen zu halten. Unter den Zeugen: Johann von (Wedel zu) Schivelbein.

Wir Otto etc. bekennen mit dessem briffe, das wir mit wolbedachtem mute vnd mit rathe vnsers rathes den festen lüten Hassen vnd Wedigen rittern vnd Ticzen knechte gebrüdern von Wedel von Uchtenhagen vnd Viuiancz von Wedel irem vettern vnsern lieben getruwen vnd iren rechten erben uffgelassen vnd gegeben haben Retz huws vnd stadt mit allen seynen czubehörungen vor dreihundert mark Brandenburgisch silbers, die wir im von rechter schult schuldig woren vnd gelden sollen, mit sülcher bescheydenheit, das sie vnd ire rechten erben das egenante huws vnd stadt czu Retz mit alle dem das dor czu gehört von vns vnd vnsern nochkömelingen czu eyne rechten lehene haben sullen mit mölen, mit czollen, geleiten, mit dinste, mit gerichte obirst vnd nedirst, mit kirchlehen, mit dörffern, mit dorffsteten, mit hōwen, mit howesteten, mit holczen, mit heiden, wolde, püsschen vnd brüchern, mit visscherien, mit yaieten, mit seen, wassern steende vnd flizende, mit wezen, weiden, grasen vnd ackern gewonnen vnd vngewonnen, mit allen rechten, eren, nützen, fruchten, czinse, phachten, renten, ingelt, mit bete, betekorne, mit freiheiten, gnaden*), gewonheiten vnd czubehörungen, die von rechte dor czu gehörn, also das die selben huws vnd stadt czu Retz vns vnd vnser nochkömelingen marggrauen czu Brandenburg offene slōs seyn sullen czu allen vnsern nōten vnd wedir allirmenlich, nymanden vsgenomen, ewiclichen ane alle gefeerde vnd ane alle wedirrede vorbas von vns etc. In cuius etc. Presentibus Nicolao

*) Im Text: gnaden, gnaden.

de Bismarke curie nostre magistro, Johanne de Schiuelbeyn, Gebhardo de Aluensleue et Ottone Morner cum ceteris. Datum Berlin anno domini MCCC.LXX. feria tertia post dominicam misericordia domini.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 150^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Im Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 104^b und 105^a, ebenda. — fehlerhaft gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 53, Nr. 51.

166.

1370. Mai 1.

Hasso de Wedel miles.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet dem Barbara=Altar in der Schloßcapelle zu Arneburg eine jährliche Hebung von 4 Pfund Brandenburgischer Pfennige aus der Bede des Dorfes Ostheeren für den Vicar dieses Altars an Stelle der bislang ihm zustehenden Hebung in gleicher Höhe aus der Münze zu Stendal. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel.

Presentibus reuerendo in Cristo patre ac domino domino Theodorico ecclesie Brandenburgensis episcopo nec non strennuis viris Hassone de Wedel, Gerhardo de Wederden, militibus, Heinrico de Schulenborch, Nicolao de Bismarke curie nostre magistro ac Nicolao Ror cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Haulberch anno domini M^o.CCC^o. septuagesimo die Philippi et Jacobi apostolorum beatorum.

Riedel, I, 6, S. 195.

167.

1370. Mai 5.

Hasse von Wedel von Vchtenhagen ridder.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt den Rathmannen der Stadt Königsberg i. N. die zu Spandau erfolgte Rücklieferung sämtlicher Kleinodien und Geräthe des Königs von Dänemark, welche der Vogt über der Oder Gebhard der Alte von Alvensleben und der Hofrichter Otto Morner den genannten Rathmannen für den Markgrafen verpfändet hatten. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel von Vchtenhagen.

Darouer sint gewest der erwertige fater in god her Dytherich biscop tve Brandenburg, die vesten lute Hasse von Wedel von Vchtenhagen ridder, Clauws von Bismark vnse houemeister, alde Gheuerd von Aluensleue vnse voget ouer Oder. Gegeuen to Spandowe nach gotes gebord drutteynhundert jar darnach in dem souentigistem jare am sondage, als men singet in den kerken die domyniken jubilate etc.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Königsberg i. N., Nr. 89.
Riedel, I, 19, S. 251, Nr. 126.

168.

1370. Mai 24.

Hasso de Wedel de Vchtenhagen miles, Johannes de Schyvelbeyn.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Ritter Conrad von Lauchstädt und dessen Bruder Heinrich mit Haus und Dorf Schwachenwalde mit allen Rechten und Zubehörungen, wie es die von Alvensleben zu Lehen hatten, und verleiht ihnen das Privilegium der Dienstfreiheit für alle weiteren Besitzerwerbungen in seinen Landen, unter ausdrücklichem Vorbehalt des Vasallendienstes von Schwachenwalde. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel von Uchtenhagen und Johann von (Wedel=) Schivelbein.

Presentibus Theodorico episcopo Havelbergensi, Hermannno de Wolkowe, Hassone de Wedel de Vchtenhagen, Gerharde de Wederden*), militibus, Nicolao de Bismarcke, Johanne de Schyvelbeyn et Ottone Morner cum ceteris. Datum Berlin anno domini MCCCCLXX^o. feria VI^a. post ascensionem domini.

Riedel, I, 24, S. 81, Nr. 136.

*) Im Text irrthümlich: Wedel.

169.

1370. Mai 24.

Hasso de Vchtenhagen miles.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet dem St. Johannis- und Sigismunds-Altar in der Pfarrkirche zu St. Marien in Berlin die Mühle Dahlewitz und 12 Stück jährlicher Renten von 20 Hufen im Dorfe Schmargendorf mit allen zugehörigen Rechten, Diensten und Privilegien. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von (Wedel=) Uchtenhagen.

Presentibus venerabilibus in Christo patribus dominis Theodorico Brandenburgensis et Theodorico Havelbergensis ecclesie episcopis, nobili Alberto comite in Lindow ac strenuis viris Gerharde de Wederde*), Hermannno de Wulkow, Hassone de Vchtenhagen, militibus, Nicolao de Bismark curie nostre magistro, Ottone Morner curie nostre iudice, Gerharde de Alvensleben seniore et Johanne de Schepelitz canonico Stendaliensi, prothonotario nostro cum ceteris quampluribus fide dignis. Datum Berlin anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo feria sexta infra octavas ascensionis domini nostri Jhesu salvatoris.

Riedel, Supplementband, S. 246.

*) Im Text irrthümlich: Wedele.

170.

1370. Juni 18.

Lutteke Ludeke de Wedele.

Das Domcapitel von Camin stellt den Bürgern Heinrich Collin und Henning Welzow zu Stargard ein Schuldanerkenntniß über 200 Mark landesüblicher Münze aus und bestätigt, daß ihm dies Darlehn zur Verpflegung des gegen Heino von Schöning und Ludeke von Wedele den Kleinen aufgegebenen Heeres gewährt sei, welche mit ihren Complicen ohne jeglichen Grund bischöfliche Güter überfallen und beraubt, Kirchen erbrochen und geplündert, Unterthanen des Bisthums gefangen genommen und ihre gesammte Beute nach der dem Heino von Schöning gehörigen Burg Lübtow gebracht hätten. Das Capitel verspricht seinen Gläubigern zu Stargard, die schuldigen 200 Mark und jeden darüber hinaus zu Verpflegungszwecken gewährten Betrag am nächstkommenden Martiniterrnin zurückzuzahlen.

In nomine domini amen. Pateat vniuersis presentes literas quomodolibet percepturis, quod cum ecclesia Camynensis per obitum felicitis memorie domini Johannis vltimi ipsius pastoris prohdolor vacante Heyno de Schenync et lutteke Ludeke de Wedele vnacum suis in hac parte complicibus bona episcopatus nullis precedentibus diffidacionibus seu causis rationalibus iniuriose et hostiliter spoliis et rapinis cum ecclesiarum effractionibus et depredacionibus earundem, captiuacionibus eciam subditorum inuasissent, nos Wyzlaws decanus, Woldemarus de Putbuscke Demynensis, Echardus Manduuel Vznamensis archydyaconus, Hinricus Bere cantor, Borko Stolpensis et Hinricus de Brūzeuycze Stargardensis archydyaconus in dicta ecclesia Camynensi totumque capitulum eiusdem ecclesie, pluribus deliberacionibus capitularibus premissis, communicato eciam consilio illustrium principum ducum Stetinensium Buczlay videlicet et Cazymyri dominorum nostrorum ac ciuitatensium ipsius episcopatus, volentes huiusmodi iniuriatoribus ponere obicem, ne ceteris ex impunitate istorum detur occasio contra ecclesiam malingnandi, pro sumptibus et expensis expeditionis seu exercitus collecti ad defendendum dictam ecclesiam ac obsidendum castrum Lubbetow dicti Heynonis de Schenync, ad quod ducta fuerunt spolia memorata, recepimus nomine ipsius episcopatus seu ecclesie nostre vacantis ab honorabilibus viris Hinrico Collyn et Hennyngo Welzowen ciuibus in Nouastargarde in procuracionibus panis, cereuisie et lardi CC marcas denariorum vsualium. Quas ducentas marcas et si quam pecuniam seu quantumcumque summam aliam in huiusmodi procuracionis negocio dicti creditores vnacum amicis suis pro nobis exposuerint, prout tempore computacionis apparebit, promittimus dictis creditoribus videlicet Hinrico Collyn, Nicolao Collyn, Hennyngo Welzow et Johanni Wolueylen et eorum veris et legitimis heredibus soluere, sic quod in festo sancti Martini proxime futuro predicte ducente marce vna cum summa accrescente, si qua fuerit, debent esse totaliter persolute. In quorum euidentiam pleniorum sigillum capituli nostri duximus appendendum, honorabilium virorum dominorum magistri Hennyngy Pammyn, Hinrici Mergendal, Johannis Nyencop, Reymari Block presbyterorum, Nicolai Gryphenhaghen proconsulis et Jacobi Guntersberch sub testimonio fidei. Datum Nouastargarde anno domini M^o.ccc.Lxx feria III^a. infra corporis Christi gloriosi.

Nach dem Original im Staats-Archiv zu Stettin, Urkunden des Stifts Camin, Schr. II, Nr. 151.

171.

1370. Juni 20.

Johannes de Schiuelbein.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet auf Bitten seines Hofmeisters, des Knappen Nicolaus von Bismark, dem Elenden-Hospital vor dem Angelinger Thor zu Stendal, welches dieser, der dortige Arzt Johann Schweder und der dortige Domherr Burchard Schweder neu begründet haben, Hebungen aus den Dörfern Schinne, Königinde und Wartenberg. Unter den Zeugen: Johann von Schivelbein.

Presentibus reuerendo in Cristo patre ac domino domino Theoderico Brandenburgensis ecclesie episcopo necnon strenuis viris Johanne de Rochowe, Gerhardo de Werderden, militibus, Henrico de Schulenburg, Johanne de Schiuelbein, Johanne de Schepelicz canonico Steyndalensi necnon prothonotario cum ceteris pluribus fidedignis. Datum Berlin anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo die octaua corporis Cristi.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stendal, II, Nr. 58.
Riedel, I, 15, S. 174, Nr. 225.

172.

1370. Juni 25.

Johannes de Schivelben.

Markgraf Otto von Brandenburg erklärt, daß die ihm in seiner Bedrängniß von Bischof Dietrich von Brandenburg gewährte Geldhilfe durch keinerlei Verpflichtung veranlaßt sei, sondern auf dessen freier Entschließung beruhe, unbeschadet aller Privilegien des Bisthums. Unter den Zeugen: Johann von (Wedel-) Schivelbein.

Presentibus strenuis viris Johanne de Rochow, Gerhardo de Wederden, Hermannno de Wulkow, militibus, Gevehardo de Alvensleben, Johanne de Schivelben, Nicolao de Bismarke curie nostre magistro, Ottone Morner et Johanne de Schepeliz nostro prothonotario, canonico Stendalgensi et ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlin anno domini M^o.CCC^o. septuagesimo in crastino nativitatis Johannis baptiste.

Nach dem Original im Dom-Archiv zu Brandenburg.
Riedel, I, 8, S. 290, Nr. 280. — Eine völlig gleichlautende Erklärung stellte der Markgraf an demselben Tage und in Gegenwart derselben Zeugen dem Bischof Dietrich von Havelberg aus. Vgl. Riedel, I, 2, S. 465, Nr. 38.

173.

1370. Juni 28.

Johannes de Schivelben.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt den zwischen dem Domcapitel zu Brandenburg und den Gebrüdern Matthias und Wilkin von Bredow geschlossenen Vergleich über Bede und Dienst im Dorfe Zachow, die dem Capitel gegen Zahlung einer Abfindungssumme verbleiben, und vereignet letzterem das genannte Dorf mit allen Rechten, Erträgen, Diensten und Zubehörungen. Unter den Zeugen: Johann von (Wedel-) Schivelbein.

Presentibus reverendis in Christo patribus domino Tiderico ecclesie Brandenburgensis et domino Tiderico ecclesie Havelbergensis episcopis nec non strenuis viris Johanne de Rochow, Gerhardo de Wederden, Hermannno de Wulko, militibus, Johanne de Schivelben, Heinricho de Schulenburg, Nicolao de Bismarke curie nostre magistro et Ottone Morner cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlin anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo in vigilia beati Petri et Pauli apostolorum.

Nach dem Original im Dom-Archiv zu Brandenburg.
Riedel, I, 7, S. 128, Nr. 12.

174.

1370. Juli 19.

Viuianz de Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet seinem Kaplan, dem Dechanten der Nicolaikirche zu Stendal Johann von Garthow, Hebungen aus dem Dorfe Schönfeld, die Johann zur Stiftung seiner Memorie in genannter Kirche empfängt. Unter den Zeugen: Viuianz von Wedel.

Presentibus strennuis viris Gerhardo de Wederden milite, Heinricho de Schulenborch, Viuianz de Wedel et Nicolao de Bismarke curie nostre magistro ac Johanne de Schepeliz prothonotario nostro dilecto ac canonico in Stendal cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Stendal anno domini M^o.CCC^o. septuagesimo feria sexta ante Marie Magdalene diem gloriose.

Nach dem Original im Stendaler Dom-Archiv.
Riedel, I, 5, S. 117, Nr. 181.

175.

1370. August 1.

Hasso de Wedel miles.

Markgraf Otto von Brandenburg bestellt den Gebhard von Alvensleben, dessen Brüder Heinrich, Werner und Gebhard und dessen Sohn Gebhard zu Vögten im Lande über der Oder und verspricht, sie nicht eher von der Vogtei zu entsetzen, bevor sie nicht vollen Ersatz für alle während ihrer Amtswaltung ihnen erwachsenen Kosten und Schäden empfangen hätten. Zeugen: Episcopus Brandenburgensis, Albertus comes in Lindow, Johannes de Rochow, Lippoldus de Bredow, Hasso de Wedel, Hermannus de Wulkow, milites, Nicolaus Bismarke, Güntherus Bertensleve, Jan de Buk, Otto Morner. Datum Bonzzelnburg MCCCLXX die Petri ad vincula.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 150, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Gedruckt bei Riedel, I, 24, S. 82, Nr. 137.

176.

1370. December 26.

Hasse von Wedille von Vchtenhagen ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg verleiht seinem Küchenmeister, Ritter Bernhard von der Schulenburg, verschiedene Hebungen aus dem Dorfe Darnewitz sowie das oberste und niedrigste Gericht des Dorfes, den Dienst von 7 Hufen und das Kirchenpatronat daselbst. Zeugen: Der eddel Gunther graue zu Lindow vnser lebir ohme, die vesten lüte Hasse von Wedille von Vchtenhagen, Lippolt von Bredow, rittere, Henningh Bosille, Gebehard von Aluensleben. Gegeben zu Arnswalde 1370 an sente Stephans tage prothomartiris.

Nach dem Original im Archiv zu Ungern.
Riedel, I, 5, S. 346, Nr. 101.

177.

1370.

Miles Hasso de Huchtenhain, Hassonis filius de Wedel, capitaneus.

Der Vogt des Markgrafen Otto von Brandenburg, Ritter Hasso von Uchtenhagen, der Sohn Hasso's von Wedel, schreitet auf die Nachricht vom Tode König Kasimirs von Polen zur sofortigen Belagerung der Polnischen feste Zantoch an der Warthe, die unzureichend verproviantirt und schwach besetzt, in Abwesenheit des Schloßhauptmanns, nach kurzem Widerstand noch vor Ankunft des Polnischen Entsatzes in seine Hände fällt.

Fama igitur mortem Kazimiri regis felicissimi ad circumvicinas provincias deferente, quidam miles Hasso de Huchtenhain, Hassonis filius de Wedel, Ottonis marchionis Brandenburgensis filii Lodvici quondam imperatoris Romanorum capitaneus seu advocatus mox ut regem jam mortuum percepisset, quosdam tres Saxones in castro Santhociensi pecuniis et promissionibus attraxit, ut eorum juvamine castrum Santhok posset obtinere; qui Saxones videntes, quod castrenses victualibus deficerent aliquid, et parvitatem in eodem hominum conspicerent, qui inimicis resistere non possent, et prefectum castrum Sandziwagium de Wirh castellanum Bnyniensem non adesse, Hassoni militi prefato per unum ex ipsis hoc significare curarunt; qui Hasso satis cum paucis hominibus idem castrum obsedit sine mora, cui castrenses et precipue quidam Sandziwagices de Slessino juvenis pro posse resistebant, illis tribus exceptis, qui nullam operam in defensione dare videbantur. Et quamvis dominus Premislaus de Golutowo palatinus Kalisiensis, protunc capitaneus Polonie, ad defensionem castrum predicti expeditionem proclamaverat et omnis terra Polonie jam processerat, tamen quia morose et non festive procedebat, priusquam illuc pervenirent, castrum Hassoni prefato extitit presentatum. Habebat enim capitaneus Polonie prefatus Hassonis litteras et quorundam nobilium de marchionatu Brandenburgensi et ipse Hasso capitanei et aliorum nobilium Polonie litteras viceversa, in quibus et per quas treuge pacis hinc inde fuerant violate. Itaque Poloni Saxones super violacione pacis monebant et Saxones castrum obtinentes ipsorum monita deridebant.

Anonymi archidiaconi Gneznensis brevior chronica Cracoviae, bei Sommersberg, Silesiacarum rerum scriptores, Tom. II, pag. 103, und Kronika Jana z Czarnkowa, bei Bielowski, Monumenta Poloniae historica, Tom. II, pag. 642 und 643.

Anm.: Da König Kasimir III. von Polen am 5. November 1370 starb, so dürfte die Eroberung von Zantoch durch Ritter Hasso von Wedel-Uchtenhagen noch vor Abschluß des Jahres erfolgt sein. Für diesen Zeitpunkt spricht auch die nachstehende Urkunde Nr. 178 vom 12. April 1371, laut welcher Markgraf Otto der Stadt Königsberg i. N. ein Schuldanerkenntniß über das dem Hasso von Wedel bei der Belagerung von Zantoch gewährte Darlehen ausstellt.

178.

1371. April 12.

Hasse von Wedille von Vchtenhagen voit, ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg stellt den Rathmannen zu Königsberg i. N. ein Schuld-
anerkennniß über 338 Mark finkenaugen aus, welche sie sowohl für des Markgrafen eigenen Bedarf
wie für dessen Vogt, Ritter Hasso von Wedel von Vchtenhagen, während der Belagerung von Jantoch
verauslagt haben, und verspricht, ihnen diese Summe aus den nächstfälligen Einkünften des Landes
über der Oder zurückzuerstatten.

Wir Otte von gotes gnaden marggraue zu Brandemburg, des heiligen Romischen
riches obirster camerer, pfallantzgraue bey Ryne vnd hertzoze in Beyern bekennen offint-
lichen, das wir den bescheiden luten vnsern lyebin getruwen ratmannen zu Konynghsberg
von rechter schult schuldig sin dryhundert mark vnd acht vnd dritzig mark vinkenoyghen,
die sie vns an costen vnd vnser notdroft gewonnen haben vnd ouch gewonnen den vesten
Hassen von Wedille von Vchtenhagen vnsern voit, ritter, do er Santtog von vnser
wegen bestallet hatte. Darvmbe so haben wir den ergenante vnsern liebin getruwen rat-
mannen zu Konynghsberge gelobit vnd loben ouch an truwen mit diesem briue, das wir yn
die opgenante summe dryhundert mark vnd acht vnd dritzig mark vinkenoygen bereiden vnd
bezalen sullen vnd willen vnd sie vorghuden mit dem ersten gelde, das vns gefellit vnd ge-
fallen mag in vnsern landen ober Odir, ez sie woran daz sie, ane allerleye widerrede, verzog
vnd argelist. Des zu orkunde haben wir vnser ingesigel hengen lassen an diesen brief.
Gegeben zu Koninghberg nach gotes gebord dritzenhundert jar dornach in dem eynen vnd
sebentzigisten iare am nehesten sunabinde vor der domyniken quasimodogeniti etc.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Königsberg i. N., Nr. 94.

Riedel, I, 19, S. 254, Nr. 130.

179.

1371. April 14.

Hasse und Wedige ritter und Ticze knecht bruder von Wedel von Vchtenhagen.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt die Ritter Hasse und Wedige und den Knappen
Tize Gebrüder von Wedel von Vchtenhagen, als Ersatz für Auflassung des ihnen gehörigen Besitzes
zu Gölten bei Königsberg i. N.*), mit dem wüsten Dorfe Helpe bei Arnswalde, so daß die zeitigen
Lehnsinhaber dieses Dorfes, die Zenden, dasselbe nunmehr von den genannten von Wedel und deren
Erben zu Lehen empfangen sollen.

Wir Otto bekennen etc., das wir den erbarn festen luten Hassen vnd Wedigen
rittern vnd Ticzen knechte brudern von Wedel von Vchtenhagen vnsern lieben
getruwen vnd iren rechten erben dor vmb das sie vorlassen haben das gut czu Gellen**)

*) Vgl. Urkunde Nr. 164 vom 22. April 1370.

**) Das Copiar. Neomarch. hat: Bellen.

vnd was sie gerechtikeit dor an hatten, vorgütet vnd vorlegen haben, vorgüten vnd vorlihen mit dessem briffe das wüste dorff czu Helpede mit alle dem das dar czu vorlegen vnd vnvorlegen ist, also das die Czenden, die das selbe dorff vnd gut von vns nu czu lehen haben, vortmer czu lehen empfahren vnd haben sullen von den egenanten hern Hassen, hern Wedigen erben allezeit ane wedirsprache, mit allem rechte, eren, nützen, friheiten vnd gnaden, die von rechte dor czu gehörn, vortmer von vns czu eyne rechten lehene czu habende, czu genysende. In cuius etc. Presentibus Geuehardo de Aluensleue milite, Geuehardo seniore et Ottone Morner. Datum Soldyn anno [MCCC] LXXI°. feria secunda post quasimodogeniti.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 152, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Im Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 106^b und 107^a, ebenda. — fehlerhaft gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 143, Nr. 75.

180.

1371. April 15.

Hasso de Valkenburg et Hasso Vchtenhagen dicti de Wedel, milites.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt dem Nonnenkloster zu Zehden das durch Markgraf Ludwig den Römer demselben am 26. Mai 1360 verliehene Patronatsrecht über die Kirche zu Eberswalde. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Falkenburg und Hasso von Vchtenhagen genannt von Wedel.

Presentibus illustri principe Friederico duce Bavarie patruo nostro karissimo strenuisque viris Hassone de Valkenburg et Hassone Vchtenhagen dictis de Wedel, Geuehardo de Alvensleben, Burchardo de Schulenburgk ordinis sancti Johannis, militibus, Geuehardo de Alvensleben seniore et Ottone Morner curie nostre iudice cum ceteris. Datum Soldin anno domini MCCCLXXI feria tertia post quasimodogeniti.

Riedel, I, 12, S. 302, Nr. 32.

181.

1371. April 15.

Hasse von Valkenburg von Wedel ridder.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Ritter Gebhard von Alvensleben mit der im Kalbeschen Werder sesshaften Mannschaft, die hinfort ihre daselbst belegenen Güter von Ritter Gebhard und dessen Erben zu Lehen tragen soll, jedoch unter Ausschluß aller im Werder befindlichen Besitzungen der von Bartensleben, von der Schulenburg und von dem Knesbeck, die nach wie vor von dem Markgrafen zu Lehen gehen. — Zeugen: Hasse von Valkenburg von Wedel ridder, Geuehard von Aluensleue de elder, Otte Morner vnse houerichter. Gegeben: Soldin 1371 des dynstages vor dem sundage, als man singet misericordias domini.

Riedel, I, 17, S. 79, Nr. 66.

182.

1371. April 16.

Hasso de Falkenburg, Hasso de Uchtenhagen.

Markgraf Otto von Brandenburg verleiht seinem Werkmeister Tize von Dambefe zu Stolzenburg, unter der Bedingung, daß er seinen dauernden Wohnsitz auf dem Schlosse zu Stolzenburg nehme und ihm jährlich 6 neue Armbrüste liefere, eine jährliche Rente von 6 Mark Silbers aus der Grundabgabe der Stadt Neu-Landsberg. Zeugen: Hasso von Falkenburg und Hasso von Uchtenhagen.

Presentibus Hassone de Falkenburg, Hassone de Uchtenhagen, Geuehardo et Geuehardo de Aluensleuen et Ottone Morner. Datum Soldyn anno [MCCC]LXXI feria IIII ante misericordia domini.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 153, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Gedruckt bei Riedel, I, 19, S. 85, Nr. 57.

183.

1371. April 17.

Hasso de Vchtenhagen miles.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Tile von dem Graben mit dem Anfall des Stadtgerichtes zu Arnswalde. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von (Wedel-) Uchtenhagen.

Presentibus Hassone de Vchtenhagen, Gebehardo de Aluensleuen, Bernhardo de Schulenburgk ordinis sancti Joannis commendatore in Garthowe, militibus, etc. Datum Custrin anno M^o.CCC^o.LXXI^o. feria quinta ante misericordias domini.

Riedel, I 18, S. 55, Nr. 52.

184.

1371. April 17.

Hasso de Wedel de Uchtenhagen miles, Viuiance de Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet zur Abhaltung der frühmesse dem für dieselbe bestimmten Altar in der Pfarrkirche des Dorfes Clossow eine jährliche Rente von $4\frac{1}{2}$ Stück Pfennige vom Rathhaus des Städtchens Jellin und überträgt das Patronatsrecht über diesen Altar den Gebrüdern Otto und Reinekin Morner sowie deren Vetter Thide. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel von Uchtenhagen und Vivianz von Wedel.

Presentibus Hassone de Wedel de Uchtenhagen, Hermannno de Wulkow, Geuehardo de Aluensleue, militibus, Geuehardo seniore et Viuiance de Wedel cum ceteris. Datum Custryn anno domini M.CCC.LXXI. feria quinta ante misericordia domini.

Nach dem Copiarium Marchicum, Nr. 4, fol. 154^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Unvollständig gedruckt bei Riedel, I, 19, S. 31, Nr. 51.

185.

1371. Mai 4.

Hennige von Wedel Hanse syn sone. Hasso de Wedel de Vchtenhagen miles.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Hennig von Wedel, den Sohn des Hans, für alle Kosten und Schäden, die ihm im Dienste des Markgrafen während der Belagerung von Liebenwalde erwachsen sind, mit der Bede von 70 Hufen im Dorfe Beerfelde bei Bärwalde nebst allen zugehörigen Rechten, jedoch unter Vorbehalt des Wagendienstes. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel von Uchtenhagen.

Wir Otto etc. bekennen, das wir den vesten manne Hennige von Wedel Hanse synen sone vnsen liben getruen vnde synen rechten erben fur sine kuste vnde schaden, de er genomen hat in vnserm dinst mit sinen frunden, do er mit vns was vor Libenwalde, gelegen haben vnde liehn mit diszem briue die bete ouer LXX in deme dorffe zu Bernfelde bebe cotube(!)*), pfangbede, fleisbede vnde hunerbede vnde alle das wir dar inne haben in velde vnde in aller mazze vnde mit allen rechtikeiden vnde zubeorunge, als wir das bis hir gehat vnde besessen haben, vszgenomen dem wagendinst allene, den wir vns, vnsen erben vnde nachkomen sunderlich vsczihen vnde behalden zu vnsem behufe, vorbas von vns zu eynem rechten lene. In cuius [etc.]. Presentibus Hassone de Wedel de Vchtenhagen milite, Ottone Morner cum ceteris. Datum Berlin anno domini M^o[CCC]LXXI die sancti Ciriaci.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 111^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Unvollständig gedruckt bei Riedel, I, 12, S. 264, Nr. 2.

*) Das unverständliche „bebe cotube“ beruht auf einem offenbaren Schreibfehler.

186.

1371. Juli 20.

Hasse von Uchtenhagen ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg bestätigt den Herzögen von Pommern-Stettin Kasimir, Swantibor und Bogislav alle Briefe und Handfesten, welche deren Vater, Herzog Barnim, von ihm und von den Markgrafen Ludwig dem Älteren und Ludwig dem Römer empfangen hat. Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Uchtenhagen.

Des sint geczunge der durcklugtigste furste her Wolder kuning zu Dennemark, der hochgeborne Frederich hertzog in Beyeren, der edele Albrecht graue zu Lindow, die Hasse von Uchtenhagen, Wilhelm Messen, vnser rittere, Otte Morner vnd andir erbar lüte. Gegeben in deme houe zu dem Rorichin nach Cristus geborte driczenhundert vnd in dem eyn vnd sebinzigsten jare an dem neghesten sondage vor sante Marie Maddelenen tage.

fr. v. Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr., Tom. X, Nr. 1966. — Gedruckt bei Schwartz, Versuch einer Pommerisch-Rügianischen Lehn-Historie, S. 441, Anm. 3 und bei Riedel, II, 2, S. 516, Nr. 1120.

187.

1371. August 27.

Hasse von Wedel unde von Mellen, Ludikin unde Hasse von Wedel unde Hasse von Wedel von Crempczow. Ritter Hasse von Wedel von Vchtenhagen. Hasso de Falkenburg, Viuiantz de Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg verpfändet dem Hasse von Wedel von Mellen, dem Ludikin und Hasse von Wedel und dem Hasse von Wedel von Crempzow, deren Brüdern und Erben und zu deren Hand dem Ritter Hasse von Wedel von Uchtenhagen Stadt und Haus Dramburg — an der Drage, Regierungsbezirk Köslin — nebst allen Zubehörungen und der Grundabgabe, bestehend in 45 Mark Brandenburgischen Silbers und 4 Wispel Roggen aus der Stadtmühle, für ein dem Markgrafen gewährtes Darlehn von 600 Mark Brandenburgischen Silbers, welche Summe derselbe im Fall einer Wiedereinlösung des Schlosses den genannten von Wedel mit einer Zinsenvergütung von 10% zurückzuerstatten verspricht. Der Markgraf bedingt sich die Offenhaltung von Haus und Stadt aus und behält sich das Einlösungsrecht vor; er gestattet den von Wedel die Vornahme baulicher Verbesserungen des Hauses bis zur Höhe von 50 Mark Silbers und verpflichtet sich, ihnen die Umkosten für die erforderlichen Neubauten, nach vorgängiger Besichtigung und Abschätzung derselben durch 10 seiner Räte, bei Rückzahlung seiner Schuld zu ersetzen. Beide Theile sollen für den Fall einer Lösung des Pfandvertrages an eine vierteljährige Kündigungsfrist gebunden sein. Auch verspricht der Markgraf, falls Dramburg während eines von ihm geführten Krieges in die Hand des Feindes fiele, die Pfandinhaber in jeder Weise schadlos zu halten. Unter den Zeugen: Hasso von (Wedel-) Falkenburg und Vivianz von Wedel.

Wir Otto etc. bekennen offenbar yn diesem briue vor vns, vnser erben vnde nachkomen allen den die en sien eder horen lesen, das wir den vesten luten Hassen von Wedel vnde von Mellen, Ludikinen vnde Hassen von Wedel vnde Hassen von Wedel von Crempczow, eren brudern vnde iren rechten erben vnde zu iren hant den vesten ritter Hassen von Wedel von Vchtenhagen zu eynem rechten phande ingesetzt haben vnd setzen mit diesem briue vnse¹⁾ stadt vnde hus zu Drauenburgk mit synem zubehör vnde mit der orbore dar selbes, der sint alle funf vnde firtzik marck Brandenburgisch suluers vnde vier winspel rogen in der molen bynnen der stadt, vor ses hundert mark Brandenburgisch suluers vnde gewichtes, die sye vns gar vnde gentzlich beczalt haben nach vnsem willen, also bescheidenlich, was sie io des iares redeliches schaden tûn mogen von den egenanten ses hundert marken suluers, alz von zcehen marken eyne des jares, die sullen sy dar afslan vnde rechnen vnde was das wird, das sullen wir en gutlich entrichten vnde beczalen mit den egenanten seshundert marken suluers, wenne wir das²⁾ vorgenante vnser slos wider losen wollen, ane widerspracke vnde an geuerde; vnde die wile sie die vorgenante vnse stadt vnde hus zu Drabenburgk inne haben, so sullen sy vnser damete gewarten vnde vns vnde vnser liben vettern hertzogen Frideriches von Beyerern vnde vnser erben offen slos syn vnde bliben wider almenlich, nymant vsgenomen. Ouch beholde wir vns, vnser erben vnde nachkomen die macht, wenne wir des zu rate werden, das wir das wider losen wollen, dat sie vns dat sullenn zu losen geben vor die vorgenante summe geldes VIC mark Brandenburgisch suluers vnde gewichtes ane allerley hulperede vnde widersprake. Were ouch das das hus zu Drabenburgk bwes vnnd beterunge bedorffte, so sullen sy mit geheise vnde rate vnser vnde vnser ratgeben dar an vorbowen L marck suluers vnde wenne sy dar an vorbowet haben, so sullen wir vnser rathgeben czene dar zu senden, die den bowe sehen, vnde was die denne sprechen, das wir yn vor den bowe entrichten vnde geben sullen, das wollen wir ym gutlichen entrichten mit den vorgenanten seshundert marken silluers, wenne wir im die weder geben, ane geuerde vnde argelist. Wenne wir, ouch vnse erben vnde nachkomen des zu rate wurden, das wir das vorgenante vnser slos Drabenburg wider losen wollen, so sulle wir en das ein gantz virtel jâr vor zu wissende tun, das sy sich dar na gerichtten mogen, des geliches sulle sie vns wider thûn. Geschege das ouch das sie die egenante stadt vnde hus zu Drabenburgk, die wile ire phant sin, von vnser wegen eder an vnser krigen verloren edder abgewunnen wurde von vnser vienden, so sie vns verloren syn vnde yn nicht vnde sullen ine de vorgenante summe geldes beide mitenander gutlichen entrichten edder ander schlosse vnde phande als vil vnde gud dor vor weder zu phande setzen, als yene syn die sye verloren hetten, edir die selben slos vnde phand wider s[c]icken ane vorczogk, argelist vnde ane geuerde. In cuius rei [etc.]. Presentibus domino Friderico duce de Beiern, Hassone de Falkenburg, Viuiantz de Wedel, Ottone Morner cum ceteris. Datum Berlin anno [MCCC]LXXI feria quarta post Bartolomei apostoli.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 110^a—111^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 229, Nr. 25.

¹⁾ Im Text: vnse vnse.

²⁾ Im Text: das das.

188.

1371. September 5.

Hasse von Wedille von Falkenborch, Hasse von Wedille
von Uchtenhagen, riddere.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet der Elendengilde in der Altstadt Brandenburg 3 Stück jährlicher Rente im Dorfe Gorz. Unter den Zeugen: die Ritter Hasse von Wedel von Falkenburg und Hasse von Wedel von Uchtenhagen.

Darower sint gwest der eddel Albrecht grave to Lindowe unse lieber ohme, die vesten lude Hasse von Wedille von Falkenborch, Hasse von Wedille von Uchtenhagen, Hannes von Rochowe, riddere, Frederich und Henningh von Stegelitz, Heinrick von der Schulenburg, her Johannes von Schepelitze unser oberster schriber und ander erbar lude genuch. Gegeben to Premzslaw nach godes gebort dusent jar driehundert jar darnach in dem eynen und soventigisten jare an dem neyesten fridage vor unser frouwen dage, als sie geboren wart.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Brandenburg.
Riedel, I, 9, S. 57, Nr. 92.

189.

1371. September 9.

Hasso de Vchtenhagen de Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg verleiht der Ehegattin Jacobs von Günthersberg, Jutta, 29 Hufen im Dorfe Pammin und 2 Pfund aus dem dortigen Krüge als Leibgedinge. Unter den Zeugen: Hasso von Uchtenhagen von Wedel.

Presentibus comite de Lindow, Johanne de Rochow, Hassone de Vchtenhagen de Wedel, Hinrico de Schulenburg. Datum Berlin anno [MCCC]LXXI^o in crastino natiuitatis Marie.

Riedel, I, 18, S. 144, Nr. 76.

190.

1371. September 13.

Hasse von Wedilke von Uchtenhagen, Hasse von Valckenborgh, ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg stellt den Brüdern und Vettern von der Schulenburg ein Schuldanerkenntniß über 450 Mark Brandenburgischen Silbers aus, die sein Küchenmeister Ritter Bernd von der Schulenburg für seine Lösung aus Kriegsgefangenschaft verauslagt hat, und verpfändet ihnen dafür die jährlichen Abgaben der Alt- und Neustadt Salzwedel im Betrage von 45 Mark Silbers. — Zeugen: Her Friederich hertoge tho Beyern, Hasse von Wedilke von Uchtenhagen, Hasse von Valckenborgh, Götze Wulffsteyner, Craft Wolmerspach, ritter. Gegeben: Lenz (P) 1371 am sunabende vnser fruwen daghe, also se gebohren wort.

Lenz, Marg-Gräflich-Brandenburgische Urkunden, S. 415. — Gedruckt bei Riedel, I, 5, S. 347, Nr. 102, mit unrichtigem Datum.

Anm.: Der Ort der Ausstellung, ob Lenz oder vielleicht Lehnin, bleibt zweifelhaft. Was das Datum anlangt, so kann, da der Markgraf am 5. September in Prenzlau und am 9. in Berlin war, nur der Sonnabend nach Mariae Geburt, also der 13. September, zu verstehen sein.

191.

1371. October 31.

Hasso de Falkenborg miles.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet dem Benedictiner-Nonnenkloster bei Spandau die Bede des Dorfes Lankwitz und weist aus dieser den Nonnen Dorothea von Prag und Margaretha von Burg eine Leibrente von 5 und 1 Pfund Brandenburgischer Pfennige an, welche nach dem Ableben der Genannten dem Kloster verbleiben soll. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von (Wedel-) Falkenburg.

Presentibus strenuis viris Hassone de Falkenborg milite, Hinrico de Schulenburg, Ottone Morner, Johanne de Schepelicz nostro prothonotario cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlin anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo primo vigilia omnium sanctorum.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.
Riedel, I, 11, S. 61, Nr. 88.

192.

1372. Februar 15.

Hasso de Uchtenhagen miles.

Markgraf Otto von Brandenburg schenkt dem Eudelin Kraß das Eigenthum von 9 Hufen bei dem Dorfe Sternhagen, die derselbe bisher zu Lehen trug. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von (Wedel-) Uchtenhagen.

Presentibus strenuis viris Hassone de Uchtenhagen, Mora de Lindstede, Henningo de Berlin, militibus, Ottone Mörner curie nostre iudice, Henningo de Stegelitz seniori cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Premslaw anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo dominica, qua cantatur invocavit.

Riedel, I, 21, S. 198, Nr. 145.

193.

1372. März 16.

Wedegho de Vchtenhagen miles.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet dem Augustiner-Einsiedler-Kloster zu Königsberg i. N. den in der Nähe der Stadt gelegenen Hof Reichenfelde, welchen das Kloster für 390 Mark finkenangen von den Vettern Betkin und Henning Plöß gekauft hat, mit sämtlichen Zubehörungen, Erträgen und Rechten und insbesondere frei von jeglichem Rosßdienst, dessen Leistung die genannten von Plöß übernommen und auf das Dorf Krähnig übertragen haben. Gleichzeitig verpflichtet der Markgraf das Kloster, täglich eine Messe für das Seelenheil der Markgrafen von Brandenburg, seiner Vorfahren wie seiner Nachfolger, an dem hierzu gestifteten Marienaltar im Chor des Klosters zu lesen. Unter den Zeugen: Ritter Wedego von (Wedel-) Uchtenhagen.

Presentibus Wedeghone de Vchtenhagen milite, Henrico de Schulenburg, Ottone Morner, Johanne Schepelitze protho-notario. Datum Kongesberg anno [MCCC]LXXII feria III^a ante dominicam palmarum.

Riedel, I, 19, S. 254, Nr. 131.

194.

1372. März 29.

Wedigo von Vchtenhagen ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg gestattet den Rathmannen der Stadt Neu-Landsberg, das Dorf Kernein gleich den anderen Stadtgütern in ihren Schutz zu nehmen und gegen jedermann nach Kräften zu vertheidigen. Unter den Zeugen: Ritter Wedigo von (Wedel-) Uchtenhagen.

Darüber gewesen sein Wedigo von Vchtenhagen ritter, Heinrich von der Schulenburg, Otto Mörner vnd andere ehrbare lüte genugk. Gegeben tzu Newen Landesbergk nach gottes geburt dreitzehen hundert jar vnd im LXXII^o. jare an dem montage in ostern.

Riedel, I, 18, S. 403, Nr. 56.

195.

1372. März 30.

Wedigo de Uchtenhayn miles.

Die Stadt Neu-Landsberg erwirbt den in der Stadt belegenen Eigenhof des Klosters Paradies käuflich und schließt mit dem Kloster einen Vertrag über die beiderseitigen Besitz-, Nutzungs- und Jurisdictionsrechte in dem Dorfe Kernein und der angrenzenden Umgebung. Unter den Zeugen: Ritter Wedigo von (Wedel-) Uchtenhagen.

Presentibus viris religiosis domino Henrico abbate monasterii Lenin, domino Johanne abbate in Himelstiensi monasterio nec non viris strenuis Wedighone de Uchtenhayn milite, Henrico de Schulenburgk et Otone Morner, vasalis, et aliis quam pluribus fide dignis. Datum Landisberge anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo XXX die mensis Marcii, nostri oppidi sub sigillo.

Codex diplom. Majoris Poloniae, Tom. III, S. 371, Nr. 1657.

196.

1372. Mai 5.

Hasso de Wedel in Falkenberg et Hasso de Wedel in Vchtenhagen
demorantes, milites.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet dem St. Johannis- und Sigismunds-Altar in der Marienkirche zu Berlin eine jährliche Hebung von 7 $\frac{1}{2}$ Stück Brandenburgischer Pfennige aus dem Zoll der Stadt Frankfurt a. O. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Wedel sesshaft zu Falkenburg und Hasso von Wedel sesshaft zu Vchtenhagen.

Testibus strenuis viris Hassone de Wedel in Falkenberg et Hassone de Wedel in Vchtenhagen demorantibus militibus, nobili Achim Gans domino in Putlist nostro marschalko, Heinricho de Schulenburg seniore, honesto Heinricho plebano in Kyritz nostro protonotario cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Arnswalde anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo vigilia ascensionis nostri salvatoris.

Nach dem Transsumt in der Bestätigung des Markgrafen Friedrich II. von Brandenburg vom Jahre 1437. Velrichs, Beiträge zur Brandenburgischen Geschichte, S. 122. — Gedruckt bei Riedel, Supplementband, S. 246, Nr. 38, mit unrichtigem Datum.

197.

1372. Mai 26.

Hasse von Falkenborch, Hasse van Vchtenhagen voith, rittere,
Vyuiancz von Wedel, Hasse van Mellen, Tytze von Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt die Gebrüder Hermann und Matthäus von Heinsberg, Bürger zu Arnswalde, zu gesammter Hand mit dem Stadtgericht daselbst. Unter den Zeugen: die Ritter Hasse von (Wedel-) Falkenburg und Vogt Hasse von (Wedel-) Vchtenhagen und die Knappen Divianz von Wedel, Hasse von (Wedel-) Mellen und Tize von Wedel.

Darvber sind gewest der edel Achim Gans herre zcu Putlist vnser lieber marschalk, die vesten lute Hasse von Falkenborch, Hasse van Vchtenhagen vnser voith, Otto Greiff vnser camermeister, Bernhard von der Schulenburg, rittere, Vyuiancz*) von Wedel, Hasse van Mellen, Tytze von Wedel vnd ander erbar lute gnug. Geben czu Arnswalde nach gotes gebort tusent jar dreyhundert jar darnach in dem czwey vnd sibenzigsten jare an der mitwoch nach sind Bonifacii tage des heiligen bapstes vnd mertelers.

Nach einer Abschrift auf Papier aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts im Staats-Archiv zu Königsberg i. Pr., Schiebl. XV^a, Nr. 199^a (Nr. 13).

*) Im Text irrthümlich: Syuiancz.

198.

1372. Mai 29.

Her Hasse von Wedel von Vchtenhagen, Hasso de Falkenburgk miles.

Markgraf Otto von Brandenburg verpfändet den Rathmannen zu Friedeberg das oberste Gericht der Stadt für einen Schuldbetrag von 400 Mark finkenaugen, die sie während des Krieges für ihn, Herrn Hasse von Wedel von Vchtenhagen und die Mannschaft des Markgrafen verauslagt haben, und sollen ihnen sämtliche Erträge dieser Gerichtsbarkeit so lange zustehen, bis obige Schuld getilgt ist. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von (Wedel-) Vchtenhagen und Hasso von (Wedel-) Falkenburg.

Wir Otto bekennen etc., das wir den erbarn wisen luten de[n] ratmannen zu Fredeberg vnsen liben getruen zu eynem rechten phande ingesetzt haben vnde setzen mit dessem briue vnse obirste gerichte dar selbes in der stadt mit sinen zubeorungen vnde rechtikeiden, als wir es bis her gehabt habyn, vor virhundert marck vincken[ogen], die sy vns gentzlich entricht vnde beczalt haben an gewinne, dar sie in dessem kregge vns vnde hern Hassen von Wedel von Vchtenhagen vnde vnsen manne[n] getan haben, als sie vns wol boweiset haben, also das sie alle broke, alle rente, alle geuelle, alle nutz vnde frucht, die zu dem selben gerichte gehoren, sullen vfnemen vnde boren ane hinder als lange, went das sie die vorgeante summe gelt virhundert mark vincken[ogen] wider vfgenomen haben gentzlichen vnde gar, vnde was sy dar van nemen, es sie wor von dat sie, das selben sy vns, vnsen voiten vnde houptluden kuntlich berechen vnde bewisen vnde sullen vns das abeslan an der vorgeanten summe gelde vnde wenne sye dy vfgenomen haben, so sal vnse gerichte vns wider von yn ledigk vnde losz syn ane widersprake. In cuius etc. Presentibus Hassone de Vchtehagen, Hassone de Falkenburgk, Ottone Grifen magistro camere, militibus. Datum Arnswolde anno [MCCC]LXXII sabbato post corporis Cristi.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 112^b, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 308, Nr. 51.

199.

1372. August 3.

Zophia vxor Hassonis de Wedil de Vchtenhagenn militis, idem Hasso et Titze frater suus. Hasso de Falkenburg miles, Hasso de Mellen.

Markgraf Otto von Brandenburg verleiht der Ehegattin des Ritters Hasso von Wedel von Uchtenhagen, Sophia, 100 Mark finkenangen jährlicher Rente im Dorfe Kannenberg, nordwestlich von Freienwalde i. P., als Leibgedinge mit denselben Gerechtsamen, wie der genannte Hasso und dessen Bruder Titze diese Einkünfte bisher besessen haben, und sollen dieselben nach dem Ableben Sophia's an die Vorbesitzer und deren Erben zurückfallen. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Falkenburg und Hasso von (Wedel-) Mellen.

Dominus contulit Zophie vxori Hassonis de Wedil de Vchtenhagenn militis ad tempora vite sue C marcas vinconum annuorum reddituum in villa Kannenberge*) cum juribus sicut idem Hasso et Titze frater suus dictos redditus hactenus habuerunt, ita tamen quod dicti redditus post obitum prefate Sophie ad eos debent deuolui et ipsorum heredes et ad eos pertinere ut prius a domino habuerunt. Presentibus Hassone de Falkenburg, Bernhardo de Schulenburg militibus, Hassone de Mellen et Ottone Morner. Datum Retz anno domini M^o[CCC]LXXII die invencionis sancti Steffani.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 113, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Unvollständig gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 144, Nr. 77.

*) Im Text irrthümlich: Karmenberge.

200.

1372. August 4.

Hasso de Falkenburg, Hasso de Wedil, Viuiantz et Titze de Wedil.

Markgraf Otto von Brandenburg stellt den Rathmannen der Stadt Soldin ein Schulden-
anerkennniß über 500 Mark finkenangen aus, welche sie während des Krieges für ihn verauslagt haben, und verspricht, falls sich ihre Forderung aus den bei seinen Hauptleuten eingehenden Schatzungs-
geldern nicht befriedigen ließe, ihnen jährlich 10 Mark Brandenburgischen Silbers aus der Grund-
abgabe der Stadt zu verpfänden. Unter den Zeugen: Hasso von (Wedel-) Falkenburg, Hasso von Wedel, Viuiantz und Titze von Wedel.

[Presentibus] Hasso de Falkenburg, Hasso de Wedil, Achim Gans de Potlist, Bernhardo de Schulenborch, Viuiantz et Titzen de Wedil, Ottone Morner. Datum Arnswolde anno [MCCC]LXXII feria quarta post vin-
cula Petri.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 119^b und 120^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Unvollständig ge-
druckt bei Riedel, I, 18, S. 480, Nr. 61.

201.

1372. August 6.

Lodewig von Wedil, Hasse von Wedil von Mellen bruder.

Hasse unde Ludekin von Wedil bruder,

Hasse von Wedil von Crempsow unde sine bruder.

Hasso de Wedil de Falkenburg, Hasso de Wedel de Vchtenhagen.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt die Gebrüder Ludwig von Wedel und Hasse von Wedel von Mellen zu gesammter Hand mit der Stadt Nörenberg mit allen Einkünften, den Mühlen, der Grundabgabe und den übrigen jährlichen Leistungen, mit dem höchsten und niedrigsten Gericht, der Marktgerechtigkeit, dem Straßenrecht, mit sämtlichen Liegenschaften, Gerechtsamen und Zubehörungen und gestattet ihnen daselbst den Bau eines Schlosses. Falls Ludwig und Hasso keine Lehenserben hinterlassen, so sollen nach deren Ableben Stadt und Haus Nörenberg an die Gebrüder Hasse und Ludekin von Wedel sowie an Hasse von Wedel von Crempsow und dessen Brüder fallen. Auch sind die von Wedel verpflichtet, dem Markgrafen die Stadt wie das zu erbauende Schloß stets und gegen jedermann offen zu halten. Unter den Zeugen: Hasso von Wedel von Falkenburg und Hasso von Wedel von Vchtenhagen.

Wir Otto bekennen, das wir mit wolbedachten mude, mit wisen vnd vvlbord vnser rades den vesten luten Lodewige von Wedil, Hassen von Wedil von Mellen bruder vnd iren rechten erben mit eyner sampten hand gelegen haben vnd lien och mit disem briue de stat zu Nuerberge zu eynen rechten lene mit pachten, czinsen, renten, mit mollen und der orbär, mit allen jerlichen pflichtenn, mit den obersten vnde mit den nederste gerechte, mit marckten, mit strassenrechte, mit wassern stande*) vnde flissende, mit puschen, struchen, holtzen, wesen, weden, ackeren gewunnen vnde vngewunnen, mit aller rechtikeit vnde zubehorunge, die von oldir gedechnisse dar zu gehort haben vnde noch von rechte dar zu gehorn vnd als vns[e] vorfarn vnd wir itz inne gehabt haben vnde besessen, vorbas von vns zu eynen rechten lene czu habende, zu genizzende, ruwelichen, fridelichen ane allen hinder zu besitzen. Ouch habe wir em die gnade getan vnde thun och mit dissem briue, das sie da selbest czu Noerberg bowen mogen eyn sloz, wenne sie das vordringen können. Geschege och das der vorgenante Lodewigk vnde Hasso ane lehnserben abegingen vnde storben, so sol dye vorgenante stad Nuerenbergk vnde das hus, das sie buweden, gefallen vnde bliben mit allen zubehorungen vnde rechticheiden Hassen vnde Ludekin von Wedil brudern, Hassen von Wedil von Crempsow vnde sinen brudern vnde bie iren erben ane alle vnse vnd vnse nachkomelunge widerspracke. Ouch so sal de vorgenante stad Nuerbergk vnd das sloz, wenne sy das gebuuet vnd gebuuet haben (sic!), vns, vnser erben vnd nachkomen offene sloz syn vnd bliben ewichlichen zu alle vnser noten weder aller menlichen, nymand vzgenomen, ane alle widerspracke. In cuius testimonium [etc.]. Presentibus Hassone de Wedil de Falkenburg, Hassone de Wedel de Vchtenhagen, Bernhardo de Schulenburg, Ottone Morner cum ceteris. Datum Arnswolde anno [MCCC]LXXII ipso die Sixti martir[is] ac pape.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 117^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Unvollständig gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 144, Nr. 78.

*) Im Text: standa.

202.

1372. August 17.

Hanse von Wedel von Valkenburg, Heinrich von Wedel commentor zu Lagow
in sante Johannis orden, ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg ermäßigt die jährliche Grundabgabe der Stadt Arnswalde, zur Verbesserung der Stadtbefestigung, um 20 Mark Brandenburgischen Silbers, so daß dieselbe fortan nur einen Jahresbetrag von 60 Mark zu entrichten hat. Unter den Zeugen: die Ritter Hans von Wedel von Falkenburg und Johanniter-Ordens-Comthur Heinrich von Wedel zu Lagow.

Hir obir sind gewest dye vesten lude Hanse von Wedel von Valkenburg, Heinrich von Wedel commentor zu Lagow in sante Johannis orden, Otto Griffe von Griffenberg vnse hofemeister*), Bernd von der Schulenburg vnse camermeister, ritter, Otto Morner vnse houerichter vnde her Henrich pfarer zu der Kyritz, vnse schriber vnde ander erbar lute genug den wol zu gelouben ist. Datum Arnswolde anno domini [MCCC]LXXII feria III^a in die assumptionis Marie virginis.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 113^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 34, Nr. 53.

*) Spätere Correctur für das ursprünglich im Text stehende: camermeister.

203.

1372. August 17.

Hasse von Wedel von Falkenborch, Hasse von Wedel von Vchtenhagen,
Heynrich von Wedil cummentur zu Lagowe, rittere.

Markgraf Otto von Brandenburg stellt der Stadt Arnswalde ein Schuldanerkenntniß über 3500 Mark finkenaugen aus, welche sie während des Krieges für ihn und seine Mannschaft verauslagt hat, und verpfändet ihr zur Befriedigung dieser Forderung die jährliche Grundabgabe der Stadt im Betrage von 60 Mark Brandenburgischen Silbers. Unter den Zeugen: die Ritter Hasse von Wedel von Falkenburg, Hasse von Wedel von Vchtenhagen und Comthur Heinrich von Wedel zu Lagow.

Hirvbir sint gewest die vesten lute Hasse von Wedel von Falkenborch, Hasse von Wedel von Vchtenhagen, Heynrich von Wedil cummentur zu Lagowe, Otte der Griffe vnser camermeister, Bernhard von der Schulenburg, rittere, Otte Morner vnser houerichter vnde her Heynrick pharrer czu der Kiritz, vnser schriber vnde ander erber lute gnug. Geben czu Arnswald nach godes gebort drutczehundert jare darnach in dem czwey vnnd seuentigisten jare des dinstages nach vnsir frauwen tage assumptionis, den man nennet wurczweie.

Nach einer Abschrift auf Papier aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts im Staats-Archiv zu Königsberg i. Pr., Schiebl. XV^a, Nr. 199^a (Nr. 29). — Nach Diekmanns Urfund.-Slg., fol. 294, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 35, Nr. 55, mit abweichender Zeugenreihe.

204.

1372. August 29.

Heinricus de Wedel commendator in Lagow, Hasso de Falkeneburg, milites.

Markgraf Otto von Brandenburg läßt den Rittern Dobirgast und Dobirgast Gebrüdern von der Ost zu Driesen für die während des Krieges von ihnen verübten Feindseligkeiten Verzeihung angedeihen, nimmt sie zu Gnaden wieder in seine Dienste mit der Verpflichtung, ihm Schloß Driesen gegen jedermann, mit Ausnahme des Königs Ludwig von Ungarn und Polen, offen zu halten, und setzt sie wieder in Besitz der ihnen entzogenen Erbgüter. Gleichzeitig verspricht der Markgraf Rückzahlung der ihnen schuldigen Summe von 600 Mark Brandenburgischen Silbers. Unter den Zeugen: die Ritter Comthur Heinrich von Wedel zu Lagow und Hasso von (Wedel-) Falkenburg.

Presentibus Heinrico de Wedel commendatore in Lagow, Hassone de Falkeneburg, Ottone Griffen, militibus, Ottone Morner, consulibus in Arnswolde et de Woldenberg. Datum Arnswolde anno domini MCCCLXXII die decollacionis Johannis baptiste.

Riedel, I, 18, S. 309, Nr. 52.

205.

1372. September 4.

Hasso de Falkenburg miles.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt den Bürger Peter Bernfelde zu Neu-Landsberg mit dem halben Gericht der Stadt mit allen Renten, Rechten und Zubehörungen, wie es Peter von Rakow zu Lehen trug. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von (Wedel-) Falkenburg.

Presentibus Hassone de Falkenburg, Grifone de Grifenberg militibus, Ottone Morner cum ceteris. Datum Arnswolde anno M^oCCC^oLXXII^o sabbato ante nativitatem Marie virginis.

Riedel, I, 18, S. 404, Nr. 57.

206.

1372. September 21.

Hasso de Vchtenhagen aduocatus, miles.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet der zum Seelenheil des Brandenburgischen Fürstenhauses im Schlosse zu Oderberg gestifteten Vicarei eine jährliche Hebung von 3 Schock Prager Groschen aus dem dortigen Zoll. Unter den Zeugen: der Vogt Ritter Hasso von (Wedel-) Uchtenhagen.

Presentibus strenuis viris Hassone de Vchtenhagen aduocato, Ottone Griffen de Griffenberg, Fryderico de Pechwinkel, militibus, Nicolao Ror aduocato nostro et Hinrico de Schulenburg cum ceteris. Datum Konigesberg anno domini M^o.CCCLXXII in die beati Mathei apostoli et ewangeliste etc.

Riedel, I, 12, S. 355, Nr. 8.

207.

1372. September 23.

Hasso de Wedel de Uchtenhagen miles.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Henning Brederlow und dessen Sohn Cune mit der Bede der Dörfer Stolzenfelde, Wuthenow und Zollen. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von Wedel von Uchtenhagen.

Presentibus Hassone de Wedel de Uchtenhagen, Griff der Griffenbergk militibus, Nicolao Ror, Hinrico Schulenburg. Datum Kongesbergk anno MCCCLXXII^o. feria V^a. ante festum Michaelis.

Riedel, I, 24, S. 84, Nr. 141, mit unrichtigem Datum.

208.

1372. October 7.

Hasse van Wedel van Vchtenhagen voged, Henryk van Wedel commeltzur tu Lagow, bruder des sunte Johans orden, ritter, Wedel Tzulisse.

Markgraf Otto von Brandenburg überweist der Stadt Königsberg i. N. als Ersatz für die ihr im Laufe des Krieges erwachsenen Schäden und Kosten für alle Zeit die Hebung des Stättegeldes daselbst. Unter den Zeugen: die Ritter Vogt Hasse von Wedel von Vchtenhagen und Johanniter-Ordens-Comthur Heinrich von Wedel zu Lagow und der Knappe Zulis von Wedel.

Dar ouer synt ghewesed dy vesten lute Hasse van Wedel van Vchtenhagen vnszer voged, Otte der Gryff vnszer kamermeister, Berent von der Schulenborch vnszer kuchenmeister, Henryk van Wedel commeltzur tu Lagow, bruder des sunte Johans orden, ritter, Hynrik van der Schulenborch vnde Wedel Tzulisse vnde ander erbar lute ghegnugh. Gheben tu Königsberch na godes bord duzent yar dryehundert yar darnach yn den twey vnde souentichten jare des dunredaghes vor sunte Dyonyzien daghe.

Nach dem Copialbuche der Stadt Königsberg i. N., Nr. 65.
Riedel, I, 19, S. 255, Nr. 132.

209.

1372. October 7.

Her Hasse von Wedel von Vchtenhagen void, her Heinrich von Wedel cummentur zcu Lagow, ritter, Zculisse von Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg verleiht der Stadt Königsberg i. N. als Ersatz für erlittene Kriegsschäden den Anfall des Gerichtes und Schulzenamtes daselbst, das in den freien Besitz der Stadt übergehen soll, sobald der hiermit belehnte Schulze Fabian ohne Hinterlassung von Lehenserben versterbe. Falls Fabian das Schulzenamt verkaufte, so haben die Käufer dasselbe von der Stadt zu Lehen zu nehmen. Wenn aber Fabian noch Erben erlangte und die Stadt das Schulzenamt von diesen zu erwerben wünschte, so dürfe das nur in voller Uebereinstimmung mit denselben geschehen. Unter den Zeugen: die Ritter Vogt Hasse von Wedel von Vchtenhagen und Comthur Heinrich von Wedel zu Lagow und der Knappe Zulis von Wedel.

Ilir obir sint gewest die vesten lute her Hasse von Wedel von Vchtenhagen vnszer void, her Otte der Grife vnszer cammermeister, her Bernd von der Schulenborg vnszer küchenmeister, her Heinrich von Wedel cummentur zcu Lagow, ritter, Heinrich von der Schulenborg vnd Zculisse von Wedel vnd ander erber lute gnug. Gegeben zcu Königesberg nach gots gebord dusent jar driehundert jar darnach in dem zwei vnd seuenzigistem jare des dunerstages vor sente Dyonisien dage.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Königsberg i. N., Nr. 83.
Riedel, I, 19, S. 256, Nr. 133.

210.

1372. October 9.

Hasso von Vchtenhagen voit.

Markgraf Otto von Brandenburg stellt der Stadt Soldin ein Schuldanerkenntniß über 1525 Mark finkenaugen aus, welche sie an Kriegskosten und Pfandlösungsbeträgen verauslagt hat, und verpfändet ihr für diese Forderung eine jährliche Hebung von 26 Mark Brandenburgischen Silbers aus der Grundabgabe der Stadt und von 12 Wispel Heidehafer aus der Gollinschen Heide. Unter den Zeugen: Vogt Hasso von (Wedel-) Uchtenhagen.

Dar ober sint gewest de vesten lute Hasso von Vchtenhagen vnser voit, Otto Griff vnse cammermeister, Bernhardus von der Schulenburg. Datum Soldin anno domini MCCCLXXII die beati Dionisii.

Riedel, I, 18, S. 480, Nr. 62.

211.

1372. October 9.

Hasso de Vchtenhagen landvoigt.

Markgraf Otto von Brandenburg überweist der Stadt Soldin die Nutzung des Lagerholzes in der Schöneberger Heide in derselben Weise, wie ihr dies Nutzungsrecht bereits in der Gollinschen Heide zusteht. Unter den Zeugen: der Landvogt Hasso von (Wedel-) Uchtenhagen.

Presentibus Hasso de Vchtenhagen vnse landvoigt, Otto Griff vnse cammermeister, Bernhardus von der Schulenburg. Datum Soldin anno domini MCCCLXXII die beati Dionisii.

Riedel, I, 18, S. 481, Nr. 63.

Anm.: Die im Text erwähnte „heide zu Schonebecke“ ist offenbar der westlich an den Heidebezirk von Gollin grenzende Heidebezirk von Schöneberg.

212.

1372. October II.

Domina Hilla vxor Hassonis de Mellen, Hasso de Mellen.
Hasso de Falkenburg, Hasso de Vchtenhagen, milites, Viuiantz de Wedel,
Johannes de Wedel antiquus.

Markgraf Otto von Brandenburg verleiht der Ehegattin des Hasso von (Wedel-) Mellen, Hilla, 120 Mark finkenaugen jährlicher Rente im Städtchen Schildberg bei Soldin mit allen Rechten und Zubehörungen, wie Hasso genannte Einkünfte zu Lehen trägt, als Leibgedinge und bestimmt, daß dieselben nach Hilla's Ableben an Hasso und dessen Erben zurückfallen. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von (Wedel-) Falkenburg und Hasso von (Wedel-) Uchtenhagen und die Knappen Viuiantz von Wedel und Johann von Wedel der Alte.

Dominus contulit dotalicium domine Hille vxori legitime Hassonis de Mellen C et XX marcas vinkonensium denariorum annuorum reddituum in opido Schilenberge proprie (!) Soldin cum omnibus iuribus et pertinenciis prout predictus Hasso a nobis in pheodum habet etc. et post obitum dicte vxoris sue ad ipsum et ad heredes suos debent deuolui et pertinere vt prius. Presentibus Hassone de Falkenburg, Hasso de Vchtenhagen militibus, Viuiantz de Wedel, Johanne de Wedel antiquo et Arnolde de Vchtenhagen cum ceteris. Datum Arnswolde [MCCC]LXXII feria II^a ante Galli.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 114^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Unvollständig und mit unrichtigem Datum gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 145, Nr. 29.

213.

1372. November 24.

Hasse von Wedel von Vchtenhagen voit, ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt die Gebrüder Fritz und Thomas Belfow und deren Vetter Hans Belfow, Bürger zu Frankfurt a. O., zu gesammter Hand mit 15 Hufen im Dorfe Kunersdorf bei Lebus, welche sie von Tyle und Hannes Gruben käuflich erworben haben. Unter den Zeugen: der Vogt Ritter Hasse von Wedel von Uchtenhagen.

Doroher sint gewest der edle Achim Gans here zu Putlist vnser marschalk, die vesten lute Hasse von Wedel von Vchtenhagen vnser voit, Frederich von dem Pechwinkel, Otte Grifen vnser camermeister, rittere, Heinrich von der Schulenburg vnd ander erbar lute genug. Gegeben zum Soldin nach Cristes geburte tusent jar drihundert jar darnach in dem czweivndsebenzigstem jare an sente Katherinen abende.

Riedel, I, 23, S. 111, Nr. 160.

214.

1372. November 27.

Ludeke von Wedel zu Mellen, Hanse von Wedil syn bruder, Hanse von Wedel synes bruder sone, Hasse von Mellen, Hasse, Weddige unde Hinrich von Wedil zu Crempsov wonaftich, syne vettern.

Hasso von Falkenburg miles, Viuiantz von Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg verpfändet dem Ludeke von Wedel zu Mellen Haus und Stadt Dramburg mit der Grundabgabe und allen sonstigen Einkünften und Zubehörungen für eine Schuldforderung von 1000 Schock Böhmischer Groschen, 600 Schock für ein dem Markgrafen gewährtes baares Darlehen und 400 Schock als Ersatz für die dem Ludeke im Dienste des Markgrafen erwachsenen Schäden, und gestattet ihm, zur Verzinsung des genannten Schuldbetrages jährlich 60 Schock Groschen, also 10% für das baare Darlehen, in Rechnung zu stellen. Der Markgraf behält sich das Wiedereinlösungsrecht vor und bestimmt, daß eine Lösung des Verpfändungsvertrages beiderseits nur auf Grund einer halbjährigen Kündigung erfolgen könne. Alle für bauliche Verbesserungen des Schlosses aufgewandten Kosten sollen durch schiedsgerichtliche Entscheidung zweier Rätthe des Markgrafen und zweier Angehörigen Ludeke's festgestellt und letzterem zurückerstattet werden. Auch verspricht der Markgraf, falls Dramburg während eines von ihm geführten Krieges in die Hand des Feindes fiel oder niedergebrannt würde, innerhalb eines Vierteljahres für entsprechenden Ersatz zu sorgen. Mit vorliegender Pfandverschreibung treten alle dem Ludeke früher über Dramburg ausgestellten Briefe außer Kraft. Der Markgraf gelobt dem Ludeke und dessen Erben, vorstehende Verpflichtungen innezuhalten, und leistet zu deren Hand das gleiche Gelöbniß dem Bruder Ludeke's Hans von Wedel, dem Brudersohne Ludeke's Hans von Wedel und Ludeke's Vettern Hasse von Mellen sowie Hasse, Wedige und Heinrich von Wedel zu Cremzow. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von (Wedel-) Falkenburg und Divianz von Wedel.

Wir Otto bekennen, das wir mit wolbedochten mute, mit wissen vnser rates den vesten manne Ludeken von Wedel zu Mellen vnsem liben getruen vnde sinen rechten erben pfandewise gesatz haben vnde setzen mit dissem briue vns[e] hus vnd stad czu Drauenburg mit der orbar do selbest vnd vormeren mer mit allen andern renten, pflichten, geuellen, nutzen vnde zubehorungen, wie man die an besunderen worten genenen mach, nictes vzgenomen, vor tusend schok Bemischer grossen, des geldes wir em schuldich sint ses hundert schok, die er vns in reten¹⁾ phennigen gelegen hat, vnde IIII hundert vor sinen schaden, die er bes ane dise zit in vnsem dinsten genomen hat vnde vns redlichen berechent hat, vnd sol vnde mach mit vnsem gutten willen alle iar LX schok grossen inrechnen vnde vflan die egenante tussent schok demite²⁾ zu uorschaden. Wenne wir ouch das egenante vnsze slos Drauenburg hus vnde stad von ym lossen willen, das sulle wir nu eyn halbes jar dar vor zu wissende tûn vnde ym de egenante tusent schok mit dem egenanten schaden gelden, das bynnen synen cziten daruff gegangen were, zu hand dar nach bezollen edder entrichten, das im daran genuget; so denne von stad an sol er vns das selbe slos Drawenburg hus vnde stadt ledichen³⁾ vnde mit alle synen zubehorungen widir inantworten ane syne widerrede

¹⁾ Im Text irrthümlich: renten.

²⁾ Im Text offenbar verschrieben: demute.

³⁾ Im Text: ledichem.

vnd alles geuerde. Desglichen were ab her das ergenante sin gelt von vns haben wolden, sol er vns ouch eyynn halbs jar dar vor zu wissen tûn vnd sol dar nach das selbe gelt von vns nemen vnd vns vnse slos weder antwerden, als vor gescreben stet, ane geuerde. Were ouch ab er jenich¹⁾ redlich gelt bynnen synen cziten an deme huse do selbist vorbuwete²⁾, das sullen vnde wellen wir ym mit dem selben sinen gelde ouch abelegen vnde entrichten na eyntocht cwier manne vnser rates, czwier syner frunde, die wir an beiden siten dar zu kisen, ane geuerde. Were ouch das, das sy das selbe hus Drawenburg bynnen vnsern krigen von ymande vnsern viende ane geuerde abegedrungen wurde eder vorbernte, das got wende, so sullen vnde wollen wir im das selbe hus eder eynander als gut eder anders gutes als vil bynnen eynen virteil jares dar na behelfen ane alles geuerde. Ouch sullen mit disem briue alle ander vnse briue, die wie dem egenanten Ludeken vormols vbir das egenante slos Drawenburg vnd vbir sine schulde gegeben haben, allenhalben getotet syn vnde machtlos bliben ewichlichen ane alles geuerde. Des gelobe wir dem ergenanten Ludeken vnde sinen erben vnd zu irer getruen vnd gesampter hand den vesten Hanse von Wedil synen bruder, Hansen von Wedel synes bruder sone, Hassen von Mellen, Hassen, Weddigen vnde Hinrich von Wedil zu Crempsov wonaftich, synen vettern stete vnde vnuorbothen zu haldende ane alles geuerde. In cuius [etc.]. Presentibus nobili Achim Gans von Potlitz marschalko, Hasso von Falkenburg, Frederico von Pechwinckel, Ottone Griff camere magistro, militibus, Henrico de Schulenburg, Viuiantz von Wedel cum ceteris. Datum Piritz sabato ante Andree anno [MCCC]LXXII.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 118^b und 119^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Fehlerhaft gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 230, Nr. 26. — Vgl. Urkunde Nr. 187 vom 27. August 1371.

¹⁾ Im Text offenbar irrthümlich: tenich.

²⁾ Im Text vermuthlich verschrieben: vorvubere.

215.

1372. November 30.

Wlgardis vxor Ludekini de Wedil, Ludekinus de Wedel.

Hasso de Vchtenhagen, Hasso de Falkenburg, milites, Hasso de Mellen,
Viuiantz de Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg verleiht der Ehegattin Ludekins von Wedel, Ulgarde, 120 Mark Finkenangen jährlicher Rente im Dorfe Pammin — nordwestlich von Kallies, Kreis Dramburg — mit allen Rechten und Zubehörungen, wie Ludekin genannte Einkünfte zu Lehen trägt, als Leibgedinge. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von (Wedel-) Uchtenhagen und Hasso von (Wedel-) Falkenburg und die Knappen Hasso von (Wedel-) Mellen und Viuiantz von Wedel.

Dominus contulit in dotalicium Wlgardi vxori*) Ludekini de Wedil C et XX marcas vinckonum an[n]uorum reddituum in villa Bamynn cum omnibus juribus et pertinen-

*) Im Text irrthümlich: vxoris.

ciis prout Ludekinus de Wedel a nobis in pheodum habet. In cuius [etc.]. Presentibus Hassone de Vchtenhagen, Hasso de Falkenburg, Frederico de Pechwinckel, Ottone Griffen, militibus, Hassone de Mellen, Viuiantz de Wedel, Ottone Morner cum ceteris. Datum Soldin anno [MCCC]LXXII die beati Andree apostoli etc.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 120^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Unvollständig gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 145, Nr. 80.

216.

1372. December 1.

**Hasse von Wedil von Mellen, Hasse von Wedil von Crempsow unde syne brudere.
Hasso de Vchtenhagen, Hasso Falkenburg, milites.**

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Hasse von Wedel von Mellen mit dem Dorfe Kerfow nebst der Bede daselbst sowie mit den Dörfern Büßow und Goltzow mit allen Einkünften, Rechten und Zubehörungen und insbesondere mit der zu Goltzow sesshaften Mannschaft, wogegen Hasse auf alle Ersatzforderungen für die ihm bislang im markgräflichen Kriegsdienst erwachsenen Kosten und Schäden verzichtet. Falls derselbe ohne Hinterlassung von Lehenserben verstürbe, so sollen die genannten Dörfer an Hasse von Wedel von Crempsow und dessen Brüder fallen. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von (Wedel-) Vchtenhagen und Hasso von (Wedel-) Falkenburg.

Wir Otto bekennen etc., das wir mit wolbedochten mute, mit guten willen vnde mit wissen vnser rates dem vesten manne Hassen von Wedil von Mellen vnser liben getruen vnde synen rechten erbin gelegen haben vnde lien ouch mit craft dises briues das dorf zu Kirchow mit der bethe ouer das gantze dorf vnde dat gantze dorf zu Pusso mit allen rechten, eren, nutzen, fruchten, fryheiten, gewonheiten vnde gnaden, mit aller gerechticheit vnde zubehorungen, die von older dar zu hort haben vnde noch von rechte dor zu gehoren vnde als wir die selben bis an disse czyt ingehabt haben vnde besessen. Ouch so lien wir den egenanten Hassen von Wedil vnd vor synen erben das gantze dorf zu Goltz mit allen synen renten, rechten vnd zubehorungen, fryheiten vnde gnaden vnde sunderlichen mit der manschaft do selbest yn dem dorffe, also das die ire liehn vnde gud, das das sy haben in dem selben dorffe, entphan vnde haben sullen von den vorgeanten Hassen vnde von sinen erben glicher wis als sie it vor von vnsz gehat haben vnd besessen. Vor desse vorgeante dorffere vnd gute hat der egenante Hasso von Wedel vns vortragen vnde ledig gelassen willichlichen vnde mit wolberaten mute alle der schulde vnde schaden, die er nu in vnsem krige, den wir gehabt haben mit dem hertzen von Stetyn vnde mit andern vnser vienden, genommet hat bis an dissen hutigen tagk, als das der egenante Hasse edder synen erben vns odir vnser nochkomellungen nummerme in zukumftigen ziten darvumme manen edder vorpflichten sol us eygenwitz. Geschehes ouch das, das der egenante Hasso von Wedil von desser werlde vorscheide ane lehnerven, so sullen dy vorgeante dorffere vnde gutte geledichen, gefallen vnde bliben mit alle iren zubehorungen an Hassen von Wedil von

Crempsow vnde ane syne brudere vnd an ire rechten erben an alle vnse widerrede. In cuius [etc.]. Presentibus Hassone de Vchtenhagen, Hassone Falkenburg, Frederico de Pechwinckel, militibus, Henrico de Schulenburg cum ceteris. Datum Soldin in crastino beati Andree anno [MCCC]LXX secundo.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 117^b, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — fehlerhaft gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 146, Nr. 81.

Anm.: Die Dörfer Kerkow und Golz, heut' Golzow, nordwestlich von Soldin, hatten zu der Begüterung des Hennig von Wedel-Schildberg gehört. Vgl. Urk. Nr. 135 vom 1. Mai 1365. Ob das Dorf Puffo das nordwestlich von Friedeberg liegende Büßow ist, bleibt zweifelhaft.

217.

1372. December 1.

Hasso de Vchtenhagen de Wedel, Hasso de Falkenburg.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt den Bürger Peter Borrad zu Neu-Landsberg mit dem vierten Theil des Gerichtes daselbst mit allen Einkünften, Zubehörungen und Rechten, wie denselben vordem Gereke Schulte zu Lehen trug. Unter den Zeugen: Hasso von Wedel von Uchtenhagen und Hasso von (Wedel-) Falkenburg.

Presentibus Achim Gans domino de Potliste marschalko, Hassone de Vchtenhagen de Wedel, Hassone de Falkenburg, Frederico de Pechwinckel, Ottone Griff magistro curie, Ottone Morner cum ceteris. Datum Soldin feria quarta post Andree anno MCCCLXXII.

Riedel, I, 18, S. 404, Nr. 58.

218.

1372. December 1.

Hasso de Wedil de Falkenburg, Hasso de Vchtenhagen de Wedil, milites.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt die Gebrüder Otto und Henning von Lenz zu gesamter Hand mit der Hälfte der Rokinschen Mühle mit allen Erträgen und Zubehörungen, wie sie die Kizelwitz und Peter und Georg Dögte von Jrenbach besessen haben. Unter den Zeugen: die Ritter Hasso von Wedel von Falkenburg und Hasso von Wedel von Uchtenhagen.

Presentibus Hassone de Wedil de Falkenburg, Hassone de Vchtenhagen de Wedil, Ottone Griff de Griffenberge, militibus, Hinrico de Schulenburg, Ottone Morner cum ceteris. Datum Soldin anno domini M^oCCCLXXII feria quarta post Andree apostoli.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 119^b, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Bei Riedel, I, 24, S. 85, Nr. 142, mit abweichendem Datum.

219.

1372. December 3.

Viviantz von Wedil, Jeske syn bruder unde Henning syn vetter.

Hasso de Uchtenhagen.

Markgraf Otto von Brandenburg verpfändet dem Vivianz von Wedel, dessen Bruder Jeske und dessen Vetter Henning die volle Grundabgabe der Stadt Woldenberg — Kreis Friedeberg — als Ersatz für die im Dienste des Markgrafen ihnen erwachsenen Schäden im Betrage von 1200 Mark finkenangen und ermächtigt sie so lange zur Erhebung genannter Abgabe, bis sie ihre Schuldforderung gedeckt hätten. Unter den Zeugen: Hasso von Uchtenhagen.

Wir Otto bekennen etc., das wir den vesten luten Viviantz von Wedil, Jeskene synem bruder vnde Henninge synem vettern vnsen liben getruen vnde iren rechten erben pfandes wis gesatz haben ouch mit disem briue vnse gantze orbar in der stad zu Woldenberge alle jar in sante Mertens tagk vnde vf sunte Walpurgis tage vfzuboren glicher wis als wir sye selben ingenomen haben, ane geuerde vor XII hundert marck vinckenogen, die sie nu in vnsem dinst zu schaden genomen haben vnde vns redlichen berechent. Darvmme sullen vnde wullen wir yn vnser sentbriue zu vnsen ratmennen dar selbest zu Woldenbergk alle jar obir die genanten vnsen orbar geben also lange, bis das sy dy abegenanten XII hundert marck vinckenogen gentzlich vzgeboret haben oder wir ym ander gut in erer genuglichkeit dar vor bewiset haben. So denne von stadan sullen sie vns de egenante orbar ledichlichen wider ynantworten ane alle ire widerrede vnde geuerde. In cuius [etc.]. Presentibus Hassone de Uchtenhagen, Ottone Morner. Datum Stoltzenbergk in vigilia Barbare virginis.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 118^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Unvollständig gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 310, Nr. 53.

Anm.: Das Jahr der Ausstellung fehlt; doch sprechen innere und äußere Gründe für das Jahr 1372. Markgraf Otto hielt sich von Ausgang November bis Anfang December im Lande über der Oder auf und nahm in diesen Tagen wiederholt Gelegenheit, am 27. November wie am 1. December, die von Wedel für ihre Dienstleistungen zu entschädigen. Bis zum 1. December war der Markgraf in Soldin, am 6. auf dem Rückwege nach Berlin in Oderberg; hiermit ist sein vorübergehender Aufenthalt in Stolzenberg am 3. December wohl vereinbar. Auch die in der Urkunde genannten Zeugen befanden sich während dieser Tage stets in seinem Gefolge. Endlich bringt das Copiarium vorstehende Urkunde in der Reihe der Urkunden, die dem Jahre 1372 angehören.

220.

1372. December 31.

Ritter Hasso von Wedel wonhaftigk zu Vchtehagen rad, Titze syn bruder,
Wedige ir bruder unde Jeszkin ir veter, ritter,
Viuiantz, Godekin unde Frederich ouch ere vetter.

Markgraf Otto von Brandenburg und Herzog Friedrich von Baiern stellen ihrem Rath, dem Ritter Hasso von Wedel zu Uchtenhagen, ein Schuldanerkenntniß über 2125 Schock Prager Groschen aus, die derselbe als Vogt des Landes über der Oder an Verwaltungs- und Kriegskosten verauslagt hat, und verpfänden für obige Summe dem genannten Hasso und dessen Bruder Titze die Vogtei des ganzen Landes über der Oder mit allen Nützungen und Gefällen in Stadt und Land, einschließlich der Grundabgabe sämtlicher Städte, mit alleiniger Ausnahme der Juden, deren Abgaben der markgräflichen Kammer vorbehalten bleiben. Der Markgraf verspricht ihnen Ersatz für alle während ihrer Amtswaltung in seinem Dienst ihnen erwachsenden Kosten und Schäden und verpflichtet sie, die bei der Abrechnung sich nach Abzug ihrer Forderungen ergebenden Ueberschüsse ihm abzuliefern. Die für die Schlösser Stolzenberg und Tankow erforderlichen Baukosten sollen ihnen, nach schiedsgerichtlicher Abschätzung durch je 2 Vertreter von beiden Seiten, zurückerstattet werden. Wer den Verpfändungsvertrag zu lösen wünscht, ist gehalten, denselben ein Vierteljahr zuvor aufzukündigen. Auch verspricht der Markgraf, die von Wedel der Vogtei nicht eher zu entheben, bevor sie nicht den vollen Betrag ihrer Schuldforderung empfangen hätten, und ermächtigt sie gleichzeitig zur Einziehung und Nutznießung alles Lehngutes, das während ihrer Amtsführung ledig würde. Der Markgraf gelobt ihnen, vorstehende Verpflichtungen innezuhalten, und leistet zu ihrer Hand das gleiche Gelöbniß ihrem Bruder, Ritter Wedige, sowie ihren Vettern, dem Ritter Jeskin und den Knappen Divianz, Godekin und Friedrich.

Wir Otto vnde Friderich etc. bekennen etc., wanne vns der veste ritter Hasso von Wedel wonhaftigk zu Vchtehagen vnse rad vnde liber getruwer von wegen vnser voitie vnde krige des landes obir Odir eyne redeliche rechenschaft getan hat, darynne wir ym alle abeslages eyenn vnde zwentzik hundert schok vnde XXV schok Pregischer grossen sindt schuldich bliben, darvmmme so haben wir mit wolbedochten mute, mit wissen vnde mit rate vnser rates den selben Hassen vnde Titzen synen bruder vnse voitie*) des gantzen landes obir Odir phandiswese vor de egenante ein vnde czwenzigk hundert vnde XXV schok grossen gesatz vnde befolen setzennen vnnd befelen ouch an deszennen briue, also das sie die von vnser wegen mit allen renten, nutzen, gulden, brochen vnde gefellen welcherley die sint, bede in steten vnde vf dem lande, sunderlich mit der orbör aller vnser stete darselbest obir Odir, vzgenomen alleine vnser juden, die wir mit alle mit iren phlichten yn vnser commer meynen zu haldende, ynnehaben vnde vorsten sullen noch eren truen als sie beste mogen. Vnde were das sy eyne redeliche koste, zerunge vnde schaden yn vnserm dinste drugen vnde nemen vmme werunge irs amptes, davan sullen vnde wollen wir sie nemen vnde entledigen nacht redelicher bewisunge an geverde. Nemen sie och do vmme einigen fromen welcherley sie wern, dy sullen sie innebehalten vnde vns abeslân an den egenanten vnser schuldin an geuerde; abir wurden die selben fromen grosser den ir schade, das obirge sullen

*) Im Text offenbar irrthümlich: vnsem voite.

sy vns inantwurden vnde geben an widerrede. Were ouch das sy darvmmen ennich redlich geld an vnsen slozen Stolzenburgk vnde Tanckow von nod wegen vorbuten, sullen dat vnde wullen wir in ouch abeleghen vnde gelden nach eindracht vnde sagunge zweier manne vnser rates vnde sweier erer frunde, vnde were das [wir] sie von vnser der egenanten voitie nemen wolden, das sullen wir yn eyynn virteil iars zuvor sagen vnde yn denne von stadan darnach jach egenant er gelt entrichten eder darvmb mogen mit yn nach irme gnuge. Des selben gliches sullen sy vns ouch zuvor sagen, ab sie ir gelt von vns habyn wollen. Ouch sullen wir binnen des [sie] von der selben voitie nicht entsetzennen, wir haben yn denne ir gelt zuvor vntrichtet, als vor is geschreuen; vnde wurde vns bynnen der czyt teyniges (!) gud yn der selben voitie ledick, dat sullen sie vns zu gute ouch ynnebehalde vnde des mit andern renten vnde gulden genitzen zu eynem rechten ablage gen ire schulden ane geuerde. Das gelobe wir yn vnde iren erben vnde zu iren vnd iren erben getruen handen den vesten Wedigen iren brudern vnde Jeszkin iren vetern, rittern, Viuiantz, Godekin vnde Frederich ouch eren vettern stete, gantz vnde vnvorrucket zu haldin an*) geuerde. In cuius etc. nostra sigilla etc. Presentibus episcopo Brandenburgensi, episcopo Havelbergensi, Achim Gans de Podlist, Johanne de Rochow militibus, Heinricho Schulenburgk, Otto Morner cum ceteris. Datum Berlin anno domini M^oCCC^oLXXII vigilia circuncisionis domini nostri.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 116^b und 117^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 146, Nr. 82.

*) Im Text irrthümlich: in.

221.

1372.

Hasso de Vchtenhagen, Hasso de Falkenburg.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt die Gebrüder Hermann und Mattheus von Heinsberg, Bürger zu Arnswalde, mit einem Theile des Holzes zu Schlagenthin, den sie von ihrem Vetter Hennig käuflich erworben haben. Unter den Zeugen: Hasso von (Wedel-) Uchtenhagen und Hasso von (Wedel-) Falkenburg.

Presentibus Hassone de Vchtenhagen, Hassone de Falkenburg, Ottone Griffen. Datum Arnswolde anno [MCCC]LXXII.

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 117, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 35, Nr. 54.

222.

1372.

Hasso de Vchtenhagen miles, Viuiantz de Wedel, Hasso de Mellen.

Markgraf Otto von Brandenburg verkauft den Rathmannen der Stadt Arnswalde für einen Betrag von 500 Mark fünfenaugen das Eigenthum des obersten und niedrigsten Gerichtes daselbst, das ihnen mit allen Rechten und Zubehörungen zufallen soll, wenn der zeitige Besitzer des Gerichtes ohne Hinterlassung von Lehnserben verstürbe. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von (Wedel-) Uchtenhagen, Viuiantz von Wedel und Hasso von (Wedel-) Mellen.

Presentibus nobili Achim Gans domino de Putlist, strenuis viris Hassone de Vchtenhagen, Ottone Griffen magistro curie, militibus, Viuiantz de Wedel, Hasso de Mellen*) cum ceteris [anno MCCCLXXII].

Nach dem Copiarium Neomarchicum, Nr. 1, fol. 115^b und 116^a, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — Gedruckt bei Riedel, I, 18, S. 36, Nr. 56.

Anm.: Das Jahr der Ausstellung fehlt; doch gehört die Urkunde nach den hier genannten Zeugen unzweifelhaft dem Jahre 1372 an und wird auch von dem Copiarium in der Reihe der aus diesem Jahre stammenden Urkunden aufgeführt.

*) Im Text irrthümlich: Mollen.

223.

1373. Februar 8.

Herr Hasse vonn Wedel, Hasse vonn Vchtenhagenn vogtt, rittere.

Markgraf Otto von Brandenburg gestattet der Stadt Neu-Sandsberg, zur Verbesserung ihrer Befestigungswerke und zur Unterhaltung des Warthe-Dammes, die Erhebung bestimmter Zollsätze von der gesammten Durch-, Ein- und Ausfuhr der Haupthandelsartikel. Unter den Zeugen: die Ritter Hasse von Wedel und Vogt Hasse von (Wedel-) Uchtenhagen.

Hieruber sein gewesenn vnser getrewe die edlen Jochim Gans vonn Putlitz vnser marschalch, herr Hasse vonn Wedel, Hasse vonn Vchtenhagenn vnser vogtt, herr Otto Griff cammermeister, herr Friderich Pechwinckel*), rittere, Heinrich vonn der Schulenburgk, Otto Mörner vnser hoffrichter. Tzu einem grosseren tzeugknuss dieses dinges habenn wir vnser insiegel lassen hengenn an diesenn brieff, der gegeben ist tzu Alten Berlin nach Christi geburt im dreytzen hundert vnndt darnach in dem drey vnndt siebentzigstenn des dienstags nach vnserer frawen tage lichtmesse.

Nach dem Copialbuche der Stadt Sandsberg a. W., Nr. 24.

Riedel, I, 18, S. 405, Nr. 59.

*) Im Text irrthümlich: Peckwinckel.

224.

1373. April 23.

Hasse van Wedelen ridder.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet dem Bürger Betfin Woldefin zu Stendal verschiedene Güter und Einkünfte zur Dotirung geistlicher Stiftungen oder zur Veräußerung an dieselben. Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Wedel.

Dar vber zint geweset vnser liber fetter Frederich hertzog in Beyeren vnd der erwertige vater in god her Tiderich bisscop zu Brandenburg, die vesten lute Hasse van Wedelen, Grif van Griffenberghe, riddere, Henrich van der Sculenborch, Clauus Ror vnd ander erbar lûte genugh. Gegeben zu Tangermunde nach gotes gebort tusent jare driehundert jare dar nach in deme drivndézebentzigsten jare des [son]nauendes nach deme heylighen osterthaghe.

Nach dem Original des Stendaler Domarchivs.
Riedel, I, 5, S. 120, Nr. 186.

225.

1373. Mai 26.

Hasse de Wedel in Krempzou famulus.

Die Gebrüder Swantibor und Bogislaw, Herzöge von Stettin, bestätigen der Stadt Stettin das ihr verliehene Magdeburger Recht und gestatten in schwierigeren Fällen die Appellation an den Schöffenstuhl zu Magdeburg; zugleich verleihen sie der Stadt die Jagdfreiheit auf der städtischen Feldmark mit der Berechtigung, flüchtiges Wild mit Windhunden auf herzoglichem Gebiet zu verfolgen, sowie das Eigenthum von 2 Hufen zu Messentin, mit denen der Priester Heinrich Swinense belehnt ist. Unter den Zeugen: der Knappe Hasse von Wedel zu Cremzow.

Datum Stettin anno domini 1373 in die ascensionis domini. Testes huius rei sunt religiosus vir dominus Johannes abbas in Colbitz, Heinricus de Swerin magister nostrae curiae, Hermannus de Leine, Heinricus Wussou, milites, Arnoldus Malchou prothonotarius nostrae curiae, Hasse de Wedel in Krempzou, Henningus Trampe, famuli, et quam plures alii fide digni.

Nach dem Diplomatarium civitatis Stettin, Nr. 78, im Staats-Archiv zu Stettin.

226.

1373. Juni 4.

Hasse von Wedel von Vchtenhagen voit, ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Betke Dyrefe mit der Wiese, die an den Bruch und die feldmarken der Dörfer Rudow und Buckow grenzt. Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Wedel von Uchtenhagen.

Dorobir sint gewest der edle Achim Gans herre zu Putlist vnser marschalk, die vesten Hasse von Wedel von Vchtenhagen vnser voit, Otte Grife von Grifenberg vnser camermeister, rittere, Heinrich von der Schulenburg vnd andir erbar lute gnug. Gegeben zum Berlin noch Cristes geburte tusent jar drihundert jar dornoch in dem drivndsibenzigsten jare an dem phingstabende.

Nach dem Original im Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien.
Riedel, I, 11, S. 313, Nr. 24.

227.

1373. Juni 6.

Hasse von Vchtenhagen voit, ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Heinze Sterzinger mit Besitzungen im Dorfe Wernitz und mit Einkünften in den Dörfern Groß-Bähnitz und Schwanenbeck. Unter den Zeugen: der Vogt Ritter Hasse von (Wedel-) Uchtenhagen.

Darobir sint gewest der edle Achim Gans here zu Putlist vnszer marschalk, die vesten Hasse von Vchtenhagen, Herman von Wulkow vnszer voite, Otte Grifen vnszer cammermeister, rittere, Heinrich von der Schulenburg, Otte Morner vnd ander erbar lute genug. Gegeben zum Berlin noch Cristes geburte tusent jar drihundert jar dornach in dem dri vnd sebzentzigstem jare an dem montage in den pfingst heiligen tagen.

Nach dem zu Bredow befindlichen Original.
Riedel, I, 7, S. 130, Nr. 13.

228.

1373. Juni 6.

Hasso de Uchtenhagen miles.

Markgraf Otto von Brandenburg schenkt dem Meinhard Susteiner das Eigenthum von 9 Stück jährlicher Rente aus dem Zins des Dorfes Tremmen, mit welchen derselbe bisher belehnt war. Unter den Zeugen: Ritter Hasso von (Wedel-) Uchtenhagen.

Testantibus reverendis in Christo patribus dominis Petro Lubucensis et Theoderico Brandenburgensis ecclesiarum episcopis, nobili Friderico de Turgow domino in Czossna, strenuis Johanne de Rochow, Hassone de Uchtenhagen, Hermannno de Wulko, militibus, et Heinricho de Schulemburg cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlin anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tertio feria secunda in festo penthecostes.

Nach dem Original im Dom-Archiv zu Brandenburg.
Riedel, I, 8, S. 303, Nr. 296.

229.

1373. Juni 7.

Hasse von Wedel ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg verpfändet den edlen Otte Gans und dessen Söhnen Achim und Busse Herren zu Putlitz für eine Schuldforderung von 700 Mark Brandenburgischen Silbers die jährliche Grundabgabe der Stadt Pritzwalf im Betrage von 50 Mark Brandenburgischen Silbers und weist die Rathmannen zu Pritzwalf an, in Zukunft diese Abgabe an die von Putlitz abzuführen. Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Wedel.

Dorebir sint gewest die vesten Hasse von Wedel, Tczericz Frowenhauer, Otte Grif, rittere, Heinrich von der Schulemburg. Geben zu Berlin noch Cristes geburte driczenhundert jare dornach in dem drivndsebenczigsten jare am dinstage czu pfingsten.

Nach dem Transsumt des Markgrafen Otto vom 4. October 1373, Original im Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien.
Riedel, II, 3, S. 22—24 und I, 2, S. 32, Nr. 16.

230.

1373. Juni 15.

Hasso de Wedell in Crempzou residens.

Die Gebrüder Swantibor und Bogislaw, Herzöge von Stettin, transsumiren und confirmiren der Stadt Stettin die alten Urkunden über verschiedene im Besitz der Stadt befindliche Dörfer und Oder-Inseln. Unter den Zeugen: Hasso von Wedell zu Crempzow.

Datum Stettin sub annis domini 1373 in profesto corporis Christi. Testes hujus rei sunt Hinricus de Swerin magister nostrae curiae, Zabellus et Philippus dicti de Reberge magistri nostrae curiae, Henningus de Swerin, Hinricus Wussowe, milites, Arnoldus Malchowe cantor ecclesiae beatae Mariae virginis in Stettin, prothonotarius nostrae curiae, Hasso de Wedell in Crempzou residens, Henningus Trampe, Ludekinus Moltzan noster marscalcus et plures alii fide digni.

Nach dem Diplomatarium civitatis Stettin, Nr. 79, im Staats-Archiv zu Stettin.

231.

1373. Juni 17.

Hasse von Wedel von Uchtenhagen Vogt, Ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Gerhard von Hagen für den im Dienste des Markgrafen erlittenen Schaden mit der Bede des Dorfes Schönfeld. Zeugen: Herr Peter Bischof zu Lebus, Hasse von Wedel von Uchtenhagen unser Vogt, Otto Grifen unser Kammermeister, Ritter, Heinrich Schulenburg. Gegeben: Frankfurt 1373 des fritags nach des heiligen leichnamstage.

Nach einer Abschrift auf Papier aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts im Staats-Archiv zu Königsberg i. Pr., Schiebl. XV^a, Nr. 199^a (Nr. 2).

232.

1373. Juni 29.

Hasse von Vchtenhagen voit, ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt die Bürger Fritz Belfow und Peter Rafow zu Frankfurt a. O. mit dem obersten Gericht der Stadt Neu-Landsberg. Unter den Zeugen: der Vogt Ritter Hasse von (Wedel-) Vchtenhagen.

Darobir sint gewest der erwirdige vater in god her Peter bisschof czu Lubus, die vesten Hasse von Vchtenhagen, Herman von Wulkow vnser voite, Otto Grifen vnser cammermeister, ritter, Heinrich von der Schulenburg, Otto Morner vnd ander erbar lüte genug. Gegeben zu Frankenuorde nach Cristes geburte tusent jar dreihundert jar darnach in dem dri vnd sebnzigsten jare an sente Peters vnd Paulus dage.

Riedel, I, 24, S. 86, Nr. 144.

233.

1373. Juli 4.

Hasse von Vchtenhagen voit, Hinrich von Wedel crucziger sunte Johannis ordens, rittere, Viuianus von Wedel.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Heinrich von der Schulenburg den Älteren und die Vettern Peter, Conrad und Werner (Schenk) von Lützendorf für eine Schuldforderung von 40 Mark Brandenburgischen Silbers mit der Korn- und Pfennigbede des Dorfes Klein-Schwechten, deren Wiedereinlösung sich der Markgraf vorbehält. Zeugen: Hasse von Vchtenhagen, Hermann von Wulkow vnss voite, Hinrich von Wedel crucziger sunte Johannis ordens, Otte Grif vnser cammermeister, rittere, Viuianus von Wedel. Gegeben: Frankfurt 1373 an dem montage nach sunte Peter und Pawels dage.

Nach dem Original im Schulenburgschen Archiv zu Salzwedel.

Riedel, I, 5, S. 349, Nr. 106.

234.

1373. Juli 13.

Hasso de Vchtenhagen aduocatus, miles.

Markgraf Otto von Brandenburg vereignet dem Domcapitel zu Sebus einige Seen und die fischereigerechtigkeit in der Spree $\frac{1}{2}$ Meile unterhalb und oberhalb von Fürstenwalde, welche das Capitel von Ritter Hermann von Wulkow und dessen Vetter Hermann auf Trampe käuflich erworben hat. Unter den Zeugen: der Vogt Ritter Hasso von (Wedel-) Vchtenhagen.

Testantibus reuerendo in Christo patre domino Petro dicte Lubucensis ecclesie episcopo ac strennuis Hassone de Vchtenhagen aduocato nostro, Ottone Grife camere nostre magistro, Thezeris Frouwenhouer, Ottone Fockenrode, militibus, et Hinrico de Schulenburg cum ceteris pluribus fidedignis. Datum Frankenuorte anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio die beate Margarete virginis.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. — fehlerhaft gedruckt bei Gercken, IV, S. 575 und bei Riedel, I, 20, S. 239.

235.

1373. Juli 21.

Hasse von Vchtenhagen ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt den Bürger Fritz Belfow zu Frankfurt a. O. mit dem obersten Gericht daselbst. Zeugen: Here Peter bischoff czu Lubus, die vesten Hasse von Vchtenhagen, Herman von Wulkaw, Otte Griff vnser kamermeister, Otto von Fockenrode, ritter, Heinrich von der Schulnburg vnd andere erber lewte genuck. Gegeben: Frankfurt 1373 am donerstag vor sant Jacobs tag.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Frankfurt a. O., VIII, 2, 30.
Riedel, I, 23, S. 112, Nr. 161, mit unrichtigem Datum.

236.

1373. Juli 23.

Gunter von Wedel dem god gnade. Hasse von Vchtenhagen ritter.

Markgraf Otto von Brandenburg belehnt die Gebrüder Degenhard und Albrecht von Wesenberg mit 7 Hufen im Dorfe Gossow, mit dem dritten Theil des niedrigsten Gerichtes über das ganze Dorf und dem dritten Theil des Kruges daselbst, sowie mit allen Rechten, Erträgen und Zubehörungen, wie der verstorbene Günther von Wedel diese Begüterung zu Lehen trug. Unter den Zeugen: Ritter Hasse von Vchtenhagen.

Wir Otte etc. bekennen etc., das wir dem vesten Degenharde von Wesenberg vnd Albrechte seynem bruder vnsern lieben getrewen vnd iren rechten erben geligen haben vnd lien mit kraft dis briefs in dem dorfe zu Gossow seben hufen ackers, die zu demselben dorfe gehören, mit dem driten teil des nydersten gerichtes obir das gancze dorf, mit dem dritten teil des kreczems doselbist, mit dem obirsten vnd nydersten gerichte obir dieselben gute vnd vort mid allen andern rechten, nuczén, eren, genizzen, gnaden, friheiten vnd zubehorungen, glicherwies als es Gunter von Wedel, dem god gnade, von vns czu lehne gehabt hat, furbas von vns czu eynem rechten lehne czu haben, czu genizzen vnd ane allis hinder czu besiczen. Mit vrkund dis brifs vorsigelt mit vnserm anhangenden ingesigel. Dorobir sint gewest der erwirdige vatir in god her Ditherich bischof zu Brandemburg, die vesten Hasse von Vchtenhagen, Herman von Wulkow, Hans von Rochow, rittere, Heinrich von der Schulemburg etc. Geben zum Berlin nach Cristus geburte driczenhundert jar darnach in dem dri vnd sebenczigsten jare an sente Jacoben abend.

Nach dem Original im Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien.
Riedel, I, 18, S. 147, Nr. 83 und II, 3, S. 24, mit unrichtigem Datum.

237.

1373. August 23.

Hasse von Wedel von Vchtenhagen.

Markgraf Otto von Brandenburg eröffnet den Städten, der Mannschaft, den Bürgern, Bauern und Einwohnern der Mark zu Brandenburg, daß er zu Gunsten des Kaisers Karl sowie des Königs Wenzel von Böhmen und der Brüder desselben auf den Besitz der Märkischen Lande Verzicht geleistet habe und dem Hasse von Wedel von Vchtenhagen Vollmacht erteile, die gesammten Städte, Ritter, Knechte, Bürger, Bauern und Einwohner der Mark zu Brandenburg an die Vorgenannten zu überweisen. Er gebietet allen Bewohnern der Mark, auf Erfordern Hasse's von Wedel den neuen Herren als Markgrafen von Brandenburg zu huldigen, sowie den diesbezüglichen Weisungen Hasse's nachzukommen, und entbindet sie insgesammt des ihm geleisteten Treueides.

Vnd geben ouch dem vesten Hassen von Wedel von Vchtenhagen gancze volle gewalt alle vnd igliche stete, ritter,

knechte, burger, gebuwer vnd inwoner der marken czu Brandenburg von vnsern, allir vnser erben vnd nochkomen wegen an die egenanten vnsern herren den keiser, konig Wenczlaw sinen son, alle sine brudere vnd ire erben als an rechte vnd naturliche marggrauen zu Brandenburg zuuorwissen, vnd dorvmme manen wir vch allen vnd uwer iglichen besundern sulcher truwe eyde vnd gelobde, die ir vns als eynem marggrauen von Brandenburg bis uff desen hutigen tag pflichtig vnd verbunden siet, vnd gebiten ouch vch ernstlichen bie vnsern hulden, das ir von stadan noch angesichte dis briues vnd zuhant, als ir des von dem egenanten Hassen von Wedel von vnsern wegen ermanet werdet, dem vorgenanten vnserm lieben herren vnd vater hern Karle Romischem keiser vnd vnserm lieben swagher hern Wenczlaw konige czu Behmen sinem sone, allen sinen brudern vnd iren erben als uweren rechten vnd naturlichen erbherren marggrauen zu Brandenburg rechte huldunge, eyde vnd gelobde tut ane allirley widerrede vnd ane allis geuerde vnd vch ouch an sie als an uwer rechte herschaft vnd herren mit allen sachen furbas mer halden sullet vnd ouch dem egenanten Hassen in allen sulchen sachen geloubet vnd ym der geuolgig siet, glicherwies als ab wir selbir bie vch weren vnd vch muntlichen hetten vorwiset.

Gegeben zu Frankenuorte noch Cristes geburte driczehnhundert jar dornach in dem drierndsebinczigsten jare an sante Bartholomeus abende.

Nach dem Original im Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien.
Riedel, II, 3, S. 15, Nr. 1144.

238.

1373. August 23.

Der edel Hasse von Wedel von Vchtenhagen.

Herzog Friedrich von Baiern eröffnet den Städten, der Mannschaft, den Bürgern, Bauern und Einwohnern der Mark zu Brandenburg, daß er sich, zugleich im Namen seines Vaters Stephan des Älteren und seiner Brüder Stephan und Johann, sämtlicher Rechte und Ansprüche auf die Mark Brandenburg begeben, deren Bewohner an Kaiser Karl, König Wenzel von Böhmen und dessen Brüder als nunmehrige Markgrafen von Brandenburg verweise und den edlen Hasse von Wedel von Vchtenhagen hiermit ermächtige, im Namen Herzog Friedrichs wie der vorerwähnten Herzöge von Baiern endgiltig auf alle die Mark Brandenburg betreffenden Ansprüche derselben Verzicht zu leisten.

Vnd wir haben des dem edeln Hassen von Wedel von Vchtenhagen von unsir allir wegen vnser gancze vollemacht gegeben vnd gebin ym die mit diesim genwortigen vnserm offenen brieue, das er von vnser vorgenanten vater, der egenanten vnser pruder, vnser vnd alle vnserer erben vnd nachkomen wegen herczogen in Peyern vmb allirleye huldunge, furderunge vnd ansproche der marken zu Brandenburg gancze vorzicht tun sulle, gleicherweis als ob wir das selbir in ewirer allir genwortikeit teten vnd euch muntlichen in allen sulichen sachen vorliessen.

Gegeben zu Frankemforte nach Cristes geburte dreyczehnhundert jar dornach in dem drey vnd sibenczigsten jare an sant Bartholomews abende.

Nach dem Original im Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien.
Riedel, II, 3, S. 17.

239.

1373. September 8.

Hasso van Wedel knape.

Die Herzöge Swantibor und Bogislaw von Pommern=Stettin bestätigen die der Stadt Greifenhagen zugehörige Begüterung und das derselben verliehene Recht der freien Schifffahrt auf allen Gewässern des Landes. Unter den Zeugen: der Knappe Hasso von Wedel.

Up dat dat alle desse vor screuen stucke van vser wegghen vnde van vser eruen vnde nakomelinghe wegghen stede vnde gentzliken vnde vnverbroclik vsen vorbenumeden ratluden, sculten vnde allen inwoneren vser vorbenumeden stat tu Grifenhaghen gehalten werde tu ewygher tyd, so hebbe wy en dessen yeghenwardyghe bryue heyten gheuen besegelt met vsen angheden ingeseghelen, dy ghegheuen ys tu Stetyn na godes bort druteynhundert iar dar na in deme dry unde seuentichgisten iare in vser lyuen vrowen daghe, alze sy gheboren wart. Tughe alle desser vor screuen stucke vnde bestedunge synt de erbar lude her Hynrich wan Swerin vse houe-meister, her Tzabel vnde her Phylippus van Reberghe, her Hynrich Wussowe, riddere, her Arent Malchowe use hogeste scriuer, Hasso van Wedel, Ludeke Moltzan use marschalck, Peter Dymeke kokemeyster, knapen, vnde ander lude mer de wol eren werdich synt.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Greifenhagen.
Baltische Studien, VIII. Jahrgang, II. Heft, S. 241, Anm. 69.

240.

1373.

Hasso de Wedel et Wedigen de Wedel milites et Tutze de Wedel
fratres dicti de castro Vchtenhagen
et Johannes de Wedel dictus de Scyuelbeyn
et Johannes de Wedel et Hasso filius eius dicti de Nouo Bernaw,
Korteldiken de Wedel dictus de Drahenborgh,
Cristianus de Wedel et Cristianus eius filius.

Der Johanniter=Comthur zu Röhrichen — nordöstlich von Königsberg i. N. — Wilhelm Holsten bittet den Papst um Untersuchung und Aburtheilung der durch Ritter Hasso von Wedel von Uchtenhagen und dessen Complicen sowie durch die Rathmannen und Bürger von Königsberg i. N. gegen ihn und das Ordenshaus zu Röhrichen verübten Gewaltthaten. Die Klageschrift des Comthurs beschuldigt Ritter Hasso von Wedel und die Bürger der Stadt Königsberg, sie hätten das Johanniter=

haus zu Röhrichen zerstört und verbrannt, Schafe, Rinder, Pferde, Hölzer und anderes Eigenthum des Hauses geraubt, so daß sich ein Schadenbetrag von 8000 Goldgulden ergebe, überdies die Taufbecken in den zugehörigen Kirchen umgestürzt, die Hostienbehälter entleert und entwendet und zahlreiche weitere Frevel begangen. Hierauf habe der Comthur beschlossen, seine Klage persönlich bei der Curie in Avignon anzubringen; doch sei er schon zu Beginn seiner Reise am 13. März 1373 zu Küstrin von den Complicen Hasso's von Wedel, Ulrich von Dewitz dem Jüngeren, Ulrich und Nicolaus Brüsewitz, Fritzko Specht, Christian von Wedel und dessen Sohn Christian, die an der Spitze einer starken bewaffneten Mannschaft unter großem Volkszulauf in seine Herberge eindrangen, aufgehoben und gefesselt nach Schloß Stolzenberg geführt worden. Nach fünftägiger Haft daselbst hätten ihn sodann die Ritter Hasso und Wedige und der Knappe Tize Gebrüder von Wedel-Uchtenhagen, Johann von Wedel-Schivelbein, Johann und dessen Sohn Hasso von Wedel-Berneuchen, Heinrich Lauchstädt, Korteldise von Wedel-Dramburg und die Rathmannen von Königsberg i. N. nach dieser Stadt gebracht und ihn hier, trotz allseitiger dringender Einsprache und trotz der Bann-Androhungen der Ordensconservatoren, 36 Tage hindurch unter unmenschlicher Behandlung im Thurm gefangen gehalten. Endlich sei es den Blutsverwandten des Comthurs in Gemeinschaft mit einigen anderen rechtschaffenen Männern gelungen, ihn aus der Haft zu befreien, indem sie persönlich und mit ihrem gesammten Eigenthum dem Ritter Heinrich Manteufel, dem Ritter Hasso von Wedel und dessen Brüdern sowie den Rathmannen von Königsberg für ihn Bürgschaft leisteten, jedoch mit der Verpflichtung, den Comthur, falls er innerhalb der Frist vom 1. Mai bis zum 12. Juni dem geforderten Vergleich nicht beitrete, in die Hände der Genannten an den Thurm zurückzuliefern. Zum bestimmten Termin wäre die Einlieferung des Comthurs erfolgt, der nach abermaliger dreitägiger Thurmhaft dem Hauptmann Hasso's von Wedel, Furarm, dem Christian von Wedel und dessen Sohn Christian sowie deren Complicen übergeben und von diesen wiederum nach Schloß Stolzenberg und von hier nach Freienwalde a. O., dann nach Bärwalde, Fürstensele, Küstrin und endlich nach Frankfurt a. O. gebracht worden sei. Hier hätten ihn die vorgenannten Freveler gezwungen, in die Hand des Archidiaconus von Lebus einen Eid auf das Evangelium zu leisten, keinerlei Klage wegen der gegen ihn und sein Haus verübten Gewaltthat anzustrengen und den Rathmannen zu Königsberg eine Caution von 2000 Mark Finkenangen zu hinterlegen. Zur Zahlung dieser Summe wäre er nach Königsberg zurückgebracht worden und noch vor Erlegung derselben glücklich entkommen.

Beatissime pater. Deuotus vester Wilhelmus Holsten presbyter Caminensis diocesis, comendator domus Rorekin ordinis sacre domus hospitalis sancti Johannis Jerosolymitani exponit sanctitati vestre lacrimabiliter, non sine cordis magna amaritudine: quod cum eo in opido Costeryn existente videlicet de anno domini M^oCCC^oLXXIII^o in die dominica, qua cantatur in ecclesia dei reminiscere, ac iter arripuisset veniendi ad pedes sanctitatis vestre pro quibusdam violentiis sibi et domui sue illatis in habitu et tonsura religiosis, prout fratres predicti ordinis Jerosolymitani deferre consueuerunt incedentes, quidam dyabolica persuasione, ut presumitur, videlicet Hasso de Wedel dictus de Vchtenhagen et sui in hac parte complices videlicet consules ac opidani in Coningsbergh, qui domum in Rorekin ordinis sacre domus hospitalis sancti Johannis Jerosolymitani destruxerunt et combusserunt et oues, boues, equos et ligna et alias res, que dignemini hic habere pro expressatis, de domo predicta Rorekyn abduxerunt et dampna domui predictae fecerunt et commendatori ad valorem communis estimationis*) octo milium florenorum boni auri et iusti ponderis de Alania et, pater sanctissime, his non contenti, sed malum malo accumulando baptisteria seu fontes baptismales ecclesiarum ad domum predictam Rorekyn pertinentium euerterunt et pixides, in quibus corpus dominicum custodiebatur, corpore dominico

*) Im Text irrthümlich: extimationis.

in terram prostrato, quod sine cordis amaritudine exprimere non poterit, pixides secum apportauerunt et receperunt et alia plurima crimina sacrilegorum commiserunt, que non licet sanctitati vestre per omnia enarrari, que beatitudo vestre sanctitatis clementie hic dignetur habere pro expressatis, traditus a quibusdam de arreptione itineris ad curiam vestre sanctitatis predicto Hassoni et suis in hac parte complicitibus, quod percipientes quidam Vlricus de Dewitz dictus longus, Vlricus et Nicolaus dictus Brusewisc ac Friczcho Specht, Cristianus de Wedel et Cristianus eius filius, proprie salutis immemores, animo, intentione et proposito inuadendi, iniuriandi et offendendi et bonum statum ipsius commendatoris ledendi cum magno exercitu armatorum et multitudine copiosa per vim hospitium prefati commendatoris intrauerunt eumque cum litteris suis et munimentis, quas et que habuit presentare suis superioribus in hoc capitulo generali, ceperunt et violenter traxerunt et per plateas et carrerias captum et ligatum miserabiliter trahi mandauerunt et ordinauerunt tanquam publicum spectaculum contra ecclesiasticas libertates et non modicam confusionem ordinis sepedicti. Et pedibus prefati commendatoris ligatis sub proprio equo, quo ducebatur miserabiliter, eum ad castrum Stoltenbergh ligatum duxerunt et eum in predicto castro quinque diebus et noctibus ligatum et vinculatum miserrime tenuerunt. Et postea Hasso de Wedel et Wedigen de Wedel milites et Tutze de Wedel fratres dicti de castro Vchtenhagen et Johannes de Wedel dictus de Scyuelbeyn et Johannes de Wedel et Hasso filius eius dicti de Nouo Bernaw, Henricus Locstede*), Korteldiken de Wedel dictus de Drahenborgh ac Nicolaus Berlin et Bolle Stendal et Johannes Blume, Fettekunne Schulte et ceteri consules, quorum nomina habere dignemini pro expressis, opidani de Coningsbergh, sic ligatum ad opidum Coningsbergh Caminensis diocesis duxerunt ad domum prefati Nicolai Berlin ciuis opidi eiusdem et statim inito consilio hic eum ad locum suspectum, ubi fures, latrones, criminosi et alii malefactores, qui ad mortem dampnandi positi fuerunt, ipsum commendatorem etiam horribiliter intruserunt et incarcerarunt, tormentizauerunt manicis ferreis, compedibus et aliis ferreis tormentis ipsum commendatorem, licet nullis suis demeritis exigentibus, et quidam et maxime alde Henninch Schulte de Godirstorpe in faciem eius expuerunt et ceteri eum in turri lapidea sic exeunte vrina profuderunt et dixerunt yronice, vbi iam papa, ubi cardinales, ubi curia, et videamus, si te de turri ista eripiunt et liberabunt, et isto sermone finito recesserunt et predicto commendatori nec cibum nec potum ministrauerunt tribus diebus et istis tribus diebus exspiratis venerunt ad sepedictum commendatorem interrogantes, si papa uel cardinales ei miraculose cibum aut potum seu diuinitus ministrassent. Et sic inhumaniter et miserabiliter per spatium triginta sex dierum sic captum in turri lapidea tenuerunt, non obstante quod boni viri plebani et alii multi litterati horis et locis congruis ipsum commendatorem cum debita instantia ut decuit postulauerunt et repetierunt et omnimodam eorum diligentiam in premissis fecerunt et conseruatores predicti ordinis — processus suos contra predictos sacrilegos fulminauerunt. Memoratis aduersariis ad predicta per tyrannidem nichil aduertentibus, sed potius supplicium mortis prenominati commendatoris intendentibus, ipsum in turri sepedicta, vbi serpentes, bufones, rane, lacerte et alie multe species animalium venenum habentium sunt congregate, miserabiliter tenuerunt. Tamen de diuino adiutorio consanguinei predicti commendatoris alique iusti et commendabiles viri ipsum commendatorem et eius bonam famam, conuersationem et innocentiam cognoscentes de manibus tyrannorum per fideiussiones et obligationes eorum corporum ac omnium bonorum suorum eorundem fideiussorum extraxerunt, quam fideiussionem a predictis bonis viris Henricus dictus Manduuel miles et dictus Hasso de Wedel miles et sui fratres, Nicolaus Berlyn et ceteri consules Conings-

*) Im Text irrthümlich: Lotstede.

bergh opidi Caminensis diocesis receperunt sub modo et forma tali, videlicet quod si infra diem dominicam, qua cantatur in ecclesia dei misericordiam domini, usque ad festum sancte trinitatis predictus commendator se non componeret, prout eis placeret, quod sepedictum commendatorem ad sepedictam turrim eis presentarent. Et die adueniente videlicet temporis commendatorem, prout eum receperant, ad turrim presentauerunt videlicet Henrico Manduuel militi et Nycolao Berlyn et ceteris consulibus et sic sedendo usque ad quartum diem iterum opidani et ceteri eum extraxerunt et in turri cuidam videlicet Vurarm capitaneo Hassonis de Wedel, Cristiano de Wedel et Cristiano eius filio et ceteris in hac parte complicibus presentauerunt, qui eum de dicto opido Coningsbergh iterum [duxerunt] ad castrum Stoltenbergh, in Frinhenwa[1]de Brandenburgensis diocesis et deinde Borrenwalde Caminensis diocesis et deinde in Worstenwelde*) et deinde in Costeryn et postea in Frankenvorde Lubicensis diocesis, ubi predicti sacrilegi cum predicto commendatore in hunc modum concordauerunt, quando de errore eorum fuerunt informati, quod ipse iurare deberet ad sancta dei ewangelia de non agendo de ista violentia sibi et domui sue illata contra eos et caucionem faceret in Coningsbergh consulibus de duobus milibus marcharum communis monete et currentis videlicet vinkonensis, nec in partibus nec in curia Romana, quod in manibus archidyaconi Lubicensis iurauit, videlicet nunquam velle procedere contra eos nec in partibus nec in curia, et sic iterum pro cautione facienda de duobus milibus marcharum eum posuerunt ad priorem turrim et duxerunt eum de Frankenvordia in Costerin et postea in Worstenwelde, in Bernaw et postea ad predictum opidum Coningsbergh; presentatus dictis consulibus ibidem, sed antequam istam cautionem predictis sacrilegis fecisset, manus eorum diuina auxiliante clementia euasit et venit huc ad pedes vestre sanctitatis. Verum, pater sancte, cum idem commendator in contemptum clauium per tyrannidem captus et per secularem potentiam sine causa per opida, castra, plateas, carrereas, turrim, dioceses tanquam publicum spectaculum miserabiliter ductus, incarceratus, duris manicis ferreis inhumaniter per collum, manus et pedes pessime tractus et in loco inhonesto et infamato inter criminosos, videlicet fures et latrones, per plures dies inclusus et alias punitus, quod potius mortem quam vitam elegisset et vita fuit supplicium et mors gaudium, et ne remanerent publica crimina impunita, presertim cum ipsi tyranni de memoratis iniuriis, offensionibus et violenciis se iactauerunt et gloriantur, ideo venit ad pedes vestre sanctitatis lacrimosis oculis et supplicat vestre sanctitati idem Wilhelmus commendator, quatenus causam et causas, quam et quas idem commendator eisdem Hassoni de Wedel et omnibus aliis superius nominatis et eorum cuilibet tam criminaliter quam ciuilitur super premissis et eorum occasione mouere intendit, alicui de auditoribus vestri sacri palatii causarum auditorum coniunctim et diuisim audiendi, cognoscendi, decidendi et fine debito terminandi committere dignemini —, presertim cum non sperat in partibus consequi iustitie complementum propter potentiam, malitiam et tyrannidem eorundem et nisi fieret iustitia, totaliter esset destructus.

Nach dem Transsumt der päpstlichen Entscheidung vom 20. Juni 1376, Original in duplo im Stadt-Archiv zu Königsberg i. N., Nr. 108.

Riedel, I, 19, S. 258, Nr. 137

*) Im Text geschrieben: Worstenwende.

241.

1373.

Nobiles vasalli de Wedel.

Bericht über die Erwerbung der Mark Brandenburg durch Kaiser Karl IV. und deren Uebertragung an König Wenzel von Böhmen. Der Bericht erwähnt die vorbereitenden Schritte des Kaisers, dessen Feldzug gegen Markgraf Otto von Brandenburg, die Verhandlungen des Kaisers mit dem Markgrafen und dem Herzog Friedrich von Baiern über deren Verzichtleistung auf die Märkischen Lande zu Gunsten des Königs Wenzel von Böhmen und der Brüder desselben wie über die an Otto zu gewährenden Entschädigungen. Es folgt der Wortlaut des den Märkischen Ständen vorgeschriebenen Huldigungseides und eine kurze Mittheilung über die durch den Kaiser zu Prag vollzogene feierliche Belehnung König Wenzels mit der Mark Brandenburg. Zum Schluß giebt der Bericht eine Territorialbeschreibung der Mark unter Anführung der bedeutenderen Städte, Schlösser und Klöster sowie der landsässigen Bischöfe, Grafen und edlen Vasallen. An der Spitze der edlen Vasallen des Landes über der Oder werden aufgeführt: die von Wedel mit Stadt und Schloß Falkenburg, mit Stadt und Schloß (Neu-) Wedel, mit den Städten Nörenberg, Freienwalde, Küstrin, mit flecken und Schloß Berneuchen, mit Stadt und Schloß Reetz, mit Schloß und flecken Uchtenhagen, mit den Städten Tütz, Mellen, Schiuelbein und dem flecken Fürstenfelde, sowie die von (Wedel-) Uchtenhagen mit Schloß und flecken Zantoch.

In prouincia trans Oderam

sunt subscripte ciuitates et castra:

ciuitas Konigesperg,	ciuitas Woldemberge,
ciuitas Schowenflyet,	ciuitas Arnswalde,
ciuitas Berenwalde,	ciuitas et castrum Lippene,
ciuitas Frideberg,	ciuitas Drawenburg,
ciuitas Nuwen Berlin,	ciuitas et castrum Bernsteyn,
ciuitas Moryn,	opidum Frienwalde,
ciuitas Soldyn,	ciuitas Drossen,
ciuitas Nowen Lansberg,	ciuitas et castrum Reppin,
opidum et castrum Odirberg,	castrum Tankow.
castrum Stolzemburg,	

Habet etiam subscriptos nobiles vasallos marchionis Brandenburgensis:

de Wedel cum ciuitate et castro Falkenburg, cum ciuitate et castro Wedel, ciuitate Noremburg, ciuitate Frienwalde, ciuitate Custrin, cum opido et castro Bernow, ciuitate et castro Retz, cum castro et opido Vchtenhagen, ciuitate Tuptz, ciuitate Mellen¹⁾, ciuitate Schiuelbeyn²⁾ et opido Furstenfelde,
de Vchtenhagen cum castro et opido Czantoch,
de Brederlo cum castro Derczow et cum castro Retczaw,
de Ost cum castro et opido Drissen,
de Vockenrode castrum et opidum Sunnenburg et complures nobiles alios cum ciuitatibus et castris suis.

¹⁾ Im Text irrthümlich: Mollen.

²⁾ Im Text irrthümlich: Schinweyn.

Ista prouincia confinat cum regno Polonie, cum Prussia, episcopo Caminensi et omnibus ducibus Stettinensibus et vertitur usque fines marchionatus Lusacie et ducatum Glogouiensem et est de diocesi Caminensi exempta.

Nach dem Original im Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien.
Riedel, II, 3, S. 1—7.

Anm.: Die hier genannten von Uchtenhagen sind die von Wedel aus dem Hause Uchtenhagen, da die bis 1355 zu Oderberg, von 1341—1370 zu Sonnenburg und kurz darauf zu Freienwalde a. O. sesshaften von Uchtenhagen mit Zantoch in keinerlei Verbindung stehen. Zantoch, das 1353 den von Brederlow gehörte, ging im Laufe der folgenden Jahre in den Besitz der von der Osten über, die 1365 ihre Märkischen Schlösser Driesen und Zantoch von König Kasimir von Polen zu Lehen nahmen. Vgl. Riedel, I, 12, S. 354; I, 19, S. 131; I, 20, S. 238; I, 18, S. 398 und I, 24, S. 77. Nunmehr verblieb Schloß Zantoch in Polnischem Besitz, bis Ritter Hasso II. von Wedel-Uchtenhagen dasselbe Ausgang des Jahres 1370 eroberte. Demgemäß führt auch Kaiser Karls IV. Landbuch der Mark Brandenburg vom Jahre 1375 Schloß Zantoch unter den Besitzungen der von Wedel auf.



Das Buch enthält eine Reihe von Aufsätzen, die die Geschichte der
Kunst in der Zeit von der Renaissance bis zur Gegenwart behandeln.
Die Aufsätze sind von verschiedenen Autoren verfasst und behandeln
verschiedene Aspekte der Kunstgeschichte.

Die Aufsätze sind in drei Teile gegliedert. Der erste Teil behandelt
die Renaissance, der zweite Teil die Barock- und Rokokozeit, und
der dritte Teil die Klassik und Romantik. Jeder Teil enthält
mehrere Aufsätze, die die Entwicklung der Kunst in dieser
Zeit behandeln. Die Aufsätze sind in der Regel in deutscher
Sprache verfasst, aber es gibt auch einige Aufsätze in
französischer Sprache.

Druck von Bär & Hermann in Leipzig.

Gen. 88 = 4

Urkundenbuch

zur Geschichte des

Schloßgeessenen Geschlechtes

der

Grafen und Herren von Wedel.

Bearbeitet und herausgegeben

von

Heinrich Friedrich Paul von Wedel.

Band IV.



Leipzig.

Bernhard Hermann.

1891.

Wedel, Heinrich Friedrich Paul von

Urkundenbuch zur Geschichte des Schlossgesessenen Geschlechtes der Grafen
und Herren von Wedel Bearbeitet und herausgegeben von Heinrich Friedrich
Paul von Wedel
Bd.: 3,2

Leipzig 1890

4 Geneal. 88 n-3/4

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11485270-4